

Regesten Kaiser Sigismunds

(1410–1437)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

herausgegeben von

Karel Hruza

Online-Supplement

zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii XI

herausgegeben von der

Österreichischen Akademie der Wissenschaften

– Regesta Imperii –

und der

Deutschen Kommission für die Bearbeitung der

Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur · Mainz

Die Urkunden und Briefe aus dem Ungarischen Staatsarchiv zu Budapest in Auswahl

nach dem Zsigmondkori oklevéltár übersetzt und neubearbeitet von

Márta Kondor und Anna Jagošová

Wien 2014

Vorwort

Im Jahr 1900 konnte Wilhelm Altmann die Publikation der „Regesta Imperii XI. Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437)“ abschließen. Er präsentierte der Fachwelt 12362 durch ein Orts- und Personenregister erschlossene Regesten. Diese damals beachtliche wissenschaftliche Leistung genügt aber seit längerer Zeit nicht mehr den Ansprüchen moderner Geschichtsforschung. Vor allem das Fehlen des Großteils der Urkunden Sigismunds, die er für Empfänger seines Königsreiches Ungarn ausgestellt hat, wird immer mehr als eine wesentliche Forschungslücke aufgefasst. Als Harald Zimmermann (Tübingen) den Gremien der Regesta Imperii den Vorschlag unterbreitete, die zahlreichen Regesten Sigismunds, die in Ungarn innerhalb des Quellenwerkes Zsigmondkori oklevéltár (Urkundenbuch des Zeitalters Sigismunds) erschienen sind, ins Deutsche zu übersetzen, nahm ich das zum Anlass, beim österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) ein Forschungsprojekt zu beantragen, in dem eine solche Übersetzung unter wissenschaftlichen Kriterien erfolgen sollte. Gleichzeitig sollte aber in dem Projekt mit der Neubearbeitung von Altmanns Regestenband überhaupt begonnen werden. Während die Regesten der Neubearbeitung in Buchform, nämlich in Bänden, die nach Archiven und Bibliotheken geordnet sind, erscheinen (und wie alle gedruckten Regesten auch bei den Regesta Imperii Online eingestellt werden), wurde beschlossen, die aus dem Zsigmondkori oklevéltár übersetzten Regesten zunächst nur online zu publizieren. Über eine Veröffentlichung in Buchform wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Hauptkriterium für die Entscheidung ist der Umstand, dass aus dem Zsigmondkori oklevéltár wegen der großen Anzahl nur eine Auswahl der Sigismund-Regesten übersetzt wurde. Über die Auswahlkriterien informiert ausführlich der ebenfalls an dieser Stelle veröffentlichte Beitrag Márta Kondors. Die übersetzten Regesten sind ein Ergebnis von Arbeiten, die in zwei FWF-Projekten stattfanden, die in den Jahren 2004–2012 am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien angesiedelt waren. Gemäß der Aufgabe der Regesta Imperii, die Herrschaft römisch-deutscher Kaiser und Könige in Regesten zu dokumentieren, beginnen die Regesten zum Tag der Wahl Sigismunds am 20. September 1410. Die Bearbeiterinnen der Regesten, Márta Kondor und in ihrer Nachfolge Anna Jagošová, haben die Regesten des Zsigmondkori oklevéltár nicht nur übersetzt, sondern mit Hilfe von Fotografien um wesentliche Angaben erweitert und ergänzt, so dass diese neuen Regesten ihre Vorlagen unter wissenschaftlichen Aspekten übertreffen. Als Herausgeber dieser Regesten danke ich den Bearbeiterinnen für ihre Leistung und betone gerne, dass ohne ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten die „Übersetzungen“ nicht das erreichte Niveau aufweisen würden. Für Unterstützung danke ich zudem Márta Font (Pécs), Harald Zimmermann, Simone Würz (Mainz), dem FWF und dem Ungarischen Staatsarchiv zu Budapest, das sein Einverständnis zu dieser Online-Publikation gegeben hat.

Karel Hruza

Wien, im März 2014

Die Regesten werden sukzessive in Lieferungen eingestellt, wobei eine Lieferung mit einer entsprechenden (Zwischen-)Überschrift beginnt.

Empfohlene Zitierweise: J. F. Böhrer, Regesta Imperii XI, Regesten Kaiser Sigismunds (1410–1437), nach Archiven und Bibliotheken geordnet, herausgegeben von Karel Hruza, Online-Supplement: Die Urkunden und Briefe aus dem Ungarischen Staatsarchiv zu Budapest in Auswahl nach dem Zsigmondkori oklevéltár übersetzt und neubearbeitet von Márta Kondor und Anna Jagošová (www.regesta-imperii.de/fileadmin/user_upload/downloads/ri_xi_online-supplement.pdf).

XI

Regesten Kaiser Sigismunds

(1410–1437)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

1. Lieferung: 1410 Oktober 6 - 1411 Juni 29

1410 Oktober 6, Kličevac (SRB)

1

(in castro nostro Klychawch vocato, feria secunda post festum beati Francisci confessoris)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Arad, Laurenz (mag.), den kgl. Burgvogt von Hellburg (ung. Világosvár, rum. Şiria/RO), Sohn des Valentin Sági, und dessen Vetter Georg, Sohn des Stefan, bzw. dessen Frau Helene und deren Schwester Veronika, Töchter des verstorbenen Kappan *de Haraklyan* (mag.), in alle Besitzrechte Kappans, die sie von ihm mit kgl. Zustimmung vor dem Kapitel als Schenkung erhalten haben, einzusetzen. Das Kapitel soll Widersprechende vor sein Gericht (*nostram in presenciam*) laden und über das Verfahren einen Bericht verfassen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop. 1: Insetiert in der vom Kapitel von Arad am 26. November 1410 ausgestellten Urkunde (UStA DF 282819). – Kop. 2: Insetiert in der vom Kapitel von Arad am 19. November 1410 ausgestellten Urkunde (UStA DF 261173).

Reg.: ZsO II/7965.

1410 Oktober 9, Kličevac (SRB)

2

(in castro nostro Clychowch vocato, in festo beati Dyonisii martiris)

Kg. S schenkt sowohl Erasmus, dem Sohn des Blasius *de Harazt*, und dessen Genossen Paul *de Endes* aufgrund ihrer Verdienste, als auch Georg Teile des Besitzes des Andreas *Lengen de Barlabas*, da dieser untreu war und sich Polen angeschlossen hat. Mit Zustimmung des Rates der Prälaten und der Barone erhalten die beschenkten Personen den Besitz (*possessiones*), der in *Barlabas*, in *Jangh* im Komitat Bereg und in *Papus* im Komitat Szatmár liegt, als neue Schenkung. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 211578 [Orig., Pap., unterer Blattrand wahrscheinlich zerrissen, Siegel verloren].

Reg.: ZsO II/7969.

Auf der Rückseite Notiz [des Konvents von Lelesz], dass Paul de Endes und Johannes de Endes am 23. März 1418 (*feria quarta proxima post dominicam Ramispalmarum anno Domini etc. decimo octavo*) in *eventu assensionis infrascripte ... sua voluntate consessum extitit* vor dem Hofrichter Peter Perényi auf ihr Erbrecht verzichtet und ihre Anteile (*porciones*) vom Besitz *Jangh* im Komitat Bereg und *Papus* im Komitat Szatmár mit Zubehör, die sie damals von Kg. S als neue Schenkung (*nove... regie donacionis titulo*) erhalten hatten, *coram nobis* [d.h. im Glaubwürdigen Ort - Konvent von Lelesz] dem Hofrichter Peter Perényi mit dem Erbrecht auf den genannten Besitz übergeben haben.

1410 Oktober 11, Kličevac (SRB)

3

(in descensu suo campestrali prope castrum suum Klychanoecz, sabato proximo ante festum beati Galli confessoris)

Kg. S schenkt als neue Schenkung Stefan und Georg, den Söhnen Pauls *de Kysazzonyfalwa*, aufgrund ihrer Verdienste den Besitz (*possessiones*) ihrer Vorfahren: *Kysazzonfalwa*, *Ewkerdy*, *Zolk*, *Ozd*, *Bozokfalwa*, *Hydweg*, *Thelek*, *Harazthy*, *Gylwanfalwa*, *Poroslaza*, *Kakych*,

Kerthenye, Thothfalw, Izthrow, Igrechew und Kyschan im Komitat Baranya mit Zubehör und dem zugehörigen kgl. Recht. Zum Zubehör gehören der Wald *Apatherdew* und eine Wiese, die zum Besitz *Kysazonfalwa* gehören, ein zu *Gylwanfalwa* gehörender, zwischen den Flüssen *Gyrew* und *Okor* liegender Wald, die zu *Iztro* gehörenden Flüsse von *Seen*, *Merenye* und *Goztho*, der Fluss *Marocha* und der Wald *Remethe-Erdew* auf dem Besitz *Kakych*.

Orig. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: 1. Ergibt sich aus dem von Kg. S am 11. September 1429 ausgestellten Privileg, dessen Inhalt in der am 12. Dezember 1469 von Kg. Matthias Corvinus ausgestellten Urkunde wiederholt wird, die in dem am 17. Juni 1470 von Kg. Matthias Corvinus ausgestellten Privileg inseriert ist (UStA DF 268229). – 2. Ergibt sich aus dem von Kg. S am 11. September 1429 ausgestellten Privileg, dessen Inhalt in der am 30. Oktober 1509 von Hofrichter Peter von Sankt Georgen ausgestellten Urkunde wiederholt wird (UStA DL 101881), welche auch als Vidimus vom 22. September 1778 überliefert ist (UStA DL 104524).

Reg.: ZsO II/7974; BORSA, SMM 14 (1983) S. 27, Nr. 50.

1410 Oktober 12, Kličevac (SRB)

4

(in descensu nostro prope castrum nostrum Clichavech, in dominica proxima post festum beati Dionisii martiris)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Erlau auf Bitte des Kumanen Michael, Sohn des Blasius *de descensu Puhamora*, ihn und dessen Geschwister Johannes und Stefan (*fratres carnales*) in den Besitz des Landes (*terra*) *Puhamora* [im Komitat Jász-Nagykun-Szolnok] einzusetzen, da dieser ihnen aufgrund einer Urkunde Kg. Ludwigs [I. von Anjou] rechtmäßig zusteht. Kg. S befiehlt dem Kapitel, eine Person zu den *homines regii* für ein glaubwürdiges Zeugnis (*pro testimonio fide dignum*) abzuordnen. Widersprechende sollen zum festgelegten Termin vor den Palatin (*palatinalem in presenciam*) geladen und dem Palatin eine Liste der Widersprechenden vorgelegt werden. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in dem vom Kapitel von Erlau am 3. Dezember 1410 ausgestellten Bericht (UStA DL 53560), der auch als beglaubigte Abschrift der 2. Hälfte des 18. Jhdts. (ebd.) überliefert ist.

Reg.: ZsO II/7977; Zs. BENEDEK-ZÁDORNÉ, Jász-Nagykun-Szolnok megyei oklevelek (Szolnok 1998) S. 158.

Druck/Lit.: GYÁRFÁS III. S. 562.

Die Urkunde Ludwigs ist wahrscheinlich verschollen.

1410 Oktober 14, Im Feldlager bei Srebenica (SRB)

5

(in descensu nostro campestri terre nostre Wzure prope castrum nostrum Zrebernycze nuncupatum, feria tertia proxima ante festum beati Galli confessoris)

Kg. S beauftragt den Richter, die Geschworenen und die Bürger von Stadt Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK), allen zum Heer gehörenden Baronen, die in Handelsangelegenheiten in die Stadt kommen oder sie verlassen (*baronibus presertim exercituantibus cuiuscumque negociacionis causa dictam civitatem nostram intrare et exire volentibus*), die Tore zu öffnen und sie ungehindert passieren zu lassen. Er selbst hat mit Ärger und Erstaunen erfahren, dass die Stadt die Tore vor dem Schatzmeister Johannes Pelsöci (dict.) Nagy (*Magnus*) (magn.) verschlossen hat, als er in Ausübung seiner Pflicht (*exigente sui officii debito*) die Stadt betreten wollte, und dass Handwerker (*mechanici seu artifices*) seinem anwesenden Kriegsvolk

(*gentibus nostris exercituantibus in illis partibus constitutis*) ihre Waren teurer als gewöhnlich verkauft haben.

KVv: *Providis viris iudici et iuratis ceterisque civibus vestre civitatis Cassoviensis fidelibus nobis dilectis* (Adresse, Blattmitte)

UStA DF 270109 [Orig., Pap., aufgedr. (Geheim)siegel unter Papieroblate als Verschlussiegel; WEHLI 3.7].

Reg.: ZsO II/7984.

1410 Oktober 21, Srebenica (SRB)

6

(*in castro nostro Zrebrenycze Boznensis, feria tertia proxima post festum beati Luce ewangeliste*)

Kg. S befreit die in die kgl. Stadt und den Kreis (*pertinancia seu provincia*) Bistritz (ung. Beszterce, rum. Bistrița/RO) kommenden Neuansiedler (*regnicole quicumque undecumque et qualescumque libere condicionis homines ... causa commorandi venerint*) für drei Jahre von den Steuerabgaben oder anderen Gebührenabgaben, falls sie sich auf einem verlassenem, unbewohnten Grundstück niederlassen, und für sechs Jahre, falls sie ein unbebautes Grundstück besiedeln, damit sie dies friedlich und ohne Hindernisse *sub nostra protectione et tutela speciali* nutzen können. Gleichzeitig befiehlt Kg. S den Prälaten, Baronen, Adeligen und ihren Amtsträgern (*officiales*), Bürgern der freien Städte, Richtern und Dorfrichtern (*villici*) des Königreichs Ungarn sowie des Gebietes Siebenbürgens, den *iobagiones*, die nach Bistritz übersiedeln wollen, dies ohne Hindernisse zu erlauben. Falls das jemand nicht berücksichtigen sollte, soll ihm vom Woiwoden von Siebenbürgen oder dessen Stellvertreter *in nostre maiestatis persona et auctoritate* Einhalt geboten werden. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: *Deserta loca construere volentes, sex annorum libertatis* (rechter oberer Blattrand, verkehrt).

UStA DF 247235 [Orig., Perg., Spuren des recto aufgedr. (roten Geheim)siegels; WEHLI 3.7].

Druck: Z.-W. III. S. 497-499, Nr. 1648; Archiv NF IV. S. 270 (partim).

Reg.: ZsO II/7994; Archiv. Zeitschrift XII. S. 79, Nr. 15; BERGER, Urkunden-Regesten S. 16, Nr. 52.

1410 November 1, Im Feldlager am Fluss Drina

7

(*in descensu nostro campestri iuxta fluvium Drenna, in festo Omnium Sanctorum*)

Kg. S bevollmächtigt seine jungen Höflinge (*aule nostre iuvenis*) Andreas, Paul, Ladislaus und Nikolaus, Söhne des Nikolaus Csapi, oder ihre Amtsträger *officiales* und Familiaren alle Pferde und Rinder im Königreich, die ohne kgl. Bestätigung und Erlaubnis zum Verkauf gebracht werden, im Namen seiner Person und mit der Autorität seiner Majestät (*in persona et auctoritate nostre maiestatis*) zu beschlagnahmen und abzuführen, bis dieses sein Dekret zurückgenommen wird (*durante huiusmodi generali nostro decreto per expressim non revocato*). Um die Interessen seines Königreiches und seiner Untertanen zu schützen, hat er mit den Prälaten und Baronen beschlossen, dass es sowohl den Bewohnern des Königreiches als auch Ausländern verboten ist, Pferde, Rinder und Vieh jeglicher Art ohne kgl. Zustimmung und besondere Erlaubnis ins Ausland zu treiben und zu verkaufen. Darum erfolgt der Befehl für

die Beschlagnahme im Falle des Zuwiderhandelns (*pro communi nostro et nostrorum fidelium regnicolarum bono comodo universos et quoslibet equos pecudesque et pecora, cuiuscumque generis existant, qui et que per quoscumque, videlicet tam forenses quam nostros regnicolas absque nostra annuenciam et commissione speciali de hoc regno nostro Hungarie ad quascumque partes extraneas causa vendicionis educendos sub pena ablacionis eorundem educi non debere decreverimus*). Alle Prälaten, Barone, Adeligen und ihre Amtsträger *officiales* sowie die Städte und freien Dörfer (*libera villa*) mit ihren *rectores*, Richtern und *villici* müssen die Höflinge bei der Ausführung dieses Erlasses behilflich sein. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der von Kg. S am 14. Juni 1420 ausgestellten Urkunde (UStA DF 254337), laut der das Patent mit Kg. Ss Geheimsiegel besiegelt wurde (*sub sigillo nostro secreto*).

Reg.: ZsO II/8013.

1410 November 2, Im Feldlager am Fluss Drina

8

(*in descensu nostro campestri iuxta fluvium Drinna appellatum in domenica proxima post festum beatorum Simonis et Iude apostolorum*)

Kg. S befiehlt [dem Woiwoden von Siebenbürgen Stibor von Stiboritz] unter Androhung seiner Ungnade, den bei der Burg Kasza (slwk. Košeca/SK) gelegenen Wald *Zebedrus*, den Stibor für seine Burg Ugróc (slwk. Uhrovec/SK) erobert hatte, unverzüglich an Martin, Sohn des Laurenz Bosányi (*de Bassan*) zurückzugeben.

KVr: *Relacio domini Benedicti prepositi Albensis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DL 95666, Org. im bearbeiteten Bestand trotz DL-Signatur nicht mehr vorhanden, nur als SW-Foto verfügbar [Orig., Pap., verso Spuren des aufgedr. (Geheim)siegels als Verschlussiegel; WEHLI 3.7].

Reg.: ZsO II/8015.

Lit.: LUKAČKA, J., Notár kráľa Žigmunda Martin z Malých Bošian, Sl. Arch. 32 (1997) S. 37-43.

Name des Empfängers wahrscheinlich auf der Rückseite, die nicht fotografiert wurde.

1410 November 6, Im Feldlager am Fluss Sremska Rača (SRB)

9

(*in descensu nostro campestri videlicet in portu fluvii Zawe Racha vocato, secundo die festi beati Emerici ducis et confessoris*)

Kg. S bestätigt mit Zustimmung der Prälaten und Barone die den Besitz (*possessio*) *Archa* im Komitat Tolna betreffende Schenkung des Pipo Ozorai, Gespan von Temes und Salzkammergespan, (magn.) sowie dessen Bruders (*frater uterinus*) Matthias an Susanne Derecskei (nob.), Tochter des Laurenzius, Enkelin des Lukas Derecskei, und ihren Erben, welche *sie causa fraterne connexionis et coniuncte amicitie* erhalten hat. Da Frau Clemencia ohne Erben gestorben war, vermachte sie den Besitzg *Archa* Paul, dem Sohn des Laurenzius, und dessen Nachkommen. Dies wurde auf Bitte des Pipo von Ozora nun Susanna als neue Schenkung bestätigt. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: 1. *Consensus Sigismundi regis in facta donacionis Archa in favorem domine Susanne per Pionem de Ozora facti* (rechter oberer Blattrand). – 2. *Archa donacio* (linker oberer Blattrand).

Orig. UStA DL 106256, Perg., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel unter Papieroblate; WEHLI 3.7. – Kop.: Inseriert in dem von Kg. S am 14. Juli 1411 ausgestellten Privileg (UStA DL 106260; ZsO III/699).

Druck: FEJÉR X/5, S. 43-45, Nr. 5; KATONA XII. S. 37 (partim).

Reg.: ZsO II/8019.

Paul Derecskei (1400-26 Vizegespan von Temes), Cousin Pípos Ozorai; ENGEL, ArchGen.

1410 November 6, Sremska Rača (SRB)

10

(*in Racha in portu Zawe, secundo die festi beati Emerici ducis*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Szerkszárd, Susanne Derecskei (nob.), Tochter des Laurenz, Enkelin des Lukas Derecskei, und ihren Erben sowie ihrem Bruder (*frater carnalis*) Paul, in den Besitz (*possessio*) Archa im Komitat Tolna, den sie auf Fürbitte des Pipo Ozorai (magn.) und dessen Bruder Matthias erhalten hatten und der ihnen als neue Schenkung rechtmäßig zusteht, einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende *nostram specialem in presenciam ad terminum competentem* vorladen und einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in dem von Kg. S am 14. Juli 1411 ausgestellten Privileg (UStA DL 106260; ZsO III/699).

Reg.: L. FENYVESI, Tolna megye középkori történetéhez kapcsolódó oklevelek regesztái, in: Tolna Megyei Levéltári Füzetek 8 (Szekszárd 2000) S. 227, Nr. 475.

Paul Derecskei 1400-26 Vizegespan von Temesch, Cousin Pipo Ozorais; ENGEL, ArchGen.

1410 November 7, Im Feldlager bei Srebenica (BIH)

11

(*in descensu campestri prope castrum Zrebeniche, feria sexta proxima post festum Omnium Sanctorum*)

Kg. S schenkt Johannes, Sohn Galls *de Aba*, in Ansehung dessen Verdienste, und dessen Vettern (*fratres patruelis*) Franz und Gregor, Söhne des Paul *de Aba*, den Besitz (*possessio*) Ond als neue Schenkung. Der Besitz war an Kg. S (*ad manus regias*) heimgefallen, nachdem Demeter und Peter, die Söhne des Paul von Ond und Vida, Sohn des Poch von Ond, ohne Erben (*per defectu*) gestorben waren.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Inhalt wiederholt in der vom Konvent von Stuhlweißenburg am 10. Mai 1414 ausgestellten Urkunde (UStA DF 280094).

Reg.: ZsO II/8020.

ENGEL, ArchGen nennt eine Tochter des Vida; Frauen hatten aber kein Erbrecht bei Schenkungsgütern (*bona donacionalia*).

1410 November 9, Ilok (ung. Újlak/HR)

12

(*in Vylak, in domenica proxima ante festum beati Martini confessoris*)

Kg. S verbietet allen geistlichen und weltlichen Gerichten über seinen jungen Höfling (*aule nostre iuvenis*) Berthold *de Bya* und dessen Frau Ursula (nob.) Gericht zu halten. Laut der Klage des Berthold, die er auch im Namen seiner Frau Ursula und ihres Sohnes Ladislaus

erhoben hat, haben seine Prozessgegner sie zu hohen Strafzahlungen verpflichtet, während er in diesem Jahr ins Feld in Bosnien (*in exercitu nostro Boznensi anni presentis*) gezogen war. Sie haben gegen ihn und seine Familiaren, die sich im Heer befanden, Prozessakte führen, Ermittlungen anstellen und Vorladungen vollziehen lassen. Kg. S annulliert alle Straf- und anderen Urkunden, die zwischen dem Mittfasten [2. März] und dem Termin der Heeresauflösung zu Ungunsten Bertholds ausgestellt wurden, und verbietet Berthold, dessen Frau und Sohn zu beschweren oder zu verfolgen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in der von Ladislaus und Emmerich Újlaki, den Banen von Macsó, am 21. Februar 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 92386), laut der das Patent Kg. Ss mit Geheimsiegel besiegelt wurde (*secreto sigillo*).

Reg.: ZsO II/8028.

1410 November 19, Bač (ung. Bács/SRB)

13

(Baachye, in festo beati Elizabeth vidue)

Kg. S bestätigt die von Kg. Ludwig I. ausgestellte Urkunde über das der Familie *de Swk* gewährte Recht, auf ihrem Besitz Szovát (rum. Suatu/RO) im Komitat Klausenburg einen Wochenmarkt abzuhalten.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 255254 [Orig., Pap., Spuren des recto aufgedr. (Geheim)siegels unter Papieroblate].

Reg.: ZsO II/8050; PETRICHEVICH I/2. S. 352.

Lit.: CSÁNKI V. S. 325.

Die Urkunde Ludwigs I. ist nicht bekannt.

1410 November 21 , Bač (ung. Bács/SRB)

14

(in Bach, feria sexta proxima post festum beate Elizabet regine)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Stuhlweißenburg aufgrund der Klage des Erzbischofs von Gran Johannes [Kanizsai], Ermittlungen anzustellen, da angeblich Franz und Emmerich (dict.) *Bichkele de Dorogh* und ihre Kameraden am 8. September (*circa festum Nativitatis Marie*) bewaffnet in den erzbischöflichen Besitz (*possessio*) *Vam* eingedrungen sind und sechs Ochsen seiner *iobagiones* verschleppt haben. Der Konvent soll Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. –Kop.: Inseriert in der vom Konvent von Stuhlweißenburg am 10. Januar 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9735).

Reg.: ZsO II/8053.

1410 November 19, Bač (ung. Bács/SRB)

15

(Bachie, in festo beate Elizabeth regine)

Kg. S befiehlt Ladislaus und Emmerich Újlaki, Bane von Macsó, sowie ihren Vizegespanen und Stuhlrichtern des Komitats Bodrog auf Bitte des verstorbenen Thomas von *Reegh*, im Vermögensstreit um den im Komitat Bodrog liegenden Besitz (*possessiones*) *Reegh*, *Bokach* und *Chomoklya* mit Zubehör zwischen Anna (nob.) und Peter, Sohn des verstorbenen Emmerich, Enkelsohn des Thomas von *Reegh* einerseits und Elisabeth und Katharina, Töchter des *Chyba* von *Lekcse* andererseits *iuxta regni nostri consuetudinem* das Vermögen in gleiche und gerechte Teile aufzuteilen (*partes rectas et equales dividendi et faciendi*). Laut der Klage besetzten (*occupassent et occupatis est uterent*) Tordas und Cosmas ein Anwesen (*sessio*) der Frau Anna aus dem genannten Vermögen samt Zubehör (*de possessionibus predictis et pertinentiis earundem*) auf Willen (*de voluntate*) der Frauen Lucia [Ehefrau des Tordas, Schwester Annas] und Margaretha, [Tochter des] Cosmas *de Reegh*, womit sie Anna Schaden und Unrecht zufügten. Die Bane sollen das Kapitel von Bács beauftragen, ein glaubwürdiges Zeugnis über die Grenzen und die benachbarten Teile des Besitzes sowie des Zubehörs zu erstellen und Kg. S einen Bericht über das Verfahren vorzulegen. Die beklagte Seite soll sich in dieser Sache an das Generaldekret halten. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Bács am 11. Dezember 1410 ausgestellten Urkunde, die in der vom Kapitel von Bács am 16. September 1449 ausgestellten Urkunde insetiert wurde, welche als Insert in der von Palatin Emmerich Perényi am 7. Mai 1511 ausgestellten Urkunde erhalten blieb (UStA DF 259563).

Brüder Ladislaus und Emmerich Bane von Macsó (1393-1418); ENGEL, ArchGen.

1410 November 22, Bač (ung. Bács/SRB)

16

(*Bachye, in festo beate Cecilie virginis et martiris*)

Kg. S fordert Ladislaus und Emmerich Újlaki, Bane von Macsó, die Gespane, Vizegespane und die Stuhlrichter des Komitats Valkó auf, Ladislaus, Sohn des Nikolaus *de Bathya*, und die Witwe [Ursula] des verstorbenen Nikolaus, die jetzige Frau des Berthold (nob.), anzuhalten, die vom Komitatsgericht verhängte Geldstrafe an Albert, Sohn des Johannes *de Zenth salvator* (nob.), zu bezahlen. Falls diese sich weigern sollten, sind Zwangsmaßnahmen durch Amtsträger vorgesehen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der von Ladislaus und Emerich Újlaki, Bane von Macsó, am 21. Februar 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 92386), laut der das Patent Kg. Ss mit Geheimsiegel besiegelt wurde (*secreto sigillo*).

Reg.: ZsO II/8056.

1410 November 25, Bač (ung. Bács/SRB)

17

(*Bachie, in festo beate Katherine virginis et martiris*)

Kg. S schenkt dem Ritter (*miles*) Johannes, Sohn des Johannes Dobokai (*de Doboka*) (stren., mag.), sowie dessen Brüdern (*carnalis*) Nikolaus, Stefan, Mykewd und ihren Erben und Nachkommen in Ansehung der von Johannes im Türkenkrieg bei Nikopolis geleisteten Verdienste den unbesiedelten Besitz bzw. das Land (*possessio seu terra*) *Inakhaza* im Komitat Doboka mit Zubehör in ihren alten Grenzen mit daranliegenden kgl. Rechten als neue Schenkung, welche Johannes und dessen Bruder (*frater carnalis*), der verstorbene Ladislaus (mag.),

von Kg. Ludwig I. erhalten hatte und später seinen Söhnen Nikolaus, Stefan, Mykewd und Johannes *per nostram maiestatem* hinterlassen hat. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Relacio Andree de Chapy aule regie familiaris* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

UStA DF 253682 [Orig., Perg., recto aufgedr. (Geheim)siegel unter Papieroblate].

Reg.: ZsO II/8059; Tört. Tár 1889 S. 739, Nr. 216.

Vermutlich die Urkunde Ludwigs I. von Anjou vom 17. August 1363 (UStA DL 73695).

1410 November 25, Bač (ung. Bács/SRB)

18

(Bachie, in festo beate Katherine virginis et martiris)

Kg. S inseriert und bestätigt auf Bitte des Gregor, Sohn des Ladislaus Szilágyi, die vom Kapitel von Bács am 24. Juni 1406 ausgestellte Urkunde (ZsO II/4830).

KVr: *Relacio magistri Stephani pridem dispensatoris regiae maiestatis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 266105. [Orig., Perg., recto aufgedr. (Geheim)siegel unter Papieroblate; WEHLI 3.7]. – Kop. 1.: einfache Abschrift der 2. Hälfte des 18. Jhdts. (UStA DF 266105). – Kop. 2.: vidimierte Abschrift vom 14. Juni 1783 (UStA DL 9695).

Reg.: ZsO II/8060.

1410 November 25, Bač (ung. Bács/SRB)

19

(czu Naghbacz, an sand Kathrentag der jungkfrawn)

Kg. S befiehlt Albert Colditz (*Olbrecht Kaldez Her czu Behyn*), 500 Gulden bis auf Widerruf jährlich aus seiner Kammer anzuweisen, eine Hälfte am Hl. Georgstag (*auff sand Jorgen tag*) [24. April] und die andere am Hl. Michaelstag (*auff sand Michls tag*) [29. September].

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter der Plica). – Auf der Rückseite: 1. *uber virhundert Gulden* (rechter unterer Blattrand). – 2. *der ist tod* (Blattmitte).

UStA DF 287496 [Orig., Perg., an Pergamentstreifen anh. Geheimsiegel in wachsf. Schüssel; WEHLI 3.8].

Reg.: ZsO II/8061; ACRB V. S. 139, Nr. 224.

1410 November 27, Bač (ung. Bács/SRB)

20

(Vachie, feria quinta proxima post festum beate Catharinae virginis)

Kg. S gewährt dem Ritter (*miles*) Johannes Dobokai (stren. et mag.) das Recht, auf dessen Besitz (*possessio*) Doboka (ung. Doboka, rum. Dăbâka / RO) im Komitat Doboka jeden Samstag einen freien Markt abzuhalten (*forum liberum singulis diebus sabbatho in omni septimana more pristino*), der mit den Freiheiten, die für alle Märkte in seinen, Sg.s, Städten gültig sind, ausgestattet ist. Gleichzeitig erlaubt Kg. S den Händlern und Verkäufern auf den Markt in Doboka ihre Ware zu bringen sowie ohne Hindernisse zu verkaufen. Die Händler und ihre Ware, die sich unter seinem besonderen Schutz *sub nostram protectionem et tutelam*

speciali befinden, sollen auf dem Markt sowie innerhalb des Komitatsbereichs geschützt werden.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in der Konfirmation K. Karls VI. vom 7. Dezember 1722, die als vidimierte Abschrift von 1728 überliefert ist (UStA DL 73726).

Laut der Abschrift wurde das Patent Kg. Ss mit *commissio Andreae de Chap aule regiae familiaris (in margine ... superiori* geschrieben) ausgestellt, *sigillo ... domini regis aulico* [sic!] beglaubigt und auf Perg. (*in pergameno conscripta patenterque confecta et emanata*) ausgefertigt.

1410 November 27, Sonta (ung. Szond/SRB)

21

(*Zond, feria quinta proxima ante festum beati Andree apostoli*)

Kg. S befiehlt den Gespanen sowie den Vizegespanen der Komitate Agram und Krbava aufgrund der Beschwerde des Kapitels von Agram, die Adeligen und *possessionati homines* zu zwingen, den Zehnten dem Kapitel von Agram abzugeben. Mittels dieser Urkunde sollen all diejenigen, die den Zehnten nicht abgeben wollen, angewiesen werden, es zu tun. Da etliche Adelige oder *possessionati homines* während des Abgabetermins des Zehnten (*tempore dicationis decimarum*) einen *iobagio* oder *villicus* als *officiales* und *rectores* abgeordnet haben, um den Zehnten zu erheben, entstand dem Kapitel großer Schaden. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop. 1.: Inseriert in der von Nikolaus Graf von Veglia und Modrusch vor 9. Oktober 1411 ausgestellten Urkunde (ZsO III/1035), die auch als Insert in der vom Kapitel von Csázma am 9. April 1456 ausgestellten Urkunde (UStA DF 2566301) sowie in dem von Kg. Ladislaus V. am 26. April 1456 ausgestellten Privileg überliefert ist (UStA DF 256302). – Kop. 2.: Inseriert in der vom Kapitel von Csázma am 3. März 1448 ausgestellten Urkunde (UStA DF 256136), laut der das Patent *ad relacionem Piponis* ausgestellt und mit Geheimsiegel besiegelt wurde (*sub secreto sigillo*).

1410 November 30, Sonta (ung. Szond/SRB)

22

(*in Zond, in Andree*)

Kg. S befiehlt dem Gespan, Vizegespan oder den Stuhlrichtern des Komitats Körös, in der Klage der Kathrina, Frau des Andreas Csapi, und ihrer Söhne Ladislaus und Albert auf folgende Weise zu verfahren: Laut ihrer Klage haben Ladislaus und Johannes, Söhne des Roch von *Decha*, einige zum Besitz der Kläger namens Zentiacab gehörende Güter und Besitzteile erobern, ausplündern und gänzlich verwüsten lassen und sich diese widerrechtlich angeeignet. Die erwähnten Besitzteile waren von Kg. S und den Geschworenen der Generalversammlung des Komitates Körös im Jahre 1408 nach einer Untersuchung der Urkunden der Kläger diesen zugesprochen worden. Falls sich die Klage als zutreffend erweist, sollen die Kläger sofort in ihren Besitz wiedereingesetzt werden. Außerdem befiehlt Kg. S, die Angeklagten zum Verlassen des Gutes zu zwingen, die Kläger zu schützen und ihnen Genugtuung zu verschaffen.

KVr: *Relacio Stephani Bisseni* (rechter oberer Blattrand).

Orig. verschollen, früher im Batthyány Familienarchiv [laut ZsO II auf Pap., recto aufgedr. Siegel unter Papieroblate].

Reg.: ZsO II/8065.

1410 November 30, Sonta (ung. Szond/SRB)

23

(in Zond, in festo beati Andree apostoli)

Kg. S befiehlt den Banen von Macsó, Ladislaus und Emmerich, sowie ihren Stellvertretern, allen *iudices* und *iusticiarii* in der Nähe, sowie der Generalversammlung des Komitats Bodrog, im Streit zwischen Paul, Sohn des Lorand *de Tamasfalva*, Sebewk und Ladislaus *de Zelew*, Paul (dict.) *Zeel de Kakath*, Paul *de Iwanfalva* sowie Stefan, Sohn des Endes *de Iwanfalva* einerseits und David und Johannes *de Bala* und Johannes, Sohn des Mauritius *de Karanch*, andererseits, das Endurteil unverzüglich zu fällen. Laut der vor ihm, S., *coram nobis* in der Generalversammlung eingebrachten Klage, haben Paul, Sebewk, Ladislaus, Paul, Stefan und ein anderer Paul, die wegen ihrer Untreue (*nota infidelitatis*) [geächtet worden waren], ihren Besitz (*possessiones*) den genannten Personen David, Johannes und dem anderen Johannes verschenkt.

Orig. verschollen, früher im Apponyi Familienarchiv [laut Druck auf Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel unter Papieroblate].

Druck: APPONYI I. S. 263-264, Nr. 122.

Reg.: ZsO II/8064.

1410 Dezember 8, Našice (HR)

24

(in Nekche, in festo Conceptionis Virginis gloriose)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Karlsburg, Emerich von Bogath in den Besitz der Hälfte (*medietas possessionis*) von *Feyerd* [im Komitat Klausenburg; (ung. Fejérd, rum. Feiurd/RO)] einzusetzen, welche als Verpfändung (*titulo pignoris*) erworben wurde. Das Kapitel soll Widersprechende vor das Gericht *in presenciam* des Woiwoden von Siebenbürgen *ad terminum competentem* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris capitulo ecclesie Albensis pro Emerico de Bogach* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Introductoria* (darunter, durchgestrichen). – 3. *Statutoria* (darunter, durchgestrichen).

Orig UStA DL 29224, Pap., Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels als Verschlussiegel. – Kop.: vidimierte Abschrift aus der 2. Hälfte des 18. Jhdts. (UStA DL 29224), in Kop. *Feyrd*.

1410 Dezember 13, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

25

(in Dyakow, in festo beate Lucie virginis et martiris)

Kg. S bestätigt aufgrund der Bitte des Matthias Baldi (mag.), Bürger von Hermannstadt (ung. Nagyszeben, rum. Sibiu/RO), die von Pipo Ozorai am 8. April 1408 ausgestellte Urkunde (ZsO II/6040), mit der Pipo, Gespan von Temes und Salzkammergespan, bestätigt hat, dass Matthias Baldi sein Haus in Hermannstadt von seinem und nicht von kgl. Geld gekauft und renoviert hat. Kg. S gewährt ihm das volle Verfügungsrecht über das Haus.

KVr: *Relacio comitis Piponis Themesiensis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *littera regalis pro confirmacione domus* (rechter unterer Blattrand).

Orig. UStA DL 73919, Perg., verso Spuren des aufgedr. Siegels.

Druck: TELEKI I. S. 369-371, Nr. 286; Z-W. III. S. 500-501, Nr. 1650.

Reg.: ZsO II/8080.

1410 Dezember 17, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

26

(in Dyaco, feria quinta proxima post festum beate Lucie virginis et martiris)

Kg. S befiehlt dem Gespan, dem Vizegespan und den Stuhlrichtern von Tolna aufgrund einer Klage des Johannes [Kanizsai], Erzbischofs von Gran, Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage ist Peter, Sohn des *Iwahon de Bykad*, vor fünf Jahren um den Pfingsttermin in den erzbischöflichen Besitz (*possessio*) *Chylleg* eingedrungen, hat das Haus eines seiner *iobagiones* in Brand gesteckt und alle dessen Güter vernichtet. Schließlich hat er die Rinder eines anderen *iobagio* schlachten lassen und das Dorf gänzlich zerstört. Außerdem hat *Dama de Almas* vor drei Jahren, ungefähr an Michaeli [um 29. September], zwei Weinfässer von einem seiner auf dem Besitz (*possessio*) *Almas* lebenden *iobagiones* weggebracht, dessen Weinbau widerrechtlich erobert und den *iobagio* verprügeln lassen.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Tolna am 31. Dezember 1410 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9701).

Reg.: ZsO II/8090.

1410 Dezember 17, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

27

(in Dyako, feria quinta proxima post festum beate Lucie virginis et martiris)

Kg. S befiehlt dem Gespan, dem Vizegespan und den Stuhlrichtern von Tolna aufgrund einer Klage des Johannes [Kanizsai], Erzbischofs von Gran, Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage sind Nikolaus *de Zylus*, Johannes *Sági* und *Bichkele de Vrs* (nob.) mit dem Adligen Stefan *Cheh* (dict.) *de Vrs* (nob.), mit ihrem Familiar Valentin *Feyes* und *iobagio* Anton *Magnus* und mit anderen Familiaren und *iobagiones* vor fünf Jahren um den Pfingsttermin (7. Juni 1405) auf dessen Marktflecken (*oppidum*) *Simontornya* erschienen, haben dort 48 *iobagiones* des Klägers gefangen genommen und diese zusammen mit Ochsen weggebracht. Einige der Ochsen wurden zwar zurückgegeben, der Rest aber zusammen mit den *iobagiones* eine Zeit lang zurückbehalten.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Tolna am 16. Januar 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9702).

Reg.: ZsO II/8091

1410 Dezember 18, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

28

(in Dyako, feria quinta proxima ante festum beati Thome apostoli)

Kg. S erlaubt Andreas *Kapi* (mag.), dem Kammergespan *comes lucri camere*, auf dessen Besitz (*possessio*) *Kapi* (*Kapušany/SK*) im Komitat *Sáros* jeden Mittwoch einen Wochenmarkt abzuhalten. Von Dienstagmittag bis Donnerstagmittag ist allen Kaufleuten und Leuten aller Stände freier Zu- und Abgang gestattet, auch im Falle, dass jemand für einen Dieb, Straßen-

räuber oder Übeltäter gehalten wird. Falls aber während der Marktzeit ein Verbrechen begangen wird, soll der Schuldige gefangen genommen werden. Um dieses Marktrecht zu schützen, soll derjenige, der die Immunität dieses Marktes durch irgendein Verbrechen verletzt, gerichtlich bestraft werden (*idem liberum forum tam in prescriptis quam quibusvis aliis suis libertatibus inconcusse observetur contra eiusdem emunitates quicquam controversie, verberacionis, vulneracionis, spoliacionis, furticini, honlicidii seu cuiuscunque alterius incomodi seu maleficii quoquomodo committeret seu perpetraret iuridice puniri deberet*). Der Markt wird von Kg. Sg. mit den Sonderrechten der Märkte der kgl. Freistädte ausgestattet, ohne dass die Rechte anderer in der Umgebung liegender Märkte beeinträchtigt werden. Das Privileg soll sowohl auf den Märkten als auch an anderen öffentlichen Orten des Komitats bekannt gegeben werden. Alle Händler, Verkäufer, Personen und Ware sollen dem besonderen Schutz Sg.s *sub nostra protectione et tutela speciali* unterliegen. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand).

Orig. UStA DL 64149, Perg., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel unter Papieroblate; WEHLI 3.7. – Kop.: Inset in der von Kg. S am 27. Januar 1411 ausgestellten Urkunde (siehe Nr. 55), die auch in Form einer vidimierter Abschrift aus dem Jahr 1773 überliefert ist (UStA DF 258950).

Reg.: ZsO II/8094.

Andreas Kapi, Kammergespan 1389-1416; ENGEL, ArchGen.

Vgl. auch ZsO VI/1706.

1410 Dezember 18, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

29

(in Dyako, feria quinta proxima ante festum beati Thome apostoli)

Kg. S verbietet Michael *de Twr* (litt.), Margareta, Elena und Elisabeth (nob.), Töchter des Mykes *de Twr*, gegen Stefan *de Gewregh*, Sohn des Johannes, Enkelsohn des *Pobors de Gewregh*, aufgrund dessen Bitte einen Gerichtsprozess in der Sache des Eigentumsrechtes auf dem Besitz (*possessio*) *Gewregh* zu beginnen. Weil die Familie *Twr* den Stefan mittels *birsagii* oder *iudicarii* antrieb und diesem dadurch größeren Schaden zufügte, verbot er, S., den Prozess weiterzuführen bevor die Klagenden Stefan nicht die Strafsummen, zu denen sie in einem früheren Prozess verurteilt wurden, bezahlt haben. Dieses Verbot wird allen Gerichten mitgeteilt. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *relacio magistri Stephani Bisseni filii Gregorii de Berench* (rechter oberer Blattrand).

Orig. UStA DL 43071, Pap., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel unter Papieroblate; WEHLI 3.7.

Druck: Hazai okmt. II. S. 190-192, Nr. 129.

Reg.: ZsO II/8095.

1410 Dezember 21, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

30

(Deako, in festo beati Thome apostoli)

Kg. S befiehlt dem Palatin, dem Hofrichter, ihren Vizerichtern und allen geistlichen und weltlichen Richtern des Landes, sowohl den Prozess des Lukas, Sohn des Jakob Komoróci, als

auch die Prozesse seiner Brüder Johannes, Ladislaus, Andreas und Benedikt straffrei auf die Oktav des Hl. Georgs zu verschieben, da Lukas zur Zeit die kgl. Burg Szomszéd verwaltet (*pro custodia et conservacione castri nostri Zomzed vocati in terra Wzure sit deputatus*).

UStA DL 95145, Org. im bearbeiteten Bestand trotz DL-Signatur nicht mehr vorhanden, nur als SW-Foto verfügbar [Orig., Pap., recto aufgedr. beschädigtes (Geheim)siegel unter Papieroblate].

Reg.: ZsO II/8099.

Burg Susjed (ung. Szomszéd in Bosnien); ENGEL, ArchGen.

1410 Dezember 24, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

31

(*in Dyakow, in vigilia festi Natalis Domini*)

Kg. S befiehlt dem Geheimkanzler (*secretarius aule nostre cancellarie*) Emmerich Perényi (magn.), den Besitz (*possessio*) *Kwthlyn* im Komitat Abaúj mit Zubehör zu beaufsichtigen, zu bewahren und niemandem zu überlassen, bis er einen anderen Befehl in mündlicher oder schriftlicher Form erhält. Das Gut ist wegen des erbenlosen Todes (*defectus seminis*) des Thomas, Sohn des Thomas *de Kwthlyn*, an den König heimgefallen und Perényi hat es aufgrund des Befehles Kg. Ss erobert.

KVr: *Commissio propria domini regis* (A, B rechter oberer Blattrand).

2 Orig. UStA DL 9704 (A, B), beide Pap., verso Spuren des aufgedr. wachsf. Großsiegels, laut Siegelankündigung *solito nostro sigillo, quo ut rex Hungarie utimur*.

Reg.: ZsO II/8104.

Im Exemplar B sind in der Jahresangabe die ersten zwei Buchstaben im Wort *undecimo* durchgestrichen.

Zum Geheimkanzler Emmerich Perényi; vgl. BÓNIS, Jogtudó S. 100f.

1410 Dezember 26, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

32

(*Dyakow, in festo beati Stephani prothomartiris*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Csanád aufgrund der Klage des Stefan, Sohn des Peter *de Remethe* (nob.), Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage haben Philipp *de Baastha* und Thomas, Sohn des Emericus *de Halymba*, alle Zugtiere seiner *iobagiones* von seinem Besitz (*possessio*) *Saasd* verschleppen und einen seiner *iobagiones* namens *Hera* ermorden lassen. Außerdem hat Nicolaus, Sohn des *Wayda* (dict.), vor einiger Zeit auf dem Besitzteil (*in pertinentiis*) *Beren* dem genannten Stefan zwei Ochsen eines *iobagio* verschleppt. Das Kapitel soll dem Kg. S einen Bericht über die Ermittlungen vorlegen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris capitulo ecclesie Chanadiensis pro Stephano filio Petri de Remethe* (Adresse, Blattmitte) – 2. *Inquisitoria* (darunter).

Orig. UStA DL 53564, Pap., Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels als Verschlussiegel.

Druck: ORTVAY, Temes 436-437.

Reg.: ZsO II/8106.

1410 Dezember 26, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

33

(*Dyakow, in festo beati Stephani prothomartiris*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Arad aufgrund der Klage des Stefan, Sohn des Peter *de Remethe* (nob.), Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage haben Philipp *de Baastha* und Thomas, Sohn des Emericus *de Halymba*, alle Zugtiere seiner *iobagiones* von dem Besitz (*possessio*) Saad verschleppen und einen seiner *iobagiones* namens *Hera* ermorden lassen. Außerdem hat Nicolaus, Sohn des *Wayda* (dict.), vor einiger Zeit auf dem Besitzteil (*in pertinenciis*) *Beren* dem genannten Stefan zwei Ochsen eines *iobagio* verschleppt. Das Kapitel soll Kg. S einen Bericht über die Ermittlungen vorlegen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris capitulo ecclesie Orodensis pro Stephano filo Petri de Remethe* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Inquisitoria* (darunter).

Orig. UStA DL 53565, Pap., Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels als Verschlussiegel.

Druck: PESTI, Krassó III. S. 266-267, Nr. 180.

Reg.: ZsO II/8105.

1410 Dezember 27, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

34

(*in Dyako, in festo Beati Joannis apostoli et evangelistae*)

Kg. S ermutigt Stefan *de Remethe*, seinen Vertretern Michael, Sohn des Paul *de Kerekegyhaz* und Johannes *de Jank* zu vertrauen.

Orig. verschollen.

Druck: KATONA XII. S. 8 (unvollständig); FEJÉR X/5, S. 74, Nr. 18 (unvollständig).

Reg.: ZsO II/8107.

Druck von FEJÉR nach einer Abschrift in *Ms. Cornidesianis* (OSzK).

1410 Dezember 29, Đakovo (ung. Diakovár/HR)

35

(*in Dyako, in festo beati Thome martiris*)

Kg. S befiehlt dem Gespan, Vizegespan und dem Stuhlrichter des Komitats Baranya aufgrund einer Bitte des Stefan, Sohn des Laurenzius *de Chumen*, Nachforschungen anzustellen, ob Johannes (dict.) *Bika* die Urkunden, welche den Besitzung (*possessiones*) des Stefan betreffen, an sich bringen will. Kg. S soll über das Verfahren ein Bericht vorgelegt werden.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Baranya am 26. Januar 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 78987).

Druck: Zichy VI. S. 87-88, Nr. 66.

Reg.: ZsO II/8108.

(o. D.)

Kg. S inseriert und bestätigt mit Zustimmung der Kg.in Barbara, der Präläten und der Barone auf Bitte des Antonius, Propst des Klosters des Hl. Michael in Gschirnau (Csorna/H) und aufgrund seiner, Kg. Ss, Verehrung für diesen Heiligen die Urkunde des Erzbischof Johannes [Kanizsai] und seiner Brüder, des verstorbenen Nikolaus, Schatzmeister, und Stefan, Türwart, vom 13. Januar 1404, mit der diese dem Kloster eine Schenkung tätigten (ZsO II/2928). Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: *Regie celsitudinis providencia erga singulos porrigens sue gracie liberalitatem adeoque virorum ecclesiasticorum et devotorum, qui non sua, sed Christi iura prosequuntur [---] postulat et precatur [---]* (nach Kop.).

Orig. UStA DL 10015, beschädigtes Perg., Fragmente eines an Seidenschnur anh. wachsf. Doppel[groß]siegels ([*pendentis et autentici*] *sigilli nostri novi dupplicis*); POSSE 14/1-2. Schnur von der Urkunde getrennt. – Kop.: vidimierte Abschrift vom 28. Dezember 1806 (ebd.).

Reg.: ZsO III/7.

Die Datierung ist nicht mehr lesbar, daher nach ZsO. – Nikolaus Kanizsai in den Jahren 1388-1398 Schatzmeister, Stefan Kanizsai 1395-1401 Türwart; ENGEL, ArchGen.

Das Patronatsrecht der 1180 gegründeten Propstei des Hl. Michael in Gschirnau (damals im Komitat Ödenburg) ging 1231 von der adeligen Familie Osli an den Zweig Kanizsai über, vgl. D. FUXHOFFER, M. CZINÁR, *Monasteriologia regni Hungariae II.* (Veszprém 1803) S. 11 oder A. PÖR, *Az Osl nemzetség története a 13. és 14. században* (Budapest 1891). Ursprünglich diente die Propstei als glaubwürdiger Ort, verlor aber im 14. Jhdt. diesen Status, den sie zur Zeit Kg. Ss wiedergewinnen konnte; vgl. A. HORVÁTH, *De primordiis circarie Hungariae Ordinis Praemonstratensia XIII* (1937) S. 54-62 und (1937) S. 54-62.

(*Bude, octavo die festi Epiphaniae Domini*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan des Komitats Baranya, der Witwe und den Söhnen des Stefan Gyulai, Michael und Oswald, die Besitzteile von *Zynsanth* und *Bodomer* sofort zurückzugeben. Er begründet dies damit, dass die Güter beschlagnahmt wurden und sich jetzt im Besitz des Komitats befinden (*occupatus et nunc tantummodo apud manus vestras occupative*), weil die Besitzer zuvor wegen willkürlicher Taten (*in facto potencie*) verurteilt wurden. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Relacio Andree de Chap* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 259931 [Orig., Pap., recto aufgedr. (Geheim)siegel unter Papieroblate].

Reg.: ZsO III/28.

(*Bude, octavo die festi Epiphaniae domini*)

Kg. S befiehlt dem Thesaurarius (*thezaurario nostre maiestatis*) *Zoelus de Nassis* (magn.), gleichzeitig Burgvogt von Ofen und Gespan der kg.en Insel Csepel, oder seinem Vizegespan, Kornelius Kalondai, Sohn des Johannes, bzw. dessen Besitz und Gütern den von ihm erteilten kg.en Schutz (*nostram regiam ... proteccionem et tutelam*) in seinem Namen (*nostre maiestatis in persona*) zu gewähren und die Besitzstreitigkeiten mit dem Abt von Ercsi zu berücksichtigen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll (*presentibus denique perlectis exhibenti jugiter restitutis*).

Orig. UStA DL 87834, Pap., aufgedr. rotes Geheimsiegel unter Papieroblate unter dem Text; WEHLI 3.8.

Druck: BTOE III/1 S. 289, Nr. 557 (Auszug, Archivsignatur fälschlich als DL 87537 angegeben).

Reg.: ZsO III/29.

1411 Januar 13, Ofen

39

(*Bude, octavo die festi Epiphaniae Domini*)

Kg. S befreit die Yazüger/Jazyge (*Philistaeos*) von Gerichts- und Zollabgaben und befiehlt ihnen, sich mit ihren Klagen an den obersten kgl. Verwalter (*supremi dispensatoris nostri*) *Johannes de Nassis*, den ihnen von ihm zugeordneten Richter, zu wenden. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop. Insetiert in der von K. Leopold I. am 17. Juli 1668 ausgestellten Konfirmation, die als einfache Abschrift des 18. Jhdts. überliefert ist (UStA DL 9270).

Druck: GYÁRFÁS III. S. 563 (unvollständig).

Reg.: ZsO III/30.

In der Kop. *presentes denique perlectas semper reddi jubemus praesentandas* [sic!].

1411 Januar 14, Ofen

40

(*Bude, feria quarta proxima post octavam festi Epiphaniae Domini*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, *Georg de Dobron*, Sohn des Johannes, Enkel des Nikolaus und dessen Halbbruder (*frater uterinus*) *Anton* in die Hälfte des ihnen rechtmäßig gehörenden Besitzes *Dobron* im Komitat Bereg einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende vor den Palatin laden und diesem einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Hominis regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris conventui ecclesie de Lelesz pro Georgio filio Johannis filii Nicolai de Dobron et alio intrascripto* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Int[roductoria]* (darunter, durchgestrichen). 3. *Statutoria* (darunter). – 4. 12 (unterer Blattrand).

UStA DF 211329 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. (Geheim)siegels als Verschlussiegel].

Reg.: ZsO III/38.

1411 Januar 15, Ofen

41

(*Bude, feria quinta proxima post octavas festi Epiphaniarum Domini*)

Kg. S befiehlt den Burgvögten der kgl. Burgen Saskó (slwk. Šášov/SK; damals im Komitat Bars) und Szklabinya (slwk. Sklabiňa/SK; damals im Komitat Turóc), das Zollbefreiungsprivileg der Bürger von Kremnitz (ung. Körmöcbánya, slwk. Kremnica/SK) zu befolgen. Er ordnet dies deshalb an, weil die in Kremnitz und auf dessen Zubehör lebenden Bürger und *hospites (cives et hospites nostri de Crempnicya et eiusdem pertinenciis)* vor ihm geklagt haben, dass die Burgvögte sie zwingen, trotz ihrer schon mehrmals (*sepe sepius*) vorgelegten kgl. Zollbefreiungsurkunde für ihre Waren Zoll an die kgl. Zollstellen (*in tributis nostris regiis ad dicta castra pertinentibus*) zu entrichten. Kg. S befiehlt den Burgvögten, den Vize-Burgvögten und den Zöllnern, dem Befehl (*dictas litteras nostras ad contenta premissi decreti nostri super non solucione tributi pro parte dictorum civium et hospitem nostrorum de dicta Crempnicya et eiusdem pertinenciis, ut prefertur, emanatas*) Folge zu leisten, da er auf die Durchsetzung des Dekrets bedacht ist (*nos huiusmodi decretum nostrum firmum volumus permanere*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Relacio dominii Georgii vicecancelarii* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: *De tributo castrorum Zachsenstayn et Sclavinia 1411* (Blattmitte).

UStA DF 249460 [Orig., Perg., verso Spuren des aufgedr. Großsiegels].

Reg.: ZsO III/40.

1411 Januar 18, o. O.

42

(*die dominica proxima ante festum beatorum Fabiani et Sebastiani martirum*)

Kg. S befiehlt Nikolaus Kállói [Lökös], Sohn des Lökös, unverzüglich mit gut bewaffneten Männern nach Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK) zu kommen, weil der polnische Kg. [Wladislaus II. Jagiełło] und Witold, der Großfürst von Litauen, vorhaben, das Königreich Ungarn anzugreifen. Kg. S teilt mit, dass er selbst am 20. Januar (*feria tertia proxima*) aufbrechen wird.

KVv: *fideli nostro Nicolao filio Lewkes de Kallo nobis sincere dilecto* (Adresse, Blattmitte).

Orig. UStA DL 43074, Pap., Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels als Verschlussiegel. – Kop. 1.: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DL 9739). – Kop. 2.: einfache Abschrift des 19. Jhdts. (UStA DL 53569). – Kop. 3.: einfache Abschrift des 20. Jhdts. (UStA DL 43074).

Druck: KATONA XII. S. 40; FEJÉR X/5, S. 115-116, Nr. 95.

Reg.: ZsO III/51; Mon. Pol. XI. S. 73, Nr. 599; Sprawozdanie S. 26, Nr. 59.

Lit.: S. A. ŚROKA, *Polacy na Węgrzech za panowania Zygmunta Luksemburskiego 1387-1437* (Kraków 2001) S. 105-107.

Nikolaus Kállói, Kg. Ss Höfling um 1425; ENGEL, ArchGen.

1411 Januar 20, Ofen

43

(*Bude, in festo beatorum Fabiani et Sebastiani martirum*)

Kg. S inseriert auf Bitte des ehemaligen Szeklergespans, Peters Perényi (magn.), die vom Konvent von Lelesz am 6. Mai 1410 ausgestellte Urkunde (ZsO II/7565), bestätigt sie und gibt seine kgl. Zustimmung dazu. Nach dieser Urkunde hat Paul Toronyai, Sohn des Langeus (*Langweus*) seinen gesamten Besitz mit Zubehör Peter geschenkt. Außerdem belehnt er Peter

in Ansehung dessen Verdienste und besonders für dessen Bemühungen im derzeitigen Krieg gegen die Polen, mit dem zu den Gütern gehörendem kgl. Recht. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: *Pauli Langwey* durch eine andere Hand erweitert auf *Pauli Langwey facta fassio pro Pereny* (Blattmitte).

Orig. UStA DL 9734, Perg., recto Spuren des aufgedr. (Geheim)siegels; WEHLI 3.8. – Inhalt wiederholt in der von Palatin Nikolaus von Gara am 9. September 1430 ausgestellten Urkunde (UStA DL 71948).

Reg.: ZsO III/56.

1411 Januar 20, Ofen

44

(Bude, in festo Sebastiani et Fabiani martirum)

Kg. S befiehlt dem Richter, den Geschworenen und allen Bürgern und *hospites* von Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK), die neun Wagen mit Donnerbüchsen und Zubehör (*bombarda simulcum eorum instrumentis et attinenciis*), die er anlässlich der in Oberungarn auszuführenden militärischen Operationen (*pro quibusdam nostris factis arduissimis in partibus superioribus perficiendis*) nach Kaschau transportieren ließ, von den Fuhrleuten, welche diese Urkunde vorweisen, zu übernehmen und sie gut zu lagern. Zusätzlich sollen die Fuhrleute und ihre Pferde versorgt und nötigenfalls unterstützt werden. Schließlich fordert er die Adressaten auf, ihm die Anzahl der Donnerbüchsen sowie die der Waffen (*numerum autem et quantitatem eorundem bombardorum et ipsorum instrumentorum vestris in registris*) schriftlich mitzuteilen.

UStA DF 270122 [Orig., Pap., aufgedr. (Geheim)siegel unter Papieroblate unter dem Text; WEHLI 3.8].

Reg.: ZsO III/57.

1411 Januar 21, o. O.

45

(XII^o Kalendas Februarii, regni autem nostri anno vigesimo secundo)

Kg. S erlaubt dem Geheimkanzler Emmerich Perényi (magn.), Sohn des Peter, und dessen Nachfolgern aufgrund der Verdienste Peters, in der Nähe von deren Besitz *Stropko* (vermutlich ung. Sztropkó, slwk. Stropkov/SK) im Komitat Zemplén (*in districtu seu pertinenciis possessionis eorum Stropko nuncupate in comitatu Zempleniensis extentis in territorio Kekmezew nuncupato*) eine Burg zu errichten, zu benennen und sie *iure perpetuo* zu besitzen. Datum per manus: Eberhard.

Arenga: *Et si regie liberalitatis copiosa benignitatis cunctos sibi subiectos p[er] favoribus prosequitur, illis tamen gracie sue munera propensius impartitur, a quibus graciosa devocionis obsequia iuxta ingruencium negociorum et temporum qualitates certis experimencie argumentis se conspicit suscepisse.*

Auf der Rückseite: *Donacio super edificacione castri ad Stropco pertinens in territorio districtus eiusdem ubicunque locorum voluerit* (A, untere Blattmitte). – *Donacio super edificacione castri ad districtum Stropco pertinens quocunque nomine vocitetur* (B, Blattmitte).

2 Orig. UStA DL 9741 (A, B), Perg., beide mit Fragment eines an rot-grüner Seidenschnur anh. wachsf. Doppel[groß]siegels (*pendentis et autentici sigilli nostri predicti novi dupplicis*); POSSE 14/1-2.

Reg.: ZsO III/62.

Kekmezew nuncupato fehlt in der zweiten Urkunde. – Die Liste der Barone fehlt.

1411 Januar 22, Ofen

46

(Bude, feria quinta proxima post festum beatorum Fabiani et Sebastiani martirum)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Szekszárd, den Erzbischof Johannes [Kanizsai] von Gran, den ehemaligen Türwart Stefan Kanizsai (magn.), Sohn des Johannes, und auch Johannes und Stefan, die Söhne des Nikolaus, Enkel des oben genannten ehemaligen Türwartes Johannes, in den Besitz *Nempti*, der sich in der Nähe der Burg Simontornya im Komitat Tolna befindet, einzusetzen, da ihnen das Gut nach gültigem Recht durch einen rechtmäßigen Kauf (*empcionis titulo*) gehört. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Szekszárd am 20. März 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9742).

Reg.: ZsO III/71; L. FENYVESI, Tolna megye középkori történetéhez kapcsolódó oklevelek regesztái. Tolna megyei Levéltári Füzetek 8 (Szekszárd 2000) S. 228, Nr. 479.

Der Vater von Nikolaus, Johannes, war nicht Türwart; es handelt sich um eine Verwechslung mit dem Türwart Stefan, dem Bruder des Nikolaus; ENGEL, ArchGen.

1411 Januar 23, Ofen

47

(Bude, feria sexta proxima post festum beatorum Fabiani et Sebastiani martirum)

Kg. S inseriert und bestätigt auf Bitte des Martin (proc.), Pfarrer der Kirche des Hl. Nikolaus von Gragenaszentmiklós (*Gragenazenthmiklos*, Komitat Kőrös) und seines Bruders (*frater carnalis*) *Emmerich de Mendzenth* (litt.) das von Kg. Ludwig I. von Anjou am 22. Juli 1380 ausgestellte Mandat.

UStA DF 282394 [Orig., Perg., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sub inpressione novi nostri minoris sigilli*) unter Papieroblate; WEHLI 3.8].

Reg.: ZsO III/75.

Das Mandat Ludwigs I. von Anjou ist als Insert überliefert; es verbietet dem Ban von Slawonien, Adeligen, Richtern und Dorfrichtern, Peter, Priester (*presbyter*) und Rektor der Kirche des Hl. Nikolaus im Dorf Gragenaszentmiklós sowie den zukünftigen Rektor zu belästigen. Gleichzeitig gibt Kg. Ludwig Peter, Rektor der genannten Dorfkirche, 16 Denare von Zehent, welcher von den dortigen Dorfrichtern (*villici eiusdem ville nostre*) usurpiert wurde und dem Bischof von Agram zukommt, damit der Friedhof der Kirche, Häuser und Keller versorgt werden können, was zuvor von den Dorfrichtern geleistet wurde. Des Weiteren verbietet Kg. Ludwig allen Richtern, die *iobagiones* der genannten Kirche anzutreiben, und allen kgl. Einnehmern (*exactores collecte nostre mardurinaris*), das genannte Dorf zu betreten. Die Gerichtsbarkeit über die *iobagiones* der Kirche kann der Adel ausüben, jedoch sind die *iobagiones* der Kirche verpflichtet, die *mardurinas modoque iobagiones nobilium regni nostri Sclavonie solventes* abzugeben.

1411 Januar 25, o. O.

48

(octavo Kalendas Februarii, regni autem nostri anno vigesimo secundo)

Kg. S inseriert und bestätigt auf Bitte und in Ansehung der Verdienste des Geheimkanzlers Emmerich Perényi (magn.), Sohn des Peter, und mit Zustimmung der Kg.in Barbara bzw. der Prälaten und der Barone die von ihm am 4. Mai 1408 in Erdöd (*Erdewd*) ausgestellte Schen-

kungsurkunde, den vom Konvent von Jászó am 23. August 1410 ausgestellten Bericht und den vom Konvent von Lelesz am 1. September 1410 ausgestellten Bericht. Er führt aus, dass Emmerich Perényi und seine Vorfahren früheren Königen treu gedient hatten und sowohl unter guten als auch schlechten Bedingungen zum Herrscher standen. Vor allem sollen die von Emmerich Perényi geführten Gesandtschaften zum türkischen Kaiser (*Turcorum Imperator*) lobend erwähnt und für die Nachwelt festgehalten werden. Besondere Verdienste für ihn, den König, und das Reich erwarb sich Emmerich Perényi, als er es durch seine Umsicht zustande brachte, dass die Ottomanen ihre Überfälle einstellten, welche den Ungarn viel Leid zugefügt hatten. Die Angriffe wurden im Laufe der Gesandtschaft schließlich vollkommen eingestellt und Frieden hergestellt. Datum per manus: Eberhard. Liste der Barone.

Arenga: *Cum bene meritis fauor debitus impenditur et digna merces redditur, eorum fidelitas augetur et ceteri eorum exemplis ad fidelitatis opera exercenda feruencius annuantur.*

Auf der Rückseite: A: *prima confirmacio donacionis castri Vywar in Erdud confecta* (linker unterer Blattrand). – B: *prima confirmacio super donacionem castri Vywar in Erdid confecta* (linker unterer Blattrand). – C: *prima confirmacio super donacione Wywar in Erdud confecta p.* (linker unterer Blattrand).

3 Orig. UStA DL 9733 (A, B, C), alle Perg., an rot-grüner Seidenschur anh. wachsf. Doppelgroßsiegel (*sigilli nostri pendentis novi et autentici dupplicis*) (B Fragment, C verloren), POSSE 14/1-2.

Reg.: ZsO III/80.

Laut Urkunde vom 4. Mai 1408 (UStA DL 9404 und 9406; ZsO II/6078) erhielt Emmerich Perényi den Besitz Wywar (Újvár) im Komitat Sáros mit Zubehör und den Marktflecken Stropko im Komitat Zemplén mit Zubehör geschenkt.

Nach dem am 23. August 1410 ausgestellten Bericht hat der Konvent von Jászó (UStA DL 9670) – aufgrund des von S. am 23. Juni 1410 in Ofen ausgestellten Mandats – den Geheimkanzler Emmerich Perényi in den als neue Schenkung deklarierten Besitz der kgl. Burg Újvár (Hanigovice/SK) mit Zubehör Újfalu (Pečovská Nová Ves/SK), Zoll und den Dörfern Letenye, Kistarcsa und Maklár (H) eingesetzt. Emmerich Perényi erhielt die Burg als Ersatz für die Burg Lubló (Ľubovňa/SK).

Der vom Konvent von Lelesz am 1. September 1410 ausgestellte Bericht (UStA DL 9671) enthält das von S. am 23. Juni 1410 ausgestellte Mandat (ZsO II/7714).

1411 Januar 25, Ofen

49

(*Bude, in festo Conversionis beati Pauli apostoli*)

Kg. S erlaubt dem *comes lucri camere* Andreas Kapi (litt., mag.), die *iobagiones*, die den Besitz des Andreas verlassen wollen, weil er von ihnen – nach den Bestimmungen des kgl. Dekrets – einen Silberdenar für einen Sarazendenar fordert, auf dem Besitz zurückzuhalten. Gleichzeitig verbietet er den Gespanen oder Vizegespanen bzw. Stuhlrichtern der Komitate Zips und Sáros, diese *iobagiones* von den Gütern des Andreas zu führen (*excipere*) oder Andreas zu zwingen, sie weggehen zu lassen (*ad remittendum eosdem compellere modis quibuscunque presumatis, statutis, decretis et mandatis nostris regalibus in eo, ut quilibet libere condicionis homines et iobagiones cuiuslibet nobilis et possessionati hominis de possessionibus domini sui habita licencia iustoque terragio ac aliis debitis suis persolutis ad aliorum possessiones se transferre valeat, stabilitis, non obstantibus in hac parte*), und zwar unter der Bedingung, dass Andreas bestätigt (*mediante fidei sui puritate allegaverit et comprobaverit*), dass die *iobagiones* für die Umsiedlung keinen anderen als den angegebenen Grund haben (*non alia de causa nisi pretextu exactionis et receptionis huiusmodi nove nostre monete*).

Andreas Kapi (litt., mag.), *comes lucri camere*, beklagte sich bei Kg. S, dass obwohl nach seinem kgl. Dekret ein neuer Silberdenar einen Sarazendenar wert ist (*quamvis nos dudum unacum prelatibus et baronibus nostris inter cetera id mature sanctientes disposuerimus, ut unusquisque denarius presentis nove nostre monete maioris nunc in regno nostro currentis*

ubique et in quibuscunque negociacionibus, empcionibus scilicet vendicionibus, solucionibus et recepcionibus censuum, reddituum, collectarum et quarumcunque taxarum, pro uno duntaxat simplici denario Sarachenali semper et futuris successivis temporibus currat, solvatur exigaturque indifferenter et recipiatur), einige Edle und Begüterte aus dem Komitat Zips und Sáros mit einem Wechselwert von eins zu drei rechnen, wenn sie die Steuer (*census, dacium, collecta*) der *iobagiones* feststellen. Deswegen verlassen die *iobagiones* die Länder, deren Besitzer gemäß dem kgl. Dekret berechnen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. UStA DL 64150, Perg., verso Spuren des aufgedr. wachsf. Großsiegels; POSSE 12/3, 5-6.

Reg.: ZsO III/81.

1411 Januar 26, Ofen

50

(Bude, feria secunda proxima post festum Conversionis beati Pauli apostoli)

Kg. S schenkt Jakob, Ladislaus und Nikolaus *Kwer* (dict.) *de Verezd*, Familiare des kgl. Schatzmeister Johannes Pelsöci, in Ansehung deren vor allem im Krieg gegen die Polen geleisteten Verdienste, den Besitz *Verezd* und *Verezd* alias *Waralya* im Komitat Borsod, *Harmatz* im Komitat Gömör und *Stornya, Hraho, Varbowcz, Keczege, Zolosan, Lehotha, Dobrostyan, Zuha* und *Mosonch* im Komitat Hont mit Zubehör (*pertinentibus et utilitatibus*). Die Güter, die schon die Vorfahren der Beschenkzen besessen hatten, werden mit der Zustimmung der Prälaten und Baronen als neue Schenkung (*denuo et ex novo nove nostre donacionis titulo*) vergeben. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Relacio Piponis de Ozura comitis Themesiensis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 9743, Perg., Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels unter dem Text.

Reg.: ZsO III/83.

1411 Januar 26, Ofen

51

(Buda, feria secunda proxima post festum conversionis beati Pauli apostoli)

Kg. S schenkt Gregor Kisdobronyi (litt.), dem Sohn des Johannes, bzw. Gregors Frau Barbara und ihrer Tochter, Eufrosina (*Frosynna*), sowie Johannes, dem Sohn des Jakob *de Nemphy*, in Ansehung deren Verdienste den Besitz (*possessio*) *Iske* im Komitat Ung. Die Beschenkten erhalten das Gut, das Gregors Vorfahren ungestört besessen haben und er selbst besitzt, als neue Schenkung.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Inhalt wiederholt in der von Palatin Nikolaus von Gara am 19. Juni 1424 ausgestellten Urkunde (UStA DF 251568). Laut der Urkunde des Palatins wurde die kgl. Urkunde mit Geheimsiegel (*sub priori suo secreto sigillo racionabiliter permactato*) beglaubigt und *ad relacionem comitis Piponis de Ozora* ausgefertigt.

Reg.: ZsO III/84.

1411 Januar 26, Ofen

52

(Bude, secundo die festi conversionis beati Pauli apostoli)

Kg. S befiehlt (*firmissimo regio damus sub edicto*) den Richtern, Geschworenen und Bürgern von Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK) (*iudici iuratisque civibus et universis populis in civitate nostra Cassoviensi constitutis et existentibus*), die außerordentliche Steuer, mit der der Hofrichter Simon Rozgonyi (magn.) und der Schatzmeister Johannes Pelsöci Nagy (dict. *magnus*) (magn.) auf seinen Befehl die Städte belegt haben (*certam taxam ad vos sicuti ad alias civitates imponere*), um seine und des Königreiches Bedürfnisse zu finanzieren, ihnen oder deren Leuten zu übergeben, welche diese Urkunde vorweisen.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 270117 [Orig., Pap., verso Spuren des aufgedr. Großsiegels].

Reg.: ZsO III/86.

1411 Januar 26, Ofen

53

(*Bude, secundo die festi Conversacionis beati Pauli apostoli*)

Kg. S befiehlt Paul Fraknói, Johannes Lánzséri und den Burgvögten von Szarvkő (Hornstein/AT, damals im Komitat Ödenburg), Rákos (Kroisbach/AT, damals im Komitat Ödenburg) und [Német]Újvár (dt. Güssing/AT, damals im Komitat Ödenburg), den Dreißigstzollgrafen (*comites tricesimarum nostrarum*) Ulrich Kamerer (*Camarer*), Konrad Teuler bzw. ihren Familiaren und Amtsträgern *officiales* zu helfen (*ab omnibus impetitoribus protegere, tueri et manutenere debeatis... ipsisque vestris subsidiis et auxiliis semper... assistatis opportunis*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DF 202024 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Großsiegels auf der Rückseite].

Druck: HÁZI I/2 S. 37, Nr. 41; BTOE III/1, S. 290, Nr. 558 (Auszug).

Reg.: ZsO III/87.

Im UStA ist kein Foto der Rückseite vorhanden. Aufgrund des Fotos der Vorderseite ist zu vermuten, dass die Urkunde mit aufgedr. Großsiegel beglaubigt wurde.

1411 Januar 26, Ofen

54

(*Bude, feria secunda proxima post festum Conversionis beati Pauli apostoli*)

Kg. S schenkt Nikolaus *de Lewkushaza*, Sohn des Beke, Enkel des Johannes, den besiedelten (*populosas*) Besitz *Lewkushaza* und *Bekehaza* sowie das unbesiedelte (*habitoribus destitutas*) *Omlas* mit Zubehör im Komitat Gömör als neue Schenkung. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Relacio comitis Piponis de Ozora* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 78986, beschädigtes Perg., recto Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels; WEHLI 3.8.

Druck: Zichy VI. S. 88-89, Nr. 67.

Reg.: ZsO III/88.

(*sexto Kalendas Februarii, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S inseriert und bestätigt mit Zustimmung der Kg.in Barbara bzw. der Prälaten und Barone auf Bitte des *comes lucri camere* Andreas Kapi (mag.), Sohn des Nikolaus, und dessen Bruders Gregor (*fratris suis carnalis*) das von ihm am 18. Dezember 1410 ausgestellte Schenkungspatent (*litteras nostras patentes secreto nostro sigillo consignatas*). Datum per manus: Eberhard. Liste der Barone.

Arenga: *Ad fidelium petitionem tanto benignius regia concendere debet, celsitudo quanto id petitur, quod pro utilitate et comodo regni fore conspicitur et corone.*

Auf der Rückseite: *privilegium magistri Andree super foro in Kapi* (Blattmitte).

Orig. UStA DL 64151, Perg., an schwarz-gelber Seidenschnur anh. wachsf. Doppel[groß]siegel (*pendentis autentici sigilli nostri novi dupplicis roboratas*) verloren. – Kop.: vidimierte Abschrift aus dem Jahr 1773 (UStA DF 258950).

Reg.: ZsO III/90.

Zum Schenkungspatent vom 18. Dezember 1410 siehe Nr. 28.

Vgl. UStA DL 64152, in der Gregor als *frater uterinus* bezeichnet wird.

(*sexto Kalendas Februarii, regni autem nostri anno vigesimo secundo*)

Kg. S inseriert und bestätigt mit Zustimmung der Kg.in Barbara bzw. der Prälaten und Barone auf Bitte des *comes lucri camararum* Andreas Kapi (mag.), Sohn des Nikolaus, und dessen Halbbruders Gregor (*Gregorii fratris sui uterini*) und in Ansehung der Verdienste des Andreas das von ihm am 2. März 1410 ausgestellte Schenkungspatent (*nostram patentem...secreto sigillo nostro consignatam*) bzw. den vom Kapitel von Zips am 18. Oktober 1410 ausgestellten Bericht. Datum per manus: Eberhard. Liste der Barone.

Arenga: *Regiam decet excellenciam suorum fidelium preces legitimas ad exaudicionis gratiam admittere et eorum iustis petitionibus fauorabiliter inclinari in hys precipueque eodem comodis videntur conuenire.*

KVr: *Relacio Benedicti prepositi Albensis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Text in der Mitte). – Auf der Rückseite: *confirmacio super Paluagasa*.

Orig. UStA DL 64152, Perg., Fragment eines an rot-grüner Seidenschnur anh. wachsf. Doppel[groß]siegels (*pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis*); POSSE 14/1-2.

Reg.: ZsO III/91.

Nach dem Text des Schenkungspatentes (ZsO II/7389) beschenkte Kg. S Andreas (mag.) mit der kgl. Burg Kapi mit Zubehör. Nach der Relation (UStA DL 64147) setzte das Kapitel von Zips auf Befehl des Hofrichters Simon Rozgonyi Andreas und dessen Halbbruder in den westlichen Teil des *Paluagasa* genannten, im Komitat Sáros liegenden Gutes *in perpetuum* ein.

Vgl. UStA DL 64151, in der Gregor als *frater carnalis* bezeichnet wird.

1411 Januar 29, o. O.

57

(*quarto Kalendas Februarii, regni autem nostri anno vigesimo secundo*)

Kg. S schenkt dem Geheimkanzler (*secretarius nostre maiestatis cancellarius*) Emerich Perényi in Ansehung dessen Verdienste den *Kwchyn* genannten, im Komitat Abaúj liegenden kgl. Besitz als neue Schenkung und erklärt, dass das Gut wegen des Aussterbens der Familie des Thomas *de Zend*, Sohn des Thomas, an ihn heimgefallen war. Datum per manus: Eberhard.

Auf der Rückseite: *Donacio super Kuchy* (A, B, C oberer Blattrand, verkehrt).

3 Orig. UStA DL 9744 (A, B, C), alle Perg., an rot-grüner Seidenschnur anh. wachsf. Doppel[groß]siegel (C nur Fragment) (*pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis*); POSSE 14/1-2. – Kop.: Insetiert in dem am 4. Juli 1411 ausgestellten Privileg (UStA DL 9745; ZsO III/647).

Reg.: ZsO III/96.

Siehe auch ZsO III/313 und III/647.

1411 Februar 6, Waitzen

58

(*Wacye, in festo beate Dorothee viriginis et martiris*)

Kg. S schenkt Dominik Butkai (mag.), Sohn des Johannes, in Ansehung dessen Verdienste und seinem Bruder (*frater carnalis*) Peter bzw. seinen *fratres condivisionales* Sigismund, Sandrinus und Franz, Söhne des Stefan, Andreas, Sohn des Peter, Johannes, Martin und Anton, Söhne des Ladislaus, Stefan und Martin, Söhne des Nikolaus, Jakob *de Mark*, Sohn des Andreas, Ladislaus, Sohn des Johannes, Nikolaus Ráskai, Sohn des Lorant, Ladislaus und Johannes, Söhne des Vid, und Sebastian, Johannes, Stefan und Lorant, Söhne des Lukas, den Besitz (*possessiones*) von *Buthka* (mit *Dwbroka*, *Falkos*, *Kamonya* und *Scelepka*), *Mark* (mit *Malcha*, *Kotham* und *Petryk*) und *Raska* (mit *Hegy* und *Kysraska*) im Komitat Zemplén, den Besitz von *Berwe* und *Wassan* bzw. die *predia* von *Elk* und *Bochow* im Komitat Szatmár; das *predium* von *Hradischa* im Komitat Ung, den Besitz von *Gawa* und *Hwgee* im Komitat Szabolcs, *Chataar*, *Bothfalwa*, *Wluesfalwa* und *Apathy* im Komitat Zala, mit Zubehör. Diese Güter, die die Vorfahren der Beschenkten seit langem, insbesondere seit der Zeit der Kg.e Karl [I. von Anjou] und Ludwig [I. von Anjou], besessen haben, werden ihnen jetzt mit der Zustimmung der Prälaten und Baronen als neue Schenkung übergeben. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Relacio comitis Simonis de Rozgon iudicis curie regie* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *Relacio comitis Simonis de Rozgon iudicis curie regie* (Blattmitte, unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 66862, Perg., verso Spuren des aufgedr. wachsf. Großsiegels. – Kop. 1.: Insetiert in dem von Kg. S am 24. Juni 1415 ausgestellten Privileg (ZsO V/770), das als Insert in der von dem Hofrichter Ladislaus Pálóci am 21. Juni 1465 ausgestellten Urkunde (UStA DL 67011) sowie als vidimierte Abschrift aus dem Jahr 1561 überliefert ist (UStA DL 9750). – Kop. 2.: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DF 258930).

Reg.: ZsO III/115.

1411 Februar 6, Waitzen

59

(*Wacie, in festo beate Dorothee viriginis martiris*)

Kg. S (*Romanorum rex semper augustus*) befiehlt dem Gespan, dem Vizegespan oder den Stuhlrichtern von Komitat Szabolcs in der Sache des Nikolaus *de Kiswarada*, Sohn des Dominik, wie folgt zu verfahren: Nikolaus hat Johannes Bacskai sowie Andreas und Peter Bacskai, die Söhne des Stanislaus, geklagt, da sie in den letzten Tagen durch ihre Familiaren das Heu seiner *iobagiones* verbrennen und viele seiner Schweine schlachten ließen. Da Kg. S darauf Wert legt, solche Willkürtaten ahnden zu lassen (*nos huiusmodi actus potenciarior sic impune pertransire non velimus*), sollen die Amtsträger dem Kläger im Namen des Kg.s (*in nostre maiestatis persona et auctoritate nostre maiestatis in hac parte vobis attributa*) ohne weiteren Befehl Gerechtigkeit widerfahren lassen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *premissis* (unterer Blattrand, Mitte). – Auf der Rückseite: *pocios celer*.

Orig. UStA DL 78920, Pap., recto Spuren des aufgedr. rotes Geheimsiegels (*sub sigillo nostro minori*).

Reg.: ZsO III/116.

Es handelt sich hierbei um die erste von der ungarischen Geheimkanzlei ausgestellte Urkunde, in der sich Kg. S als *Romanorum rex semper augustus* bezeichnet. Vgl. UStA DL 66862 (ZsO III/115) vom selben Tag: *Sigismundus dei gracia rex Hungarie Dalmacie Croacie marchioque Brandenburgensis etc.*, jedoch mit Großsiegel.

1411 Februar 12, Ofen

60

(*Bude, feria quinta proxima post festum beate Scolastice virginis et [martiris]*)

Kg. S befiehlt dem Palatin, dem Hofrichter und ihren stellvertretenden Richtern, die Prozesse des Lamperts Császlóci (*de Chazowch*), Sohn des Peter, und des Johannes, Sohn des Nikolaus, ohne Strafe auf die Oktav des Hl. Georg (*ad octavas festi beati Georgii*) zu verschieben, da sie am Feldzug gegen die Polen teilnehmen werden. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *d[enarii] 24* (rechter unterer Blattrand).

Orig. UStA DL 53574, Pap., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel (*sigillo nostro consueto*) unter Papieroblate; WEHLI 3.7.

Reg.: ZsO III/130.

1411 Februar 14, Ofen

61

(*Bude in festo beati Vallentini martiris*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz Dominik, Peter und Margarethe Butkai, Kinder des Johannes, in den Besitz (*predium seu possessio*) des unbesiedelten *Vydteleke*, das an den Besitz *Zalka* des Konvents von Lelesz angrenzt, bzw. in die Hälfte der dort an der Theiß befindlichen Fährstation einzusetzen. Die Beschenkten sollen die Güter in Ansehung der Verdienste des Dominik als neue Schenkung bekommen. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof (*presencia regia*) laden und einen Bericht über das Verfahren ausstellen (*nobis fideliter rescribatis*). *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Lelesz am 16. März 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 66863).

Reg.: ZsO III/136.

Siehe auch ZsO III/115.

Die *presentia regia* war der vom Hofrichter geleitete kgl. Gerichtshof; hätte es Widersprechende gegeben, wäre er auch in diesem Prozess zuständiger Richter gewesen.

1411 Februar 14, Ofen

62

(*Bude, in festo beati Valentini martiris*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Csanád, das Kapitel von Arad in den Besitz von *Novak* im Komitat Arad einzusetzen. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *specialis presenciam regia* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in dem vom Kapitel von Csanád am 9. März 1411 ausgestellten Bericht (ZsO III/224), der auch in dem von Kg. S am 18. Juni 1411 ausgestellten Privileg insetiert ist (siehe Nr. 180).

Reg.: ZsO III/137.

1411 Februar 16, Ofen

63

(*Bude, feria secunda proxima post festum beati Valentini martiris*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Preßburg, auf Klage des Propstes und des Kapitels von Preßburg Ermittlungen anzustellen. Das Kapitel hatte seinen Besitz *Kyrth*, auch gennant *Wassaruth*, mit Zubehör, welches Felder, Gewässer, Hausen- und Fischfangplätze, Wälder, Wiesen, Grasländer und Rohrdickicht umfasst, von der Familie Szentgyörgyi Gróf (*nobilibus dictis Groff de Sancto Georgio*) gemäß dem Gewohnheitsrecht des Königreiches (*iuxta regni consuetudinem*) gerichtlich zurückerworben. Das Kapitel von Raab hat über dieses Rechtsgeschäft eine Urkunde (*certe littere compositionales et metales*) auf Grund der von Peter [Szentgyörgyi] Gróf (*dicti Groff*), auch im Namen seiner Söhne Peter, Ladislaus und Kozma, und von Martin [Szentgyörgyi], auch im Namen seines Bruders Eberhard, gemachten Aussage ausgestellt; dieser Urkunde entsprechend haben der Propst und das Kapitel im letzten Jahr auf dem Gewässer des erwähnten Besitzes einen Fisch- und Hausenfangplatz und eine Fischwehr errichtet (*in suis aquis Danobialibus ad dictam possessionem spectantibus quandam piscaturam seu clausuram piscium et usonum erexissent*). Die Edlen von Szentgyörgy (*prefati nobiles de Sancto Georgio*) haben aber die erwähnte Abmachung außer Acht gelassen und ebenfalls einen Fischfangplatz oberhalb des Fischfangplatzes des Kapitels auf den Gewässern des Propstes und des Kapitels errichtet und einen weiteren unterhalb, der sich nicht auf dem Gewässer des Kapitels befindet (*ab infra extra aquas ipsorum prepositi et capituli*). Sie haben in beiden Gewässern gefischt bzw. die *Ewren* genannte Bucht erobert, damit den Propst und das Kapitel vom Besitz der Gewässer ausgeschlossen (*omnesque aquas tam supra, quam subtus piscari, immo omnes voragines ewren dictas pro se occupari fecissent, ipsos prepositum et capitulum a possessione omnium aquarum huiusmodi excludendo*) und ihnen mit dem Hausen- und Fischfang einen Schaden im Wert von 600 Gulden zugefügt.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Preßburg am 31. März 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 227860). Laut Siegelankündigung mit *sigil[lo nostro] autentico quo nunc uti rex hungarie utimur*.

Reg.: ZsO III/146.

In demselben Fall gibt es ein Mandat an den Konvent von Martinsberg (UStA DF 226947).

1411 Februar 16, Ofen

64

(*Bude, feria secunda proxima post festum beati Valentini martiris*)

Kg. S an den Konvent von Martinsberg mit gleichem Wortlaut wie in der in Ofen am 16. Februar 1411 für das Kapitel von Preßburg ausgestellten Urkunde (ZsO III/146).

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Martinsberg am 22. März 1411 (nach UStA Datierung nicht mehr auflösbar) ausgestellten Urkunde (UStA DF 226947).

Reg.: ZsO III/146.

In demselben Fall gibt es ein Mandat Kg. Ss ans Komitat Preßburg (UStA DF 227860).

1411 Februar 17, Ofen

65

(*Bude, feria tertia proxima post festum sancti Valentini martiris*)

Kg. S befiehlt Peter (*Petro de [---]*), dem Hauptmann von Šibenik (HR) (*capitaneo gencium nostrorum in Sibenico*), und dem ehemaligen Truchsess Martin Ders, den Leuten von Šibenik bzw. deren Gütern nicht zu schaden (*nullum penitus preiudicium nullumque impedimentum seu maleficium inferre presumatis*) bzw. deren Rechte und Privilegien zu berücksichtigen und zu schützen (*tenere, protegere et modis omnibus conservare*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift im sog. *Diplomatarium Sibenicense* des 18. Jhdts. (UStA DF 289135, Fol. 53r-53v). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel (*sigillo nostro minori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Druck: LJUBIĆ VI. S. 128-129; Šibenski Dipl. S. 145-146, Nr. 68.

Reg.: ZsO III/154.

Bei LJUBIĆ *sigillo nostro minori prout rex Hungarie utimur*, in allen Editionen *defensorum nostrorum magistro* statt *dapiferorum nostrorum magistro*.

1411 Februar 18, Nagyhatvan

66

(*in Naghhatwan, feria quarta proxima ante festum kathedre beati Petri apostoli*)

Kg. S schenkt Peter *de Kovachy* (litt.), Georg *de Gozthon* (litt.) und deren Geschwistern und Verwandten neben anderen in der Urkunde aufgelisteten Schenkungen auch den folgenden Besitz als neue Schenkung: die einst (*olim*) Georg *de Sawl*, Sohn des Peter, Enkel des Theodor, gehörenden Besitzanteile (*porciones possessionum*) des Besitzes (*in possessionibus*) *Sawl*, *Fewenyed* und *Bw* wie auch dessen *Kezephykos* und *Bwyad* genannten Besitz, außerdem auch die Besitzanteile *Gywgh* des [verstorbenen] Koches Stefan *de Gywgh*; die Besitzanteile des Ladislaus *de Feyereghaz*, Sohn des Henter, des Thomas, Sohn des Peter, und des Stefan, Sohn des Paul, auf dem Besitz *Sawl* im Komitat Somogy. Nachdem die oben genannten Personen ohne gesetzliche Erben verstorben waren, hatte Stefan *de Feyereghaz*, Sohn des Desiderius, diesen Besitz als Schenkung umgewidmet. Da dieser jedoch zwischenzeitlich ebenfalls ohne

Erben verstorben ist, sind die Güter – nach dem Gewohnheitsrecht des Königreichs [Ungarn] (*iuxta regni sui predicti aprobatam consuetudinem*) – an Kg. S heimgefallen.

Orig. oder Kop.im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus einer von der *specialis presentia regia* am 7. Mai 1413 ausgestellten Urkunde, deren Inhalt in der von Palatin Stefan Szapolyai am 8. November 1498 ausgestellten Urkunde überliefert ist (UStA DF 261892).

Reg.: ZsO III/160.

1411 Februar 20, Ofen

67

(*Bude, feria sexta proxima post festum beati Valentini martiris – regnorum nostrorum anno Hungarie etc. vigesimo quarto Romanorum vero primo*)

Kg. S schenkt Pipo Ozorai (*Filippo Scolari*, magn.), Gespan von Temesch und Salzkammergespan, seinem Bruder Matthias (*fratri suo*) und ihren Nachfolgern (*ipsorumque heredibus et posteritatibus*) den Zoll von Czenk (*tributum in possessione Czenk vocata*) im Komitat Ödenburg und das Waldsteuersammleramt (*lucariatus silvarum*) der Raba und Farkaserdew genannten Wälder, die zur Pupos im Komitat Vas liegenden Burg Sárvár gehören, als neue Schenkung. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

Orig. UStA DL 90948, Perg., Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels unter dem Text.

Druck: Tört. Tár 1884, S. 229-230.

Reg.: ZsO III/165.

Entgegen den Kanzleigewohnheiten sind die Regierungsjahre angegeben, obwohl die Urkunde nicht in Privilegform ausgefertigt wurde, was wahrscheinlich dadurch erklärt werden kann, dass das Stück die erste neue Schenkung ist, in der sich Kg. S als *Romanorum rex semper augustus* bezeichnet.

1411 Februar 23, Miskolc

68

(*in Myskowch, in vigilia festi beati Matthe apostoli*)

Kg. S verbietet allen Burgvögten, Amtsträgern und Zöllnern (*castellanis, officialibus et tributariis*), von den Bürgern von Debrecen Zoll einzufordern, da dies gegen sein früher erlassenes Dekret [vom 15. April 1405, DRH S. 189-213] (*iuxta formam decreti*) verstößt. Er mahnt die Amtsträger, keineswegs gegen seinen Willen zu handeln, da er sie sonst gnadenlos bestrafen wird (*alioquin ultra indignacionem nostram regiam quam juxta formam ipsius decreti nostri eo facto incurretis pena arbitraria nostre maiestatis, cuius severitatem utique sencietis, vos ... punire faciemus*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DF 278790 [Orig., Siegel verloren. Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*)]. – Kop.: Insetiert in der vom Woiwoden von Siebenbürgen Johannes Szapolyai am 21. November 1524 ausgestellten Urkunde (UStA DF 278875), welche als Insert in der von K. Leopold am 14. Oktober 1689 ausgestellten Konfirmation überliefert ist (UStA DF 278877).

Druck: FEJÉR X/5 S. 113.

Reg.: ZsO III/179; HERPAY S. 33, Nr. 59.

1411 Februar 24, Diósgyőr

69

(in Dyosgyewr, in festo beati Mathye apostoli)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, die Brüder Andreas und Michael Pósa (de Posacheech), Söhne des Nikolaus, Enkel des Pósa, und Stefan, Sohn des Stefan, Enkel desselben Pósa, bzw. Kaspar Tömörkényi anders Pósa genannt, Sohn des Nikolaus Szöke (dict. Zewke), und Nikolaus, Sohn des Johannes Szöke (*similiter Zewke dictus*), in den Besitz von Posacheech und in die zugehörenden, Nagcheech und Kurthacheech genannten *praedia* im Komitat Zemplén sowie in den Besitz von Temerkyn oder Posafalua im Komitat Vas einzusetzen, da bereits in einer früheren Urkunde Kg. Ss festgehalten wurde, dass die erwähnten Leute diese Güter, alles Zubehör und alle zugehörige Recht (*omni iure et proprietate, quod et quam possessionibus eisdem ac ipsarum pertinenciis haberemus nostramque concernent maiestatem*) als neue Schenkung erhalten haben. Die Beschenkten haben diesen Besitz von ihren Vorfahren geerbt und befinden sich seitdem ohne Unterbrechung in ihrem Besitz. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *specialis presencia regia* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Lelesz am 1. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 273760). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/181.

1411 Februar 24, Diósgyőr

70

(in Dyosgyewr, in festo beati Mathye apostoli)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Lelesz mit gleichem Wortlaut wie in der Urkunde vom 24. Februar 1411 aus Diósgyőr (ZsO III/181), die darin aufgelisteten Beschenkten zusammen mit Nikolaus, Sohn des Johannes *de Fygwd*, in den Besitz von *Zalantha* im Komitat Borsod einzusetzen, den sie als neue Schenkung erhalten haben. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *specialis presencia regia* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Lelesz am 1. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 212094). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/182.

1411 Februar 24, Diósgyőr

71

(in Dyosgewr, in festo beati Mathie apostoli)

Kg. S schenkt Johannes Delnei *Kakas* (dict.), Sohn des Benedikt, Enkel des Gregor, und Stefan Delnei, Sohn des Paul, Enkel des Johannes (dict.) Csuda (*Chuda*), in Ansehung der Verdienste des Johannes, die *sub una inclusione metali* liegenden Besitzungen *Delne* und *Delnefew* im Komitat Sáros, mit Zubehör und mit dem Fluss *Delne* und den Wäldern *Fenyew* und

Fenyewzad, da die Güter seit langem den Vorfahren der Beschenkten gehören und ihnen mit der Zustimmung der Prälaten und Barone übergeben werden.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der von Kg. S am 25. März 1412 ausgestellten Urkunde (UStA DL 89699). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/183.

1411 Februar 25, Diósgyőr

72

(in Dyosgewr, in die cinerum)

Kg. S befiehlt allen Edlen, geistlichen und weltlichen Begüterten, Städten, freien Dörfern (*libera villa*), deren *rectores*, den Richtern und Dorfrichtern (*villici*), die *iobagiones*, die auf den Besitz des Paul de Masthya, Sohn des Johannes und des Michael Vajkóci, Sohn des Peter, übersiedeln wollen, unbeschadet (*salvis eorum rebus et personis*) ziehen zu lassen, da einige Gutsbesitzer die *iobagiones*, welche schon die Erlaubnis erhalten, die *terragia abgelegt und alle ihre Schulden bezahlt hatten* (*habitis licenciis iustisque terragiis depositis ac aliis debitis eorum persolutis*), trotz des kgl. Dekrets (*genarale decretum*) nicht haben ziehen lassen, sondern sie rechtswidrig (*calumpnia adinventata et inposita*) zurückgehalten haben, wie dies Paul und Michael vor ihm behauptet haben. Kg. S will seinem Dekret, nach dem alle *iobagiones*, egal, ob sie zu ihm oder einem anderen gehören, wegziehen dürfen, nachdem sie den erwähnten Bedingungen entsprochen haben, Geltung verschaffen und mahnt, dass die Gespane und Vizegespane alle, die es verletzen, in seinem Namen (*in nostra persona et auctoritate*) mit Strafen zum Gehorsam zwingen sollen.

Orig. UStA DL 32139, Pap., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel (*sigillo nostro solito et consueto*) unter Papieroblate; WEHLI 3.8.

Reg.: ZsO III/188.

Zum freien Umzug der *iobagiones* siehe das zweite Dekret Kg. Ss (vom 15. April 1405), §6 DRH I. S. 195f.

1411 März 1, Diósgyőr

73

(in Dyosgewr, in dominica Invocavit)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Dominik *de Rozwagh*, Sohn des Antonius, in das Grundstück (*sessio seu fundus curie*) auf dem Besitz *Rozwagh* im Komitat Zemplén einzusetzen, da diesem das Gut nach gültigem Recht über ein gesetzliches Verpfändungsgeschäft (*pignoris titulo*) gehört. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* (*nostram in presenciam*) laden und einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Hominnes regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Lelesz am 18. April 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 263946). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sub sigillo nostro solito et consueto*).

Reg.: ZsO III/204.

1411 März 3, Miskolc

74

(*Miskolcz, feria tertia proxima post dominicam Invocavit*)

Kg. S erlaubt seinen Städten Alt- und Neu-Miskolc (*utriusque civitatis nostrae tam novae scilicet quam antiquae Miskocz*) auf Bitte deren Bürger und Gäste, den Pfarrer der Kirche zum Hl. Stefan frei zu wählen.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop. 1, 2: Insetiert in der von Kg.in Anna am 11. Februar 1503 ausgestellten Urkunde (UStA DF 248046; Reg.: BAZ Lt. Füzetek 28 S. 55, Nr. 71), die in der von Kg.in Maria am 3. September 1523 ausgestellten Urkunde (UStA DF 248066) insetiert ist, die beide auch in Form von einfachen Abschriften des 16. Jhdts. (UStA DL 9757 und DL 9756) sowie als vidimierte Abschrift aus dem Jahr 1728 (UStA DF 248067) überliefert sind. – Kop. 3: einfache Abschrift des 16. Jhdts. (UStA DL 9755). – Kop. 4: vidimierte Abschrift aus dem Jahr 1726 (UStA DL 13276). – Kop. 7: vidimierte Abschrift aus dem Jahr 1728 (UStA DF 277838). – Laut Siegelankündigung mit aufgedr. Geheimsiegel besiegelt (*solitum secretum sigillum nostrum, quo ut rex Hungarie utimur, impressum est*).

Druck: FEJÉR X/5 S. 182; SZENDREI, Miskolc S. 493-494.

Reg.: ZsO III/209; WENZEL, Diósgyőr S. 45. Nr. 100.

1411 März 7, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

75

(*Cassovie, sabbato ante dominicam Reminiscere miseracionum*)

Kg. S befiehlt allen Prälaten, Baronen, Gespanen, Burgvögten, Edlen und sämtlichen anderen Begüterten sowie den Vertretern der kgl. und anderen Städte und freien Dörfern (*item civitatibus et liberis villis, tam nostris, quam aliorum quorumcunque*), das Recht des freien Umzugs der *iobagiones* zu respektieren. Laut der Klage des Priors und Konvents des Kartäuserklosters Zufluchtfelsen (*prior et conventus monasterii de Lapide Refugii ordinis Carthusiensis*) halten einige Gutsbesitzer ihre *iobagiones* und Leute, die auf den Besitz des Klosters ziehen wollen und bereits eine Erlaubnis haben, die *terragia* abgelegt und alle ihre Schulden bezahlt haben (*habita licencia, depositisque iustis eorum terragiis et persolutis debitis*), rechtswidrig (*calumpnia ipsis deposita*) zurück. Da Kg. S in seinen Dekreten festgelegt hat, dass alle Leute (*universi homines populares*), egal ob sie zu ihm oder einem anderen gehören, frei wegziehen dürfen, nachdem sie die oben erwähnten Bedingungen erfüllt haben, befiehlt er den Gutsbesitzern, die *iobagiones* unbeschadet an Person und Gütern (*salvis ipsorum rebus pariter et personis*) auf den Besitz des Klosters ziehen zu lassen. Falls sie dieser Vorgabe nicht Folge leisten, beauftragt Kg. S die Gespane oder Vizegespane und Stuhlrichter der Komitate, mittels der ihnen übertragenen kgl. Autorität (*auctoritate nostra regia in hac parte ipsis attributa*) die Gutbesitzer zu Gehorsamkeit zu zwingen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Auf der Rückseite: 1. *e de* [sic!] *possessionibus alienis se in nostras transferre volentes a suis dominis non debeant inpediry* (rechter oberer Blattrand). – 2. *Regis Sigismundi ad incolas regni* (Hand des 16. Jhdts.).

Orig. UStA DL 9760, Perg., recto Spuren des aufgedr. roten (Geheim)siegels (*sigillo nostro solito*); WEHLI 3.8.

Reg.: ZsO III/214.

Lit.: I. CHALUPECKÝ, Die politische und kulturelle Lage in der Zips im 15. und 16. Jhd. und die Kartäuser am Lapis Refugii, in: Central European Charterhouses in the Family of the Carthusian Order. Hrsg. v. M. Homza u.a. (Salzburg 2008) S. 83-92.

Die Kartause Zufluchtfelsen, *Lapis refugii* (ung. Menedékkő, slwk. Skala útočiska), im Gebiet des heutigen Dorfs Lethensdorf (ung. Létánfalva, heute slwk. Letanovce/SK) wurde 1299 gegründet, im 15. Jhd. von den Hussiten zerstört, danach mehrmals geplündert und 1543 endgültig von den Mönchen verlassen; vgl. N. RÁCOVÁ, Die Umstände der Stiftung des Kartäuserklosters auf dem Lapis Refugii, in: Central European Charterhouses in the Family of the Carthusian Order. Hrsg. v. M. HOMZA u.a. (Salzburg 2008) S. 93-106.

Zum freien Umzug der *iobagiones* siehe das zweite Dekret Kg. Ss (1405), DRH S. 195f., §6.

1411 März 8, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

76

(Cassovie, in dominica Reminiscere)

Kg. S befiehlt allen Prälaten, Baronen, Gespanen, Burgvögten, Edlen und deren *officiales*, den *rectores*, Richtern und Dorfrichtern der Städte und freien Dörfer (*item civitatibus et liberis villis, ipsarumque rectoribus, iudicibus et villicis*), das Recht der freien Übersiedlung der *iobagiones* zu respektieren. Da er mit den Prälaten, Baronen und Hochadeligen des Königreiches (*prelatis et baronibus ac pocioribus regni nostri nobilibus*) ein Dekret [sog. Zweites Dekret vom 15. April 1405; DRH S. 195f. § 6] verfasst hat, gemäß dem die *iobagiones*, gleich wem sie gehören, unbeschadet an Person und Gütern frei wegziehen dürfen, nachdem sie dafür die Erlaubnis eingeholt, die *terragia abgelegt und alle ihre Schulden bezahlt haben* (*habita licencia iustisque terragiis depositis ac aliiseorum debitis plenarie persolutis*). Kg. S befiehlt den oben genannten Amtsträgern, die *iobagiones*, gleich ob sie Ungarn, Slawen, Walachen oder Leute von anderem freien Stand (*Hungari utputa Sclavi aut Valahii vel alterius cuiscunque libere condicionis homines*) sind, unter seinem besonderen Schutz (*sub nostra protectione et tutela speciali*) auf den Besitz *Vylak* und *Olahthelek* des Ladislaus und Nikolaus Putnoki, Söhne des Johannes, und des Benedikt und Ladislaus, Söhne des anderen Johannes, im Komitat Bihar, ziehen zu lassen. Schließlich beauftragt Kg. S die Gespane oder Vizegespane der Komitate, insbesondere die des Komitats Bihar, in seinem Namen und mittels seiner ihnen übertragenen kgl. Gewalt (*in persona et auctoritate nostre maiestatis ipsis vigore presencium attributa mediante*) diejenigen, die sein Dekret verletzen, durch Strafen zum Gehorsam (*ad premissi nostri decreti, ymmo consuetudinarie regni nostri legis deitam observacionem*) zu zwingen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *s[olvit]* (Solvitvermerk, rechter unterer Blattrand).

Orig. UStA DL 89695, Perg., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel (*sigillo nostro consueto*) unter Papieroblate; WEHLI 3.8.

Reg.: ZsO III/217.

1411 März 8, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

77

(Cassovie, in dominica Reminiscere)

Kg. S befiehlt dem Gespan bzw. dem Vicegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Szabolcs, Ermittlungen gegen Barnabas und Matthias Pazonyi anzustellen, die laut Klage des Ladislaus Pazonyi (dict.) Cseres (*Cheres*) den Familiar des Klägers *Chomaz* durch ihre auf dem Besitz (*possessio*) *Pazon* lebenden *iobagiones* – nämlich Anton, Sohn des Matthias (dict.) *Weg* und Ladislaus – auf freiem Feld (*in libero campo*) schlagen und durch ihren Familiaren Lukas einen Pfau des Klägers haben töten lassen. Das Komitat soll einen Bericht über das Verfahren ausstellen.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Szabolcs am 25. November 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 275831). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro consueto*).

Reg.: ZsO III/218.

Über dem Namen *Chomaz* eine nicht lesbare Kürzung.

1411 März 9, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

78

(*Cassovye, feria secunda proxima post dominicam Reminiscere*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Elisabeth (*nob.*), Witwe des David *de Chalhmay*, in den Besitzteil (*porcio*) des Gutes *Alsolegenyew*, der ihr aufgrund ihres Erbrechtes (*iure hereditario*) zusteht, einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende vor den Palatin laden und ihm, Kg. S, einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVv: 1. *fidelibus nostris conventui ecclesie de Leles pro nobili domina Elysabeth vocata et relicta David de Chalhmay* (Adresse, Blattmitte) . – 2. *statutoria* (darunter). – 3. *s[olvit]* (Solvitvermerk, darunter).

UStA DF 211246 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Geheimsiegels (*solito sigillo nostro*) als Verschlussiegel].

Reg.: ZsO III/222.

Auf der Rückseite befinden sich parallel zum linken Seitenrand Notizen zum Bericht des Konvents.

1411 März 9, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

79

(*Cassovie, feria secumda proxima post dominicam Reminiscere*)

Kg. S befiehlt auf Klage des Stefan Cseményi, Sohn des Laurenz, dem Konvent von Pécsvárad, Nikolaus *de Baxa*, Sohn des Philip, zu zwingen, das Erbe (*vestimenta et certa quantitas pecunie*) Emmerich Cseményis, des ehemaligen Abtes von Pécsvárad, an dessen Bruder Stefan zu übergeben. Falls Nikolaus sich weigert, soll der Konvent ihn vor seinen, Kg. Ss, Gerichtshof *presentia regia* laden. Der Konvent soll einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Pécsvárad am 29. März 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 78994). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Druck: Zichy VI. S. 98-99.

Reg.: ZsO III/223.

Zur Verwandtschaft zwischen Stefan und Emmerich vgl. ENGEL, ArchGen. – Im ZsO *de Baxa* als Baksai wiedergegeben.

1411 März 11, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

80

(*Casschovie, feria quarta proxima post dominicam Reminiscere*)

Kg. S insetiert und bestätigt auf Bitte des Johannes *Verrl/Verll* (dict.), Bürgermeister von Hermannstadt (ung. Szeben, rum. Sibiu/RO) (*magister civium nostre civitatis Cibiniensis*), die

vom Gericht und der Stadt am 21. Februar 1411 ausgestellte Urkunde (*certam litteram iudicium sedis et civitatis Cibiniensis eiusdem patenter emanatam et sigillo eorundem iudicum ab intra appresso sigillatam et communitam, transsumptive aliam et certam literam adiudicatoriam provincialium septem sedium Saxonum parcium Transilvanarum earundem continentem*) und gibt seine Zustimmung zum Inhalt. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: 1. *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – 2. [*taxacio*] *ad VIII floreni auri* (rechter unterer Blattrand, erstes Wort unlesbar).

UStA DF 285643 [Orig., Perg., Spuren des aufgedr. Geheimsiegels (*sigillo nostro consueto*) unter dem Text].

Druck: Z.-W. III. S. 502-503, Nr. 1653.

Reg.: ZsO III/233.

Siehe auch die von der Stadt Hermannstadt am 21. Februar 1411 ausgestellte Urkunde (ZsO III/175; Z.-W. III. S. 503, Nr. 1652) bzw. die in ihr inserierte, von den sieben Sachsenstühlen am 30. August 1395 zugunsten des Dorfes Meschen (ung. Muzsna, rum. Moșna/RO) ausgestellte und andere Stühle (Mediasch und Schenk) betreffende Urkunde (ZsO I/4068; Z.-W. III. S. 154-155, Nr. 1366).

1411 März 12, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

81

(*Cassovye, feria quinta proxima ante dominicam Oculi*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, einen Vertreter des Konvents zur Witwe des Johannes [Gerényi Druget], Sohn des ehem. Gespans, und zu ihren Töchtern Maria und Pasca zu senden, um aufgrund ihrer Aussage einen Prokuratorbrief (*litteras procuratorias in forma consueta*) auszustellen, weil diese aufgrund der allgemeinen Gebrechlichkeit des weiblichen Geschlechtes, ihrer körperlichen Schwäche und der Entfernung (*tum ob corporalem ipsarum gravedinem seu imbecillitatem, tum propter distanciam viarum ac sexus feminei fragilitatem*) nicht wie üblich (*ut moris esset et tenerentur*) persönlich vor dem Konvent erscheinen können.

UStA DF 220562 [Orig., Pap., recto Spuren des aufgedr. (Geheim)siegels].

Reg.: ZsO III/238.

Bei *quondam comitis de Geryn* handelt es sich um den Hofrichter Nikolaus Gerényi Druget (Hofrichter 1354-1355), der zwischen 1343-1354 Gespan von Ung war. Gerény (Horjani) befindet sich im Komitat Ung; ENGEL, ArchGen.

1411 März 12, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

82

(*Cassovye, feria quinta proxima post dominicam Reminiscere*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Pécsvárad, die für die Osteroktav [19. April] angesetzte, vor der Zeugenschaft des Konvents stattfindende Verhandlung (*coram vestro testimonio*) im Prozess zwischen Ladislaus Bátmonostori [Töttös] (mag.), Sohn des Ladislaus, Enkel des Theuthus [Stefan] einerseits Michael und Johannes *de Gadan* bzw. Lukas *de Kisianosy*, Sohn des Johannes, andererseits, auf den fünfzehnten Tag des Hl. Georgs [8. Mai] zu verschieben, da die Teilnahme des Ladislaus bei den zunächst stattfindenden Verhandlungen zwischen ihm, Kg. S, und dem Polenkönig [Wladislaus II. Jagiełło] erwünscht ist. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Pécsvárad am 16. April 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 87839). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*solito sigillo sigillo [sic!] nostro*).

Reg.: ZsO III/239.

1411 März 13, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

83

(*Cassovie, secundo die festi beati Gregorii pape*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Erasmus *de Harazti*, Sohn des Blasius, seinen Bruder Georg bzw. Paul *de Endes und dessen Bruder Johannes in den Besitz von Barlabas und Jangh* im Komitat Bereg und *Popus* im Komitat Szatmár einzusetzen. Die Güter waren aufgrund der Untreue des Andreas Barlabási Lengyel (dict. *Lengel*), der sich den Polen angeschlossen hatte, an ihn, Kg. S, heimgefallen, und er hat sie den Beschenkten aufgrund der Verdienste des Erasmus und des Paul als neue Schenkung übergeben. Der Konvent soll Widersprechende vor den Palatin laden, einen Widerspruch des Andreas aber nicht beachten und dem Palatin einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

UStA DF 211579 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. (Geheim)siegels als Verschlussiegel]. – Kop.: vidimierte Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DF 211579).

Reg.: ZsO III/241.

Laut den vom Konvent auf der Rückseite geschriebenen Notizen, die für den am 23. April 1411 ausgestellten Bericht benutzt wurden, hatte Michael Barlabási, Sohn des *Erne*, gegen die Einsetzung Widerspruch erhoben.

Das Schenkungspatent wurde von Kg. S am 9. Oktober 1410 ausgestellt (ZsO II/7969).

1411 März 13, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

84

(*Cassovie, feria sexta proxima ante dominicam Oculi*)

Kg. S befreit den Prior, die Mönche und die Güter des Kartäuserklosters des Hl. Johannes des Täufers von Zufluchtfelsen in der Zips (*claustrum Sancti Johannis Baptiste de Lapide Refugii terre nostre Scepusiensis ordinis Cartusiensis*) mit besonderer Gnade von der Gerichtsbarkeit aller Richter des Landes und der Gespane und behält sich und dem Palatin das Recht der Rechtsprechung in ihren Angelegenheiten vor. Gleichzeitig verbietet er allen Richtern – unter Ausnahme des Palatins (*predicto palatino dumtaxat excepto*) – und besonders den Gespanen, in Verfahren, welche die oben Genannten betreffen, ein Urteil zu fällen oder sie vor ihre Gerichte zu laden. Dieses Recht ist allein dem Palatin vorbehalten. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll (*quas perlectas semper apud exhibentem volumus et decernimus permanere*).

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in einer von Kg. S am 22. April 1432 ausgefertigten Urkunde, die als Insert in der von Kg. Wladislaus II. am 8. Dezember 1506 ausgestellten Urkunde (UStA DL 22484) sowie als Kopialbucheintrag in dem *Liber primus archivi collegii societatis Iesu Leutsoviensis annis 1660 et 1661 conscriptus, continens paria literarum ad beneficium lapidis refugii pertinencium*, Fol. 54-63 (UStA DL 382) überliefert ist. Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito et consueto*).

Reg.: ZsO III/242.

1411 März 13, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

85

(Cassovie, in crastino festi beati Gregorii pape)

Kg. S verbietet dem Zipsergraf und den Richtern der 24 Zipserstädte (*comiti et iudicibus vīgint[iquattuor] civitatum terre Scepusiensis*), die Sonderrechte der Leute von Käsmark (ung. Késmárk, heute slwk. Kežmarok/SK) zu verletzen (*firmissimo iubemus edicto ... omnia et singula huiusmodi libertatum et iurium contenta conseruare et manutenere*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 281431 [Orig., beschädigtes Pap., Spuren des aufgedr. Großsiegels (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungariae utimur*) auf der Rückseite].

Druck: WAGNER III. 255-256; KATONA XII. S. 41 (nach WAGNER); FEJÉR X/5. S. 111 (nach WAGNER).

Reg.: ZsO III/243; DOMANOVSKY S. 199, Nr. 8.

1411 März 15, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

86

(Cassovie, in dominica Oculi)

Kg. S verbietet dem Schatzmeister (*thavernicorum nostrorum regalium magistro*) Johannes Pelsöci Nagy (dict. *magno*) (magn.) von den Bürgern von Kaschau jene 1.000 neuen Gulden (*mille florenos nostre nove monete*) zu fordern, die diesem von den 900 Goldgulden (*nonagēntis florenis auri*) Steuer zustehen (*vestro fidelitati ... dari vel assignari deputaverimus*), die die Stadt Kg. S üblicherweise am Tag des Hl. Georg [24. April] bezahlt. Er begründet diese Verfahrensweise damit, dass die Bürger und Gäste von Kaschau (*cives et hospites civitatis nostre Cassoviensis*) bereit gewesen waren, 3.000 neue Gulden (*tria milia florenos nostre nove monete*) zu bezahlen, um seine Bedürfnisse und den Bedarf des Landes zu decken, obwohl sie dadurch nicht ersetzbare Schäden und große Belastungen erlitten haben (*non sine ipsorum dampnis irrecuperabilibus et oneribus difficilibus*). Außerdem tragen sie auch gegenwärtig zu seinen Ausgaben bei (*persolvent ac in expensis per nostram et reginalem maiestates totis hiis diebus preteritis in ipsorum medio factis*). Damit die Bürger aufgrund dieser Belastungen nicht der Armut (*ad extremam paupertatis egestatem*) anheim fallen, befreit er sie von der erwähnten Steuer. Der Tarnakmeister soll alle dem entgegenstehende Urkunden, gleich ob sie von ihm, Kg.S., oder einem anderen ausgestellt wurden, nicht beachten, und darf die Bürger aufgrund dieser Summe von 1.000 Gulden weder an Person noch an Gütern schädigen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: 1. *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – 2. *s[olvit]* (rechts unten). – Auf der Rückseite: *Eyne quittacio wedir den Tarnakmeister von der 1000 Camer gulden wegin* (linker unterer Blattrand).

UStA DF 270118 [Orig., Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate; WEHLI 3.8].

Reg.: ZsO III/245.

1411 März 15, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**87***(Cassovie, in dominica Oculi)*

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Zips, den Besitz von *Hennynggh* (ung. Hönig, slwk. Hanigovce/SK) im Komitat Sáros zu begrenzen (*reambulet*) und Matthias [*de Vitan*], den Sohn des Stefan *Aryus* (dict.), und Johannes, Sohn eines anderen Stefan *de Vitan*, in den Besitz, den sie als neue Schenkung im Tausch (*in concambium*) gegen *Zenthlachlo* bekommen haben, einzusetzen. Das Kapitel soll Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in der vom Kapitel von Zips am 7. April 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 64685). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/246; GÁRDONYI, Péchy S. 17.

Siehe auch ZsO III/328.

1411 März 15, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**88***(Cassovie, in dominica Oculi)*

Kg. S befiehlt Stefan [Upori], Bischof von Siebenbürgen und Vikar (*in spiritualibus generalis vicarius*) von Tressenburg (ung. Tasnád, rum. Tășnad/RO), bzw. seinem Statthalter, die Streitsache zwischen Klara, der Tochter des Stefan, Enkelin des Lökös Kállói, und Nikolaus, dem Sohn des Lökös Kállói, den diese vor den Vikar hat laden lassen, um das Viertel (*in facto juris quartalis*) bestimmter gekaufter Besitzungen und Pfandgüter, ohne Urteil seinem Hofgericht vorzulegen; dort werden er, die Prälaten und Barone in dieser Sache ein Urteil fällen, da dazu nur das kgl. Hofgericht berechtigt ist (*adiudicacio iurium possessionariorum non in presencia alicuius vicarii, sed in nostra curia fieri debeat*).

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in der von Johannes, Erzdechant von Pankota (Pâncota/RO), Kanoniker von Wardein (ung. Várad, rum. Oradea/RO) und Erlau und Vikar von Tressenburg, am 26. März 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 53581). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/247.

quarta puellaris: im ungarischen Erbrecht der von den väterlichen Erbgütern (*bona hereditaria*) den Töchtern zustehende Teil.

1411 März 18, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**89***(Cassovie, feria quarta proxima ante dominicam Letare)*

Kg. S befiehlt den Einnehmern der Kammerabgabe und des erzbischöflichen und bischöflichen Zehnten (*dicatoribus et exactoribus tam lucri camere nostre regalis quam decimarum archiepiscopalium vel episcopalium in comitatibus quibuscunque regni nostri constitutis*), die Leute (*populos*) und *iobagiones* des Kapitels zum Hl. Martin in Zips gemäß seinem mit den Prälaten und Baronen ausgefertigten Dekret (*generale nostrum decretum*) zu besteuern und ihnen nicht mehr Steuern aufzuerlegen, als im Dekret festgelegt wurde, dessen Volltext in der Urkunde inseriert wurde.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Jászó am 30. Mai 1412 ausgestellten Urkunde. (UStA DF 272704). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*solito sigillo nostro*).

Reg.: ZsO III/252.

Die Originalurkunde des Dekrets ist nicht erhalten; weitere Überlieferungen des Dekrettextes:

- Urkunde Kg. S vom 5. April 1411 zugunsten des Szeklergespans Péter Perényi und Georg *de Dab* (siehe Nr. 106),
- Urkunde Kg. S vom 30. September 1411 zugunsten des Ladislaus *de Nagbahon* (UStA DL 9820; ZsO III/1001),
- Urkunde Kg. S vom 4. Oktober 1411, Preßburg (Orig. verschollen; ZsO III/1015; FEJÉR X/5 S. 157–159),
- Urkunde Kg. S vom 8. Oktober 1411 zugunsten des Erzbischofs Johannes Kanizsai von Gran (UStA DF 249190; ZsO III/1034),
- sowie in der in DRH angegebenen Handschriftenüberlieferung (siehe DRH S. 232).

Klausel: *Et ut ipsum nostrum decretum vim perpetue firmitatis roburque perhempnale ac debitum effectum semper futuris temporibus optineat, volumus omnino et eisdem vestris fidelitatibus firmissimo nostro regio sub edicto districte precipimus et mandamus, quatenus premissum nostrum generale decretum dum ad possessiones necnon bona et iura possessionaria honorabilis capituli ecclesie Sancti Martini de Scepus in dictis quibusvis comitatibus habitas et existencia dictum lucrum camere nostre necnon decimas prenotatas dicaturi accesseritis et profecti fueritis, firmiter et in solidum inconcusseque et inviolabiliter quoad omnes suas clausulas, continencias et articulos observantes populos et iobagiones ipsius capituli in quibuscunque possessionibus eiusdem commorantes tam ratione dicti lucri camere nostre, quam eciam decimarum predictarum iuxta modum superius in decreto limitatum et non ultra dicare debeatis. Aliud contra formam premissi generalis nostri decreti graciae nostre sub optentu facere nullatenus presumpmatis. Presentes quoque solito sigillo nostro fecimus consignare, quas post earum lecturam semper reddi iubemus presentanti, vgl. DRH S. 234.*

1411 März 18, o. O.

90

(*quintodecimo Kalendas [Aprilis], regni autem nostri anno vigesimo secundo*)

Kg. S inseriert auf Bitte des Georg *de Vydafelde*, Sohn des Peter, Enkel des Andreas und Großenkel des Gekminus, sowie des Stefan und des Michael *de Vydafelde*, Söhne des Johannes, Enkel desselben Andreas und Großenkel des Gekminus, die von Kg. Béla IV. am 19. Dezember 1267 ausgestellte, den Besitz *Vidafelde* im Komitat Liptó betreffende Urkunde und bestätigt sie aus seiner Machtvollkommenheit und mit Zustimmung der Prälaten und Barone. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: *Ordo suadet equitatis ad apicem pertinet regalis maiestatis, ut ea que rite processerunt, illibata conserventur et que a fidelibus iuste petuntur ad exaudicionis gratiam admittantur.*

KVr: *Relacio comitis Symonis de Rozgon iudicis curie regie* (rechter oberer Blattrand und rechts unter der Plica).

Orig. UStA DL 43078, Perg., anh. Doppel[groß]siegel (*[presentes consessimus] litteras nostras privilegiales pendentis autentici sigilli nostri [dupplicis novi] munimine roboratas*) verloren.

Reg.: ZsO III/253.

S Initiale fehlt.

Die Urkunde Kg. Bélas IV. (Reg. Arp. I/3 S. 478-479, Nr. 1564; Druck: WENZEL, AUO III, 159; BEL, Not. Hung. II. S. 344 (Auszug); FEJÉR IV/3, S. 429-430; Tört. Tár 1904 S. 85), in welcher der Inhalt der Urkunde des Michael, Gespan von Altsohl (Zvolen/SK), vermutlich im Dezember 1267 ausgestellt, wiederholt wurde. Bélas Urkunde ist wahrscheinlich eine Fälschung des 14. Jhdts.

(*quartodecimo Kalendae Aprilis, regni autem nostri anno vigesimo secundo*)

Kg. S bestätigt und transsumiert auf Bitte Georgs, Propst des Kartäuserklosters in Lechnitz (ung. Lehnic, slwk. Lechnica, Bzk. Kežmarok/SK) (*frater prior monasterii vallis Sancti Anthonii de Lehnych ordinis Cartusiensis*), und mit Zustimmung der Prälaten und Barone seine am 16. Februar 1404 ausgestellte Urkunde (UStA DL 266981), mit der er das von Kg. Ludwig I. am 31. Januar 1359 (UStA DL 266975) ausgefertigte Privileg bereits schon einmal bestätigt hatte, das den Mönchen und ihren *iobagiones* Zollfreiheit gewährt. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Nequid plenitudinis desit opibus pietatis expedit, ut principis presidentis benigne consideracio opus hominum ad Domini cultus incrementum inchoatum stabili rerum consumacione perfinat, dominum enim regalis auctoritas sacrosancte matris ecclesie donata munimis beneficis firmat et ad eius subleuacionem pio intendit, affectum sacrissimum Deo innotat, acceptabile et placatissimum Domino perficit holocaustum.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in einer von Kg. Wladislaus II. am 16./17. März 1494 ausgefertigten Urkunde (UStA DF 266987), die in der vom Kapitel von Zips am 4. September 1500 ausgestellten Urkunde (UStA DL 5721) überliefert ist. Laut Siegelankündigung mit anh. Doppel[groß]siegel besiegelt (*pendentis et autentici sigilli nostri novi duplicis munimine roboratas*).

Reg.: ZsO III/256

Das Kartäuserkloster *vallis Sancti Anthonii*, ursprünglich als Kloster Lechnica, heute als ‚Rotes Kloster‘ (ung. Vörös kolostor, slwk. Červený Kláštor) bekannt, wurde 1320 von den Kartäusern vom Zufluchtfelsen gegründet und 1431 von den Hussiten und danach von Bratřici mehrmals geplündert. 1711 wurde das 1563 aufgehobene Kloster von den Kamaldulensern übernommen.

Im UStA ist die Urkunde Kg. Ludwigs I. zum 1. Februar 1359 datiert.

(*quartodecimo Kalendis Aprilis, regni autem nostri anno vicesimo secundo*)

Kg. S bestätigt und inseriert auf Bitte des Bischofs Stefan [Upori] von Siebenbürgen, die dieser auch im Namen seiner Brüder (*caruales*) Johannes und Ladislaus Upori, Söhne des Emmerich, bzw. seines Cousins (*patruelis frater*) Balthasar Upori, Sohn des Nikolaus, Enkel des Michael, vorbrachte, und in Ansehung der Verdienste Stefans aus seiner kgl. Autorität (*mera auctoritate regia*) und mit Zustimmung der Kg.in Barbara, der Prälaten und Barone die am 19. März 1410 ausgefertigte kgl. Schenkungsurkunde (ZsO II/7432) und den vom Konvent von Lelesz am 19. April 1410 ausgestellten Bericht. Die Konventsurkunde, die auch ein an den Konvent expediertes Mandat Kg. Ss vom 19. März 1410 enthält, berichtet über die Einsetzung der Beschenkten in zwei Drittel des *Leztemer/Kysleztemer* genannten Besitzes im Komitat Zemplén, die sie von Kg. S als neue Schenkung bekommen haben. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Ordo suadet equitatis et ad apicem pertinet regalis maiestatis, ut ea que rite processerunt, illibata conseruentur et quae a fidelibus iuste petuntur ad exauditconis gratiam admittantur.

KVr: *Lecta et correcta* (rechter Rand der Plica).

Orig. UStA DL 9633, Perg., Fragment des an rot-grüner Seidenschnur anh. wachsf. Doppel[groß]siegels (*litteras nostras privilegiales pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis munimine roboratas*); POSSE 14/1-2.

Reg.: ZsO III/257.

S Initiale fehlt.

1411 März 22, Zipser Bela (ung. Szepesbéla, slwk. Spišská Belá/SK) 93

(in *Bela Scepusyensi, in dominica Letare*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder dem Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Szatmár, auf eine Klage des Stefan und des Abraham Vajai, Söhne des Nikolaus, und des Georg Vajai, Sohn des Ladislaus, hin Ermittlungen anzustellen und, falls die Klage zutrifft, ihnen Recht widerfahren zu lassen. Laut der Klage sollen Georg *de Chornavoda*, Sohn des Stefan, Ladislaus Jánosi Kántor und Alexander *Balicza* (dict.) *de Bylike* zu Weihnachten (25. Dezember 1410) den *Way* genannten Besitz der Kläger gewaltsam erobert, die auf diesem Besitz lebenden Leute und *iobagiones* der Kläger durch List (*populos et iobagiones ipsorum illic residentes dire pactando*) zu einer Zahlung von 616 Gulden (*616 florenos novorum denariorum*) gezwungen und 80 Metzen Hafer, Vieh, Enten und Hühner verschleppt haben. Da Kg. S nach seinem gemeinsam mit den Baronen und Prälaten ausgestellten Dekret Willkürakte nicht ungestraft lassen kann, sollen die Nachbarn und andere Adelige des Komitats in einer angekündigten öffentlichen Versammlung (*per modum proclamatae congregacionis*) im Rahmen eines Zeugenverhörs vor dem Komitatsgericht aussagen. Falls sich die Klage aufgrund des Verhörs als berechtigt erweist, sollen Stefan und die anderen Kläger in Anwesenheit eines Vertreters des Konvents von Lelesz gemäß dem Inhalt des erwähnten kg.en Dekrets Recht bekommen. Das Komitat soll Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DF 220555 [Orig., beschädigtes Pap., verso Spuren des aufgedr. wachsf. Großsiegels (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*)].

Reg.: ZsO III/263.

Der Konvent von Lelesz inserierte die Urkunde am 10 Mai 1411 (ZsO III/450 [UStA DL 96802], trotz DL Signatur nur als SW-Foto vorhanden).

1411 März 22, Zipser Bela (ung. Szepesbéla, slwk. Spišská Belá/SK) 94

(in *Bela Scepusyensi, in dominica Letare*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Szatmár, auf die Klage des Stefan und des Abraham Vajai, Söhne des Nikolaus, und des Georg Vajai, Sohn des Ladislaus, hin Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage hat Ambrosius *de Ewr* mit der Zustimmung des Stefan *Erdegh* (dict.) *de Papus* am Tag des Hl. Jakob [25. Juli] 1410, als die *iobagiones* der Kläger ihr Getreide vom Feld einbrachten, ihren vierspännigen Ochsenwagen und das Getreide geraubt. Da Kg. S nach seinem gemeinsam mit den Baronen und Prälaten ausgestellten Dekret (*iuxta formam generalis nostri decreti per nos unacum prelati et baronibus nostris exinde stabiliti*) Willkürakte nicht ungestraft lassen kann, sollen die Adelligen des Komitats in einer angekündigten öffentlichen Versammlung im Rahmen eines Zeugenverhörs (*inquisicio per modum proclamatae congregacionis*) vor dem Komitatsgericht aussagen. Falls sich die Klage aufgrund des Verhörs als berechtigt erweist, sollen die Kläger vor dem Gericht gemäß den Regelungen des erwähnten kgl. Dekrets Recht bekommen (*iuxta formam dicti nostri generalis decreti omnis ius et iusticie ac plenarie satisfacionis per pleni-*

tudunem impendere debeatis iusticia mediante). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Szatmár am 28. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 96803). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/264.

Die Zitate des kgl. Dekrets berufen sich auf das Dekret vom 15. April 1405, DRH S. 189f.

1411 März 23, Prešov (ung. Eperies/SK)

95

(Eperyes feria secunda proxima ante festum Annunciacionis Virginis gloriose)

Kg. S befiehlt, dass nur der Stadtrichter und die Geschworenen bzw. der Zipsergraf (*comes terrestris*) oder die Richter der 24 Städte (*coram iudice et iuratis civibus civitatis eiusdem vel coram comite terrestri et iudicibus viginti quatuor civitatum*) in Belangen der Bürger und Gäste der kgl. Stadt Donnersmarkt (ung. Csütörtökhely, slwk. Spišský Štvrtok/SK) in Komitat Zips (*civium et hospitem civitatis nostre ad Sanctumladislaum in comitate nostra Scepusiensi*) urteilen dürfen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. UStA DL 71655, Pap., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate. – Kop.: vidimierte Abschrift vom 9. Mai 1838 (UStA DL 71655).

Druck: Csáky I. S. 280–281.

Reg.: ZsO III/266.

Donnersmarkt (ung. Csütörtökhely, slwk. Spišský Štvrtok/SK): *Civitas S. Ladislai regis* (1280), *Civitas Zenthlazlou* (1344, 1411–18: UStA DL 13499), *S. Ladislai alias Quintoforum* (1294), *Civitas Quintoforum* (1424, 1431–81: UStA DL 12419), *Oppidum Chetherthekehel* (1479: UStA DL 18282); vgl. Csáky, ebd.

1411 März 25, Krížovany (ung. Szentkereszt/SK)

96

(in Zenthkereszt, in festo Virginis gloriose Annunciacionis)

Kg. S befiehlt dem Richter und den Geschworenen der Stadt Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK) (*providis iudici et iuratis civitatis nostre Cossouiensis [sic!] civibus*) auf kgl. Befehl hin (*regio sub edicto firmissime*), die Summe, die sie ihm schulden (*totalem solutionem pecuniariam quam ad presens nobis facere deberetis*), an Konrad Zedler (nob.) oder an dessen Leute zu zahlen und diese Urkunde als Quittung (*pro nostri expeditoria*) zu behalten.

KVr: *Propria commissio domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

UStA DF 270123 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Geheimsiegels (*solito nostro sigillo*) unter dem Text].

Reg.: ZsO III/272.

1411 März 29, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK)

97

(in Iglow, in dominica Judica)

Kg. S befiehlt allen [Gespanen, Vizegespanen], Burgvögten, Adeligen und anderen Begüterten (*alterius alius status possessionatis hominibus*), die *iobagiones*, die auf den Besitz des Georg Lónyais, Sohn des Franz, auf den seiner Söhne, Franz und Gabriel, oder auf den seiner *fratres condivisionales* Johannes, Sohn des Nikolaus, Jakob und Dominik übersiedeln wollen, frei ziehen zu lassen. Die namentlich genannten Personen behaupten nämlich, dass einige Gutsbesitzer die *iobagiones*, welche schon die Erlaubnis bekommen, die *terragia* abgelegt und alle ihre Schulden bezahlt haben, trotz des kgl. Dekrets nicht ziehen lassen, sondern sie rechtswidrig (*calumpniis adinventis*) zurückgehalten haben. Da sein Dekret mit dem Inhalt, dass alle *iobagiones*, gleich ob sie zu ihm Kg. S, oder einem anderen gehören, wegziehen dürfen, wenn sie den oben erwähnten Bedingungen entsprochen haben (*[habita licencia, terragiis] et aliis suis debitis persolutis*), gültig bleiben soll, befiehlt er allen Gutbesitzern, die *iobagiones* ziehen zu lassen. Kg. S weist die Gespane und Vizegespane an, sein Dekret mittels der ihnen übertragenen kgl. Autorität (*nostra regia auctoritate in hac parte ipsis attributa*) in Kraft zu setzen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. UStA DL 84340, stark beschädigtes Pap., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate.

Reg.: ZsO III/279.

Zum Recht der *iobagiones* auf freien Umzug siehe das zweite Dekret Kg. Ss vom 15. April 1405, DRH S. 195-196 §6.

1411 März 29, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 98

(*in Iglow, in dominica Judica*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Turóc, Johannes de Meczne, Sohn des *Moczó*, bzw. dessen Söhne Nikolaus, Andreas und Thomas in das ihnen rechtmäßig zustehende Viertel des Besitzes *Meczne* im Komitat Trencsén einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende vor Gericht *specialis presentia regia* laden und ihm, Kg. S, einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Turóc am 16. April 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 285558). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/280.

1411 März 30, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 99

(*in Iglo terre nostre Scepusiensis, feria secunda proxima post dominicam Judica*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Zips, Balthasar *de Enezke*, Sohn des Peter, und Georg *de Telky*, Sohn des Jakob, in den ihnen rechtmäßig (*omnis iuris titulo*) zustehenden Anteil am Besitz *Alsotelky* im Komitat Sáros einzusetzen. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Palatin laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Zips am 10. Juni 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 64154). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito consueto*).

Reg.: ZsO III/284.

1411 März 30, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 100

(*Iglovie feria secunda proxima post dominicam Judica*)

Kg. S bekennt, dass Peter Szécsi, Sohn des Blasius, und Frank Szécsi, Sohn des Dionysius, auch im Namen des Prokops, Bruder (*frater uterinus*) des Frank, auf ihren Anteil auf dem *Chaba* genannten Besitz im Komitat Pest zugunsten ihres Verwandten (*fratri et consanguineo*), des ehemaligen Schatzmeisters Nikolaus Szécsi (mag.) verzichten, damit dieser den erwähnten Besitzanteil, der von ihren Vorfahren an Szerecsen Mesztegyői (mag.) verpfändet wurde (*fuisse obligata*) und sich im Besitz von dessen Söhnen befindet und den Peter, Frank und Prokop selbst nicht loskaufen können (*ipsi ad redemptionem ... facultas non suppeteret*), von den Söhnen des Szerecsen auslöst. Peter, Frank und Prokop verzichten auf den Besitzanteil nur unter der Bedingung, dass sie ihn von Nikolaus später, nachdem sie ihm die entsprechende Summe gezahlt haben, zurückerlangen können.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Palatin Stefan Báthori am 9. Juni 1520 ausgestellten Urkunde (UStA DL 101544), die als Kopialbucheintrag des 18. Jhdts. im *Literalium instrumentorum simplicia paria cum genealogia familiae Zechy de eadem et de Rimazerd et Felső Lyndva* überliefert ist (UStA DL 5991). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Druck: BTOE III. S. 293, Nr. 563 (Auszug).

Reg.: ZsO III/285 (ungenau); BÁRTFAI SZABÓ, Pest S. 128, Nr. 530; BAKÁCS, Pest S. 343, Nr. 1250.

1411 März 30, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 101

(*in Iglow feria secunda proxima post dominicam Judica*)

Kg. S verbietet gemäß dem alten Gewohnheitsrecht seines Reiches [Ungarn] (*antiqua consuetudine et approbata regni nostri lege requirente*) Prälaten und Baronen, Gespanen, Burgvögten, Adligen und ihren *officiales*, den Städten und den Marktflecken und deren *rectores*, Richtern und Dorfrichtern in den Fällen, die die *iobagiones* und unbegüterten Familiaren (*familiares impossessionatos*) des Georg, Stefan und Nikolaus *de Tharkan*, Söhne des Matthias, sowie des Nikolaus *de Tharkan*, Sohn des Ladislaus, betreffen, zu richten (*iudicare vel vestro astare iudicatum compellere*). Gleichzeitig berechtigt er die namentlich genannten Personen, in diesen Prozessen – abgesehen von öffentlichen Verbrechen (*in quibuslibet causis exceptis ... furti latrocinii incendii et aliis publicis causis criminalibus*) – Urteile zu fällen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Zemplén am 14. Mai 1420 ausgestellten Urkunde (UStA DL 99484). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Druck: KÁROLYI I. S. 564-565.

Reg.: ZsO III/286.

1411 März 31, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 102

(*in Iglo, feria tertia proxima post dominicam Judica*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Jászó auf Klage des Simon Sóvári Sós, seiner Frau Margarethe und seiner Tochter Hedwig (*Aduiga*), Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage haben Nikolaus Kellőc (*de Kelench*) und Gregor Kamonyai (*de Kamarya*), die Burgvögte der Burg Sáros (*Šarišský hrad/SK*, damals im Komitat Sáros), den Wagen der auf dem *Zengler* genannten Besitz der Kläger sitzenden *iobagiones*, die auf freiem Wege (*in libera via*) Lebensmittel transportiert haben, zusammen mit den Zugtieren und allen Sachen geraubt. Da der Kanzler, Bischof Eberhard von Agram, mit den kgl. Siegeln abwesend ist, wird die Urkunde mit seinem Siegel besiegelt.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Jászó am 23. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 60550). Laut Siegelankündigung mit Eberhards Siegel besiegelt (*Presentes autem propter absenciam venerabilis patris Eberhardi episcopi ecclesie Zagrabiensis aule nostre cancellarii et sigillorum nostrorum erga ipsum habitorem sigillo eiusdem fecimus consignari*).

Reg.: ZsO III/288.

Laut der Urkunde des Konvents wurde die Urkunde Kg. Ss in Zipser Neudorf vom Gerichtshof *specialis presentia regia* (vgl. Siegelankündigung) ausgefertigt. Da die kgl. Gerichtshöfe – außer der *personalis presentia regia* – in Ofen (oder in Blindenburg) residierten (vgl. M. KONDOR, Die Urkundenausstellung der zentralen Ausfertigungsorgane und der Kuralgerichte in Ungarn während der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, in: AfD 55 [2009] S. 191-224, hier S. 195f.), handelt es sich beim angegebenen Ausstellungsort wahrscheinlich um ein Versehen des Schreibers.

1411 April 1, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 103

(*in Novacivitate alias Iglaw, feria quarta proxima post dominicam Judica*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan des Komitats Liptó auf Klage des Priors und Konvents des Kartäuserklosters von Zufluchtfelsen (*monasterium Lapidis Refugii*), dessen Mönche und deren *iobagiones* vor den Misshandlungen (*ab insultibus et vexacionibus*) des Nikolaus Nádasdi, Sohn des Peter, des Stefan Nádasdi, Sohn des Thomas, ferner des Lamberts Szmrecsányi, Sohn des Stefan, und des Benedikts Szmrecsányi, Sohn des Paul, alle Adelige aus dem Komitat Liptó, im seinem Namen zu schützen. Laut der Klage des Priors behelligten Nikolaus, Stefan, Lambert und Benedikt die Mönche, die *iobagiones* des Klosters und die zum Klosterbesitz (*possessio*) *Schonaw* (vermutlich *Šuňava/SK*) gehörenden Leute, und hinderten diese an der Nutzung der Wälder, beim Holzfällen und -transportieren, obwohl sie und alle Gemeinden des Komitats gemäß alter Freiheiten und Gewohnheitsrecht ermächtigt sind (*eciam communitati tocius provincie iuxta antiquam libertatem et consuetudinem libere fore debent*), den Wald zu nutzen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Auf der Rückseite: *Comitati Lyptonisensi ut debeat protegere et defensare Schoenenses in silvis Schoenenses etc.* (rechts unten, in zwei Zeilen parallel zum rechten Seitenrand).

Orig. UStA DL 43080, Perg., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/294.

Lambert: nach ENGEL, ArchGen Laurenz.

1411 April 1, Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) 104

(*in Iglow, feria quarta proxima post dominicam Judica*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz aufgrund der Klage des Sigismund Panyolai, Sohn des Lökös, und des Frank Panyolai, Sohn des Johannes, Ermittlungen anzustellen. Laut deren Klage haben Ladislaus und Andreas Károlyi, Söhne des Marhard, mehrere Schweine der Kläger aus dem Wald auf ihren eigenen Besitz *Panyola* vergeschleppt. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Lelesz am 14. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 53583).

Reg.: ZsO III/295.

1411 April 2, o. O.

105

(*quarto nonas Aprilis, regni autem nostri anno vigesimo secundo*)

Kg. S bestätigt und insetiert auf Bitte des Sebastian und des Ladislaus Gecsei, Söhne des Peter, mit Zustimmung der Kg.in Barbara und der Prälaten und Barone seine am 23. April 1410 ausgefertigte Schenkungsurkunde (ZsO II/7509), laut der die oben genannten Petenten den Besitz *Hennegh* (dt. Hönigsdorf, ung. Hőnig, slwk. Hanigovce/SK) im Komitat Sáros, der infolge des erbenlosen Todes des Thomas Tarkövi Sánta (dict. *Santha*) an ihn, Kg. S, heimgefallen war, als neue Schenkung bekommen haben, und den vom Kapitel von Zips am 6. Mai 1410 ausgestellten Bericht über die Einsetzung (ZsO II/7564), in dem auch sein Mandat vom 21. April 1410 (ZsO II/7500) insetiert wurde. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Ordo suadet equitatis et ad apicem pertinet regalis maiestatis, ut grata subditorum obsequia a regio culmine condigna debeat bravia enancisci et que rite processerunt, litterarum regalium minimine solidentur.

KVr: *Relacio Stiborii wayvode Transsiluanensis* (rechter oberer Blattrand und rechts unter der Plica).

Orig. UStA DL 90804, Perg., an rot-grüner Seidenschnur anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis*) verloren. – Kop.: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DL 90855).

Reg.: ZsO III/299.

1411 April 5, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

106

(*Cassovie, in dominica Ramispalmarum*)

Kg. S befiehlt den Einnehmern des Kammernutzens und des erzbischöflichen und bischöflichen Zehnten (*dicatoribus et exactoribus tam lucri camere nostre regalis quam decimarum archiepiscopalium vel episcopalium in comitatibus quibuscunque regni nostri constitutis*), die Leute (*populos*) und *iobagiones* des Szeklergespans Péter Perényi und des Georg *de Dab*, Sohn des Peter, gemäß seinem mit den Prälaten und Baronen ausgefertigten Dekret (*generale nostrum decretum*) zu besteuern und ihnen nicht mehr Steuern aufzuerlegen, als im Dekret, dessen Volltext in der Urkunde insetiert ist, festgelegt worden war.

Auf der Rückseite: 1. *Ad zelenis* [?] (am rechten Blattrand in der Mitte). – 2. *littere Sigismundi Regis super lucro camere* (darunter).

Orig. UStA DL 70786, Perg., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*).

Druck: DRH S. 232-234.

Reg: Unter ZsO III/252 erwähnt; I. TRINGLI, A Perényi család levéltára 1222-1526. MOL kiadványai II. Forráskiadványok 44 (Budapest 2008) S. 163-164, Nr. 327.

Das Original des Dekrets ist verloren; zu weiteren Überlieferungen des Dekrettextes siehe Nr. 89.

1411 April 5, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

107

(Casovie, in dominica Ramispalmarum)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Bereg, Barbara (nob.), Witwe des Gregor [Kisdobronyi] (litt.), und deren Tochter Fruzsina, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Laut der Klage Barbaras hat Stefan, Sohn des Jakob Ruskai, am 21. Dezember 1410 die Schweine der Klägerinnen von deren Wald auf den Besitz *Nagdobron* des Angeklagten verschleppen und zwei von ihnen zum eigenen Nutzen schlachten lassen. Ferner ist der Angeklagte am 6. Februar [1411] auf dem Besitz *Kysdobron* erschienen und hat die Pferde eines *iobagio* der Klägerinnen nach *Nagdobron* weggeführt. Da Kg. S nach seinem zusammen mit Baronen und Prälaten ausgestellten Dekret keine Willkürakte ungestraft lassen will (*nos huiusmodi novos actus potenciar [sic!] iuxta vim, modum et formam generalis novi nostri decreti alias unacum prelati et barronibus ac pocioribus regni nostri proceribus super dictis novis actibus potenciaris stabiliti et firmati sic simpliciter et impune nequaquam pertranssire volumus*), sollen die Amtsträger in seinem Namen seiner Majestät (*nostrae maiestatis in persona*) den Klägerinnen Gerechtigkeit widerfahren lassen und Genugtuung leisten.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Komitat Bereg am 30. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9765). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sub sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/312.

Jakob Ruskai: Jakob Ruskai Dobó.

1411 April 5, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

108

(Cassovie, in dominica Ramispalmarum)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Jászó, den Geheimkanzler Emmerich Perényi (magn.) in den von ihm, Kg. S, als neue Schenkung gestifteten kgl. Besitz von *Kwthlyn* im Komitat Abaújvár einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *personalis presentia regia* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in dem vom Konvent von Jászó am 28. Mai 1411 ausgestellten Bericht (UStA DL 9764), der als Insert in dem vom Kg. S am 4. Juli 1411 ausgestellten Privileg überliefert ist (UStA DL 9745; ZsO III/647). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

In dem Privileg ist auch das von Kg. S am 29. Januar 1411 ausgestellte Schenkungspatent insetiert (siehe Nr. 57).

1411 April 5, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

109

(Cassovie, in dominica Ramispalmarum)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz aufgrund der Klage des Georg Azari, Sohn des Peter, Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage hat Michael Azari, der Bruder des Klägers, am 2. März [1411] das Haus Georgs in Brand gesteckt und alle Güter, die sich im Haus befanden,

verbrennen lassen. Der Konvent soll, falls sich die Klage als zutreffend erweist, Michael vor den Gerichtshof *personalis presentia* laden und Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris conventui ecclesie de Leles pro Georgio filio Petri de Azary* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Inquisitoria* (darunter). – 3. *Evocatoria* (darunter).

UStA DF 220561 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Geheimsiegels (*sub sigillo nostro solito*) als Verschluss-siegel].

Reg.: ZsO III/314.

Auf der Rückseite befindet sich das Konzept des Berichts des Konvents vom 9. Mai 1411, nach dem der Vertreter des Konvents und des Matthias *de Helmeche*, Sohn des Martin, Vertreter des Königs, den Angeklagten auf die Pfingstoktav geladen haben.

1411 April 5, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

110

(*Cassovie, in dominica Ramispalmarum*)

Kg. S befiehlt dem Burgvogt von Zips (*Spišský hrad/SK*, ehemals im Komitat Zips), dem Zipser Graf und den Richtern der 24 Zipser Städte (*castellano castris [nostris] in Scepus ac comiti terrestri necnon iudicibus 24 civitatum terre nostre Scepusiensis*) aufgrund der Klage des Richters Nikolaus Klugel und der Bürger seiner, Kg. Ss, Stadt Käsmark (ung. Késmárk, slwk. Kežmarok/SK) (*Nicolaus dictus Klugel iudex et universi cives civitatis nostre de Forocaseorum*), einigen benachbarten Adeligen und Leuten anderer Stände (*alterius condicionis homines*), die in den rechtmäßig der Stadt Käsmark zustehenden Gewässern fischen, in seinem Namen (*nostrae maiestatis in persona*) das Fischen zu verbieten, da Kg. S die Rechte und Freiheiten der Bürger keineswegs verletzt sehen möchte (*nos predictos [iudicem et] cives civitatis nostre de Forocaseorum [civitatis nostre Foricaseorum predictae] nullomodo suis iuribus et libertatibus destitui velimus et privari*). Ferner bevollmächtigt er den Richter und die Bürger seiner Stadt (*ad iudici et civibus prenotate civitatis nostre de Forocaseorum/civitatis nostre Foricaseorum*) denen, die rechtswidrig fischen, die Fische und alle anderen Dinge (*barsas seu alias res protunc apud ipsos repertas*) abzunehmen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *de piscatura* (im rechten unteren Drittel, parallel zum Seitenrand).

UStA DF 281707 [2 Orig. (A, B), A: Perg., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito secreto*) unter Papieroblate].

Reg.: ZsO III/315.

Zum Exemplar B vom 16. April 1411 siehe Nr. 132.

1411 April 5, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

111

(*Cassovie, in dominica Ramispalmarum*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Stanislaus Dolhai, Sohn des Johannes, bzw. dessen Brüder (*carnales*) Johannes, Georg und Bogdan in den ihnen als neue Schenkung gewährten Besitz von *Dolha, Sarkad, Romnpathaca* und *Kukhavasa* im Komitat Bereg einzusetzen. Der

Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris conventui ecclesie de Leles pro Stanislao filio Johannis de Dolha et aliis intrascriptis* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Statutoria* (darunter).

UStA DF 211351 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Geheimsiegel (*sub sigillo nostro solito*) unter Papierblatte als Verschlussiegel]. – Kop.: Insetiert in dem vom Konvent von Lelesz am 10. Mai 1411 ausgestellten Bericht (ZsO III/451).

Druck: MIHÁLYI S. 164-166, Nr. 94.

Reg.: ZsO III/316; IVÁNYI, Gyömrő S. 97, Nr. 91.

Auf der Rückseite des Mandats (UStA DF 211351) befindet sich das Konzept des Berichts.

Schenkungsurkunde vom 27. Juni 1410 (ZsO II/7723). – Kg. S stellte das Privileg über die Schenkung am 25. Juli 1411 aus (UStA DL 86649; ZsO III/748).

1411 April 6, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

112

(*Cassovie, feria secunda proxima post dominicam Ramispalmarum*)

Kg. S verbietet allen Prälaten, im besonderen dem Palatin, dem Hofrichter, den Komitatsgespanen oder Vizegespanen und Stuhlrichtern, Burgvögten, Adeligen, den *officiales*, anderen Richtern seines Königreiches und ihren Stellvertretern, den Städten, Dörfern und deren *rectores*, in den Angelegenheiten der Mönche des Kartäuserklosters von Zufluchtfelsen, deren *iobagiones* und Leute (*iobagiones et populos religiosorum virorum prioris et conventus monasterii [Beati Iohannis] baptiste de Lapide Refugii, vulgariter Letenkew dicto de Sceps ordinis Carthusiensis*) ein Urteil zu fällen, denn er hat diese aus seiner besonderen Gnade (*de gratia speciali*) ihrer Gerichtsbarkeit entzogen. Gegen diese *iobagiones* und Leute soll man Prozesse nur vor dem Propst und dem *officialis* der Mönche anstrengen, und die Beklagten sind nur dann vor den Gespan oder Vizegespan des Komitats Zips vorzuladen, wenn der letztgenannte *officialis* sich weigert, so zu verfahren. Ferner dürfen sie im eigenen Gebiet nur dann verhaftet und ihre Güter konfisziert werden, wenn das Komitatsgericht von Zips – nachdem der *officialis* kein Verfahren angestrengt hat – in ihrem Fall ein Urteil gefällt hat.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Zips am 11. September 1536 ausgestellten Urkunde (UStA DF 266993). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/318.

1411 April 6, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

113

(*Cassovie, feria secunda proxima post dominicam Ramispalmarum*)

Kg. S verlängert auf Bitte des Andreas *Almester* (dict.) und des Peter, Richter der Stadt Leibitz (ung. Leibic, slwk. Ľubica/SK), die vor 7 Jahren aus besonderer Gnade für 20 Jahre gewährte [Steuer-]Freiheit (*viginti annorum libertate*) der Bürger der Stadt. Die Richter haben diese Bitte auch im Namen seiner, Kg. Ss, Bürger und Gäste (*in ipsorum ac universorum civium et hospitem nostrorum de eadem Lybiche*) vorgelegt, da kurz davor die Häuser etlicher dieser Bürger und Gäste (*nonnullorum civium et hospitem nostrorum domos*) durch Feuer zerstört worden waren. Laut Befehl Kg. Ss können diejenigen, deren Haus verwüstet wurde,

um 17 weitere Jahre, die anderen noch weitere 15 Jahre lang die gewährte Freiheit genießen (*libertate in prescriptis aliis literis nostris eisdem civibus hospitibus per nos datis concessa*).

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Zips am 16. März 1413 ausgestellten Urkunde (ZsO IV/299). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*solito sigillo nostro*).

Reg.: ZsO III/320.

Siehe auch ZsO II/3569.

1411 April 6, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

114

(*Cassovie, feria secunda proxima post dominicam Ramispalmarum*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Kolozsmonostor, Thomas Szeszármái *Farkas* (dict.) in dessen Besitz *Harinna*, *Neech* und *Bylak* im Komitat Doboka, *Ida* im Komitat Kolozs und *Bani* im Komitat Torda einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende vor den Woiwoden oder Vizewoiwoden von Siebenbürgen laden und denselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Kolozsmonostor am 18. Juni 1411 ausgestellten Urkunde (ZsO III/604). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/321; Z-W. III. S. 503-504, Nr. 1654.

Szeszármái: *de Zezarma*.

1411 April 7, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

115

(*Cassovie, feria tertia proxima post dominicam Ramispalmarum*)

Kg. S bestätigt und inseriert auf Bitte des Nikolaus, des Andreas und des Johannes *de Wdward*, Söhne des Paul, Enkel des *Kwsyth*, und deren *fratres condivisionales* Philipp und Johannes, Söhne des anderen Andreas, die vom Hofrichter Emmerich Pelsöci Bebek am 3. Oktober 1391 ausgestellte Urkunde (ZsO I/2230), laut der die Urkunden, die den Besitz *Vduarcz* betreffen, den oben Genannten gestohlen wurden. In Ansehung der Verdienste des Nikolaus, die er ihm, Kg. S, und der Heiligen Krone geleistet hat, gibt er Nikolaus und dessen Brüdern mit Zustimmung der Prälaten und Barone den Besitz *Wdward* als neue Schenkung und verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: 1. *Relacio Nicolay de Chethnek aule regie maiestatis iuvenis* (rechter oberer Blattrand). – 2. *Relacio Nicolai de Chethnek aule regie iuvenis* (unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 66454, Perg., Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillum nostrum solitum, quo videlicet ut rex Hungarie utimur*) unter dem Text. – Kop. 1: Insetiert in dem von Kg. S am 30. Juni 1411 ausgestellten Privileg (UStA DL 66456; ZsO III/628), das auch in Form einer einfachen Abschrift überliefert ist (UStA DL 66456). – Kop. 2: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DL 66454).

Reg.: ZsO III/324.

Im Privileg vom 30. Juni 1411 sind auch Kg. Ss Einsetzungsmandat und der Bericht des Konvents von Turóc inseriert (UStA DL 66455).

1411 April 8, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**116***(Cassovie, feria quarta proxima ante festum Passce domini)*

Kg. S befiehlt dem Hofrichter Simon Rozgonyi, den in der Nähe der Stadt Eperies (ung. Eperjes, slwk. Prešov/SK) liegenden (*prope civitatem nostram Epperjes*) Besitz *Zenthlachlow* im Komitat Sáros, den er, Kg. S, von Johannes *de Vytan*, Sohn des Stefan, und Matthias *de Vytan*, Sohn des Stefan *Anus* (dict.), im Tausch gegen das kgl. Gut *Hennigh* (dt. Hönigsdorf, ung. Hónig, slwk. Hanigovce/SK) erhalten (ZsO III/246) und dann der Stadt Eperies zugewiesen und deren Bürgern und Gästen geschenkt hat, *iuxta contenta iurium eorundem nobilium alias de dicta Zenthlachlow* zu begrenzen und die Bürger und Gäste in den Besitz einzusetzen. Der Hofrichter soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und ihm, Kg. S, einen Bericht über das Verfahren ausstellen.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop. 1.: Insetiert in der vom Hofrichter Simon Rozgonyi am 17. August 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 228563). – Kop. 2.: Insetiert in der vom Hofrichter Simon Rozgonyi am 17. August 1411 ausgestellten Urkunde, die als Insert in der Urkunde Kg. Ss vom 18. August 1419 überliefert ist (ZsO VII/874). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/328; IVÁNYI, Eperjes S. 65, Nr. 162.

Die Urkunde des Hofrichters über die Grenzbegehung vom 17. August 1411 (ZsO III/831). – Kg. S bestätigte die Urkunde des Hofrichters Simon Rozgonyi am 18. August 1419; dazu siehe auch ZsO III/246 bzw. ZsO III/384.

1411 April 8, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**117***(Cassovie, feria quarta proxima post dominicam Ramispalmarum)*

Kg. S befiehlt dem Konvent von Jászó, Sebastian und Ladislaus Gecsei, Söhne des Peter, in den Besitz *Enezke* im Komitat Abaúj einzusetzen, der diesen aufgrund einer Pfändung (*titulo pign[oracion]is*) rechtmäßig zusteht. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *specialis presentia regia* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Jászó am 22. August 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 90805). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo veluti rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/329.

1411 April 9, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**118***(Cassovie, feria quinta proxima post dominicam Ramispalmarum)*

Kg. S befiehlt dem Hofrichter Simon Rozgonyi aufgrund einer Klage seiner Stadt Zipser Neudorf (ung. Igló, slwk. Spišská Nová Ves/SK) (*in personis fidelium nostrorum providorum virorum iudicis, iuratorum ceterorumque universorum civium et hospitem Nove nostre Civitatis alias Iglo vocate terre nostre Scepsiensis*) Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage benutzen einige in der Zipser Gegend wohnende Leute verschiedener Stände (*diversi status eiusdem terre nostre Scepusiensis homines*) und besonders Völker der benachbarten Länder den

Wald der Stadt. Diese Leute fällen und entfernen Bäume, obwohl dieser Wald (*quedam silva permissionalis in quodam loco ipsorum coloniali intra veros cursus ipsorum metales de novo procreata*) ausschließlich der Stadt zusteht, deren Bürger dafür jährlich Steuer (*census*) an ihn entrichten. Falls die Klage zutrifft, soll der Hofrichter in seinem Namen und aufgrund seiner kgl. Autorität (*in nostre maiestatis persona et auctoritate vobis presentibus attributa*) ohne weiteren Befehl das Besitzrecht der Kläger laut Gesetz (*tramite iuris observato*) durchsetzen und allen anderen verbieten, den Wald zu benutzen. Der Hofrichter soll ihn, Kg. S, über das Verfahren benachrichtigen (*quorum tamen seriem prout fuerit expediens nobis fideliter rescribatis*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Propria commissio domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *Super silvas permissionales intra cursus metalles de novo procreatas* (rechts, parallel zum rechten Seitenrand).

UStA DF 280782 [Orig., Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate]. – Kop.: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DF 280782).

Reg.: ZsO III/334.

Siehe ZsO III/1800.

1411 April 9, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

119

(*Cassovie, in die Cene domini*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Preßburg, Ladislaus [I.], Michael [IV.] und Simon [I.] [Kis-]Elefánti, Söhne des Stefan [I.], Enkelsöhne des Matthias [I.], Matthias [III.] [Nagy-]Elefánti, Sohn des Andreas [VI.], und Paul [---], in den Besitz von *Moyteh/Mayteh, Feyereghaz, Fanchal, Somkereke, Alfanchal, Chyfer/Cyfer, Swr, Kwzepsur/Kuzepsur* und *Kysswr* im Komitat Preßburg einzusetzen. Die Güter, mit denen die erwähnten Personen als neue Schenkung belehnt wurden, gehören seit langem den Vorfahren der Beschenkten und nunmehr ihnen. Sie haben es aber aufgrund ihrer Unwissenheit und wegen anderer dringenden Angelegenheiten verpasst, sich innerhalb eines Jahres in den Besitz einsetzen zu lassen, demzufolge ist der Besitz nach dem Gewohnheitsrecht des Königreiches an ihn, Kg. S, gefallen. Obwohl die Beschenkten den Einsetzungstermin nicht eingehalten haben, erkennt er auf ihre Bitte die Schenkung als gültig an und erlaubt ihnen, sich in den Besitz einsetzen zu lassen. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und ihm, Kg. S, einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVr: *Relacio Pauli Bisseni bani* (rechter oberer Blattrand). – KVv: 1. *fidelibus suis capitulo ecclesie Posoniensis pro Ladislao filio Stephani filii Mathie de Elefanth et aliis intrascriptis* (Adresse, Blattmitte). – 2. *statutoria* (darunter). – 3. *littera nobilium de Elefant* (vermutlich Empfängervermerk, zweimal, parallel zum oberen und unteren Seitenrand). – 4. *die dominica in festo Invencionis sancte crucis* (parallel zum linken Seitenrand).

Orig. UStA DL 9767, beschädigtes Pap., Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro minori quo ut rex Hungarie utimur*) unter Papieroblate als Verschlussiegel; WEHLI 3.8.

Reg.: ZsO III/335.

Lit.: E. FÜGEDI, *The Elefánthy. The Hungarian Noblemann and his Kindred* (Budapest 1992) S. 89.

Nach *Paul* fehlen ca. 22 Buchstaben im Text, wohl zu ergänzen: Michael und Simon, sog. ‚*fratres carnales*‘ des Ladislaus. Paul ist vermutlich ein Sohn des Matthias III. und ident mit Paul von Nagyelefánti; vgl. FÜGEDI, ebd. S. 91.

1411 April 9, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**120***(Cassovie, in cene Domini)*

Kg. S erlaubt Bischof Stefan [Upori] von Siebenbürgen und dessen Halbbrüdern Johannes und Ladislaus Upori, Söhne des Emmerich, aufgrund deren Verdienste und zum Nutzen des Königreiches (*pro utilitate et comodo regni nostri*) jeden Dienstag einen Wochenmarkt auf ihrem Besitz *Rywbach* im Komitat Szabolcs abzuhalten. Der Markt wird von ihm mit den Sonderrechten der Märkte seiner kgl. Städte ausgestattet (*sub eisdem libertatum prerogativis, quibus fora aliarum civitatum nostrarum celebrari consueverunt*), jedoch vorbehaltlich der Rechte der anderen im Komitat liegenden Märkte (*comprovinciale forum liberum*). Des Weiteren bestimmt er, dass allen Kaufleuten und Leuten verschiedener Stände (*mercatores, institores et alios forenses homines atque victores*) mit ihren Waren, die unter seinem besonderen kgl. Schutz stehen (*sub nostra protectione et tutela speciali*), der freie Zugang zu diesen Märkten gestattet ist. Das Privileg soll sowohl auf den Märkten als auch an anderen öffentlichen Orten des Komitats Szabolcs bekannt gemacht werden (*et hec volumus in foris et aliis locis publicis ubique in dicto comitatu Zabowch palam facere proclamari.*).

KVr: *commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand).

Orig. HHStA Wien, Pap., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate.

Reg.: ZsO III/3177.

1411 April 10, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**121***(Cassovie, in die Parassceve proxime preterito)*

Kg. S befiehlt dem Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Pozsega, Benedikt und Ladislaus Radvánci, Söhne des Michael, Sigismund Monyorósi, Sohn des Nikolaus, Leustach Zaszadi, Sohn des Aladár, und Gregor Gájaljai, Sohn des Stefan, in den Besitz (*possessiones*) von *Neganoch* und *Draga* im Komitat Pozsega, der ihnen nach dem erbenlosen Tod ihres Verwandten Gellért *de Neganoch*, Sohn des Ladislaus, Enkel des Anton, rechtmäßig zusteht, in Anwesenheit eines Vertreters des Kapitels von Pozsega einzusetzen, nachdem er seine Barone die entsprechenden Besitzurkunden der oben namentlich erwähnten Personen hat prüfen lassen.

Orig. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der vom Hofrichter Simon Rozgonyi am 4. Januar 1412 ausgestellten Urkunde (ZsO III/1498), laut der das Einsetzungsmandat Kg. Ss mit Großsiegel besiegelt wurde (*sub maiori suo sigillo autentico*).

Reg.: ZsO III/336.

Die *homines regii* sind in der Urkunde Rozgonyis nicht angegeben.

1411 April 12, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**122***(Cassovie, in festo Pasce Domini)*

Kg. S befiehlt dem Hofrichter Simon Rozgonyi (magn.) im Grenzstreit, der zwischen Ladislaus Bátmonostori, Sohn des Ladislaus, Enkel des Töttös, und Paul, Abt von Bába (*Batha*), um

den Besitz *Bathmonostora* und *Zeremplyen* geführt wird (*causam ... in facto reambulacionis metarum possessionum Bathmonostora predictae et Zeremplyen*), ein Urteil zu fällen (*difinire, decidere et fine debito terminare*), und zwar in Anwesenheit des Abgesandten des Kapitels von Kalocsa (*coram testimonio capituli ecclesie Colochensis*) und ohne Rücksicht auf andere seine, Kg. Ss, Urkunden und solche der Königin (*non obstantibus quibuscunque tam nostris quam reginalibus literis harum in contrarium datis vel dandis*).

KVr: 1. *Relacio Johannis filii quondam Symonis bani de Morochhyda* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – 2. *A I fl[oreni] au[ri]* (rechts unten).

Orig. UStA DL 78997, Pap., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*); vermutlich WEHLI 3.8.

Druck: Zichy VI. S. 101-102, Nr. 75.

Reg.: ZsO III/338.

Relator war laut Kanzleivermerk Johannes Meggyesi (auch Móríchidai oder Izdenci), Sohn des Simon, ehemals Ban von Kroatien (1369-1371); ENGEL, ArchGen.

Benediktinerabtei Bába im Komitat Tolna, im 11. Jhdt. von Kg. Ladislaus I. gegründet; vgl. D. FUXHOFFER, M. CZINÁR, *Monasteriologia regni Hungariae I.* (Veszprém 1803) S. 228-231.

1411 April 12, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

123

(*Cassovie, in festo Passce Domini*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz Peter, Valentin und Ladislaus Jánosi, Söhne des Michael, Barla, Sohn des Lorand, und Stefan, Sohn des Nikolaus, in den Wald *Baglyaserdew* und in die Liegenschaften (*sessiones vulgo telek dictas*) *Vaswary, Reth, Gothard, Koppanteleke, Ruzka, Gergesmezew, Marthony, Kethtarkan* und *Cherepes* im Komitat Szatmár einzusetzen, die ihnen als neue Schenkung gewährt wurden. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und ihm, Kg. S, einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in der vom Konvent von Lelesz am 10. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (ZsO III/452). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori, quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/339; Levt. Közl. IX (1931) S. 72-73.

Jánosi: *de Janosy Hethen alio nomine Hodazi Ders Janosy*; bei ENGEL, ArchGen Kántor (jánosi, derzsi, hodászi).

1411 April 14, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

124

(*Cassovie, feria tertia proxima post festum Pasce Domini*)

Kg. S bekennt, dass sein Höfling (*aule nostre iuvenis*) Ladislaus *Bor* (dict.) *de Borosyenew*, Sohn des Paul, dem Hofrichter Simon Rozgonyi (magn.) seinen Besitzteil auf dem *Fornas* genannten Besitz (*possessio*) im Komitat Hevesújvár für 2.000 Goldgulden (*pro duabus millibus florenis auri*) verkauft hat. Ladislaus verfügt über das Recht dazu, weil der Besitz ihm infolge des erbenlosen Todes (*defunctio absque heredibus*) seines Vaters Paul *de Fornas*, der den Besitz nach dem erblosen Tod von *Chan, Elias, Emmerich Magnus* und Ladislaus, Söhne des Emerich *de Fornas*, erhalten hatte, als kgl. Schenkung rechtmäßig zugefallen war. Der

Verkäufer verpflichtet sich, den Käufer gegen mögliche Kläger auf eigene Bemühungen und Kosten zu verteidigen. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegienform auszufertigen.

Auf der Rückseite: *empcionalis super Fornas* (unterer Blattrand, Mitte).

Orig. UStA DL 9768, Perg., verso Spuren des aufgedr. wachsf. Großsiegels.

Reg.: ZsO III/345.

1411 April 14, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

125

(*Cassovie, tercia die festi Passce Domini*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Johannes Nagymihályi, Sohn des Ladislaus, sowie dessen Sohn Andreas in den *fundus curie* des Besitzes *Nagmichal* einzusetzen, da dieser ihnen rechtmäßig zusteht (*omnis iuris titulo*). Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und ihm, Kg. S, einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Hominis regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris conventui ecclesie de Leles pro Johanne et Andrea filiis Ladislai de Nagymichald* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Stautoria* (darunter). – 3. *s[olvit]* (Solvitvermerk, darunter).

UStA DF 211995 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. (Geheim)siegels als Verschlussiegel].

Reg.: ZsO III/346.

Auf der Rückseite befindet sich das Konzept des am 1. Mai 1411 ausgestellten Berichts des Kovents, in dem Nikolaus Nagymihályi – auch im Namen des Johannes, Sohn des Jakob – der Einsetzung widersprach, weshalb sie auf die Oktav des Hl. Georg vor den Gerichtshof des Kg.s geladen wurden.

1411 April 14, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

126

(*Cassovie, feria tercia proxima post festum Pasche Domini*)

Kg. S verbietet allen Prälaten, Baronen, Gespanen, Kastellanen, Adligen sowie seinen Amtsträgern und Steuereintreibern, Bürgern der freien Städten, Richtern und Dorfrichtern (*fidelibus nostris universis prelatibus, baronibus, comitibus, castellanis, nobilibus ipsorumque officialibus et tributariis item civitatibus et liberis villis ipsarumque rectoribus iudicibus et villicis presentes visuris*), in den Angelegenheiten der Bewohner der Stadt Hermannstadt zu Recht zu sprechen (*eisdem ad nullius instantiam in personis iudicare seu ad vestro astandum iudicatu compellere necnon ipsorum res et bona arestare seu prohiberi facere nullatenus presumatis*), da das allein dem Richter und den Geschworenen von Hermannstadt (ung. Szeben, rum. Sibiu/RO) zusteht. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DF 244656 [Orig., Perg., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito secreto*) unter Papieroblate].

Druck: Z-W. III. S. 504, Nr. 1655.

Reg.: ZsO III/347.

1411 April 16, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**127***Cassovie, feria quinta proxima post festum Passce Domini*

Kg. S schenkt Peter *Buthora* (dict.) de Marsonisfalwa, sowie Blasius, Nikolaus, Johannes und Thomas *de eadem* den kgl. Besitz *Jablanowa* im Distrikt Bistritz (*possessionem nostram regalem Jablanowa vocatam in districtu Bystrichiensi predicto existentem*) mit allen Nutzen, Einkommen und Zubehör, wozu auch Mühlen gehören (*molendinis predialibus*), im Tausch gegen deren Vogtei Bistritz samt Zubehör (*advocaciam ipsorum Bystrichiensem simulcum universis utilitatibus, proventibus et emolumentis ipsos proprie concernentes*). Kg. S verpflichtet sich, die Beschenkten gegen mögliche Kläger auf eigene Bemühungen und Kosten *intra et extra iudicium* zu verteidigen, wenn diese für ihn ebenfalls Gewährung leisten. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Relacio Stiborii wayvode parcium Transsilvanarum* (rechter oberer Blattrand [und unter dem Siegel]).

Orig. UStA DL 107358, Perg., recto aufgedr. rotes Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate; WEHLI 3.8. – Kop.: Insetiert in dem von Kg. S am 26. August 1411 ausgestellten Privileg (UStA DL 107360; ZsO III/855).

Reg.: ZsO III/357.

Die Beschenkten wurden auf Kg. Ss Befehl am selben Tag vom Konvent von Turóc in den Besitz eingesetzt (UStA DL 98440 und 107359; das Mandat wurde im ZsO nicht registriert). Das Privileg wurde am 26. August 1411 ausgefertigt (UStA DL 107360; ZsO III/855).

Laut dem Mandat an den Konvent von Turóc waren Blasius, Nikolaus, Johannes und Thomas die Söhne eines Peter, das Gut wurde ihnen als neue Schenkung gewährt.

1411 April 16, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**128***(Cassovie, feria quinta proxima post festum Pasche)*

Kg. S befiehlt dem Konvent von Turóc, Peter *Buthora* (dict.) *de Marsonisfalwa* und seine Söhne Blasius, Nikolaus, Johannes und Thomas in den kgl. Besitz *Jablonowa* im Komitat Trencsén einzusetzen, da die Beschenkten das Gut im Tausch gegen ihre Vogtei in Bistritz (ung. Beszterce, rum. Bistrița/RO) (*in concambium advocacie ipsorum in civitate nostra Bistrichyense*) als neue Schenkung erhalten haben. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *specialis presentia regia* laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Turóc am 12. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 98440 und 107359), die im Privileg Kg. Ss vom 26. August 1411 (UStA DL 107360; ZsO III/855) insetiert ist. Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

1411 April 16, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**129***[Casschovie, feria quinta proxima post festum Paschae Domini]*

Kg. S befiehlt der Stadt Schässburg (ung. Segesvár, rum. Sighișoara/RO), die Freiheiten der Stiefelmacher (*sutores*) zu schützen, die sie seit der Zeit Kg. Ludwigs I. genießen.

[KVr: *Commissio propria domini regis*].

Orig. verschollen, laut Druck Perg., mit aufgedr. Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro consueto*).

Druck: Korrespondenzblatt 26 (1903) S. 101-102.

Reg.: ZsO III/358.

1411 April 16, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

130

(*Cassovie, feria quinta proxima post festum Pasche Domini*)

Kg. S verbietet allen, außer den Einwohnern der 24 Zipserstädte (*demptis incolis et inhabitatoribus viginti quatuor civitatum terre nostre Scepusiensis*), anderen Wein, als den, der im Gebiet der Städte hergestellt wurde, nach Kaschau zu bringen und zu lagern (*vina extra territorium civitatis nostre procreata ... ad dictam nostram civitatem apportare seu adduci et in eadem deponere*).

Auf der Rückseite: *das nymant sol yn dise stat fremde wein bringen und daselbist nyderlegen alleyne dy Casscher vnd dy Cipser von den XXIII Steten* (parallel zum Seitenrand).

UStA DF 269118 [Orig., Perg., Spuren des aufgedr. Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*) unter dem Text].

Druck: OSVÁTH S. 124; Századok 2 (1868) S. 159-160 (Auszug).

Reg.: ZsO III/359.

1411 April 16, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

131

(*Cassovie, feria quinta proxima post festum Pasche*)

Kg. S verbietet den sieben Sachsenstühlen in Siebenbürgen, besonders aber den Bürgern von Hermannstadt (ung. Szeben, rum. Sibiu/RO), die Bewohner von Kronstadt (ung. Brassó, rum. Braşov/RO) beim Handel mit Tuch und Leinen (*in vendicione, empcione, commutacione, mensuracione et incisione pannorum, telarum, barchanorum, sindonum et aliorum generum pannorum*) zu hindern, den er ihnen mit seiner am 29. Dezember 1408 ausgefertigten und nunmehr inserierten und bestätigten Urkunde erlaubt hat (ZsO II/6498). Falls seine Anordnung verletzt werden sollte, werden der Woiwode Stibor und sein Vizewoiwode den Befehl in Kraft setzen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Relacio Stiborii vaivodae per Conradum Schellendorfer facta* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: 1. *privilegium ut Brassonienses habeant libertatem vendendi et emendi pannos cum ulna secundum septem sedelium mores* (Blattmitte). – 2. *Sigismundi R[egis] littera confirmatoria litterarum suarum privilegialium anno 1408 datarum indulgenter liberam emcionem et vendicionem pannorum et aliarum rerum in universa Transylvania* (darunter).

UStA DF 246840 [Orig., Perg., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro minori consueto*) unter Papieroblate]. – Kop.: Inseriert in der von Kg. Stefan von Polen (Stefan Báthory) am 7. März 1583 ausgestellten Urkunde, die auch in einfachen Abschriften des 18. Jhdts. (UStA DF 246840 und DF 246848) überliefert ist.

Druck: Z-W. III. S. 505-506, Nr. 1656.

Reg.: ZsO III/360; Archiv NF XXXVIII. S. 545.

1411 April 16, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**132***(Cassovie, feria quinta proxima post festum Pasche Domini)*

Kg. S befiehlt dem Burgvogt von Zips (Spišský hrad/SK, ehemals im Komitat Zips), dem Zipser Graf und den Richtern der 24 Städte seines Landes Zips (*castellano castris [nostri] in Scepus ac comiti terrestri necnon iudicibus 24 civitatum terre nostre Scepusiensis*) aufgrund einer Klage des Richters Nikolaus Klugel und der Bürger von Käsmark (ung. Késmárk, slwk. Kežmarok/SK) (*Nicolaus dictus Klugel iudex et universi cives civitatis nostre de Forocaseorum*), einigen benachbarten Adeligen und Leuten anderer Stände (*alterius condicionis homines*), die in den der Stadt Käsmark rechtmäßig zustehenden Gewässern fischen, in seinem Namen (*nostrae maiestatis in persona*) das Fischen zu verbieten, da er die Rechte und Freiheiten der Bürger keineswegs verletzen lassen möchte (*nos predictos [iudicem et] cives civitatis nostre de Forocaseorum [civitatis nostre Foricaseorum predictae] nullomodo suis iuribus et libertatibus destitui velimus et privari*). Ferner bevollmächtigt er den Richter und die Bürger der Stadt (*ad iudici et civibus prenotate civitatis nostre de Forocaseorum*) diejenigen, die rechtswidrig fischen, die Fische und alle anderen Dinge (*barsas seu alias res protunc apud ipsos repertas*) abzunehmen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *super piscaturis* (zweimal, parallel zum oberen bzw. rechten Blattrand).

UStA DF 281705 [2 Orig. (A, B), B: Perg., laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori quo ut rex hungarie utimur*), jedoch fehlt jegliche Spur einer Besiegelung].

Urkundentext A mit gleichem Wortlaut wie in der in Kaschau am 5. April 1411 ausgestellten Urkunde (siehe Nr. 110).

1411 April 17, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**133***(Cassovie, feria sexta proxima post festum Pasce Domini)*

Kg. S verbietet dem Palatin, dem Hofrichter und ihren Statthaltern, ferner allen kirchlichen und weltlichen Richtern seines Königreiches, seinen Familiar Andreas Csapi, dessen Frau und dessen Stiefsöhne Ladislaus und Albert (*privignos suos*) sowie Nikolaus Szécsi, Kanon von Stuhlweißenburg, vor ihre Gerichtshöfe zu laden oder sie auch nur auf ihren Besitzungen und ihren Gütern zu stören. Laut einer Klage des Andreas haben einige Leute vor, gegen ihn, seine Frau, seine Söhne und den Kanon einen Prozess anzustrengen, da er gemäß kgl. Dekret (ZsO II/8013) mehrere Pferde dieser Leute weggeführt hat (*nonnullos equos venales et vendicioni exponi deputatos iuxta formam nostri decreti super imhibicione artis mangonice stabiliti et firmati a quibusdam hominibus auferri fecisset*). Da Andreas jedoch nur auf seinen kgl. Befehl handelte, lässt Kg. S keineswegs zu, dass seine Untertanen aufgrund der Ausführung seiner Befehle zu Schaden kommen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr.: 1. *Relacio Gregorii Osl* (rechter oberer Blattrand). – 2. *Relacio Gregorii Osl de Assonfalua* (unter dem Siegel). – 3. *Magistro Petro Albensi detur* (rechte untere Ecke). – Auf der Rückseite: 1. *Egregyo domino ac amice nobys honnorando yntellecsym qod dominacyo vestra ad Budam et not venisty ad I* (oberer Blattrand, Mitte). – 2. *Inanes* (darunter).

Orig. UStA DL 43081, Pap., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/362.

1411 April 17, Ofen

134

(*Bude, feria sexta proxima post festum Pasche Domini*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Turóc, auf Klage des Stefan Leszkóci Kis (*Stephani parvi de Lezkouch*) und dessen Söhne Peter, Jakob und Nikolaus, Johannes *de Prybouch*, Sohn des Ladislaus, zu verbieten, Felder, Wiesen und Sträucher auf dem *Kosthan* genannten Besitz der Kläger zu zerstören, den ihnen Peter Dobszegi, Sohn des Laurenz, verpfändet hat. Der Konvent soll Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Turóc 1411 (Tages- und Monatsdatum nicht auflösbar) ausgestellten Urkunde (UStA DL 63111). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/363.

Text unvollständig wegen der Beschädigung des Beschreibstoffes. – Da sich Kg. S zwischen dem 5. und 22. April 1411 in Kaschau aufhielt, wo er unter dem Geheimsiegel mehrere Urkunden ausfertigen ließ, ist es eher unwahrscheinlich, dass diese Urkunde in Ofen ausgestellt wurde. Vermutlich handelt es sich um einen Fehler des Schreibers, der die Urkunde des Kg.s in den Bericht des Konvents kopiert hat.

1411 April 19, o. O.

135

(*quartodecimo Kalendis May, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S bestätigt und insetiert mit Zustimmung der Kg.in Barbra und der Prälaten und Barone auf Bitte des Johannes *de Wytan*, Sohn des Stefan und des Matthias *de Wytan*, Sohn des anderen *Arius* genannten (dict.) Stefan, seine Schenkungsurkunde vom 5. Juli 1410 mit Geheimsiegel über den Besitz *Hennegh* (dt. Hönigsdorf, ung. Hönig, slwk. Hanigovce/SK) im Komitat Sáros (*nostram patentem moderno minori secreto sigillo consignatam super donacione et perennali nostra collacione cuiusdam possessionis Hennegh vocate*) (ZsO II/7750), den die Petenten im Tausch (*in concambialem*) gegen den ebenfalls im Komitat Sáros gelegenen Besitz *Zenthlazlow* als neue Schenkung erhalten haben, und den am 22. Juli 1410 ausgefertigten Bericht des Kapitels von Zips über die Einsetzung, in der auch sein Einsetzungsmandat vom 5. Juli 1410 insetiert wurde. Laut der insetierten Schenkungsurkunde haben die Beschenkten den Besitz *Hennegh* an ihn, Kg. S, heimfallen lassen, weil Peter *Thoth* (dict.) und Georg, Söhne des Stefan *de dicta Hennegh*, versäumt hatten, ihre mit dem bei Nikopolis verloren gegangenen kgl. Geheimsiegel ausgestellte Schenkungsurkunde dem kgl. Dekret entsprechend bestätigen zu lassen (*propter carenciam et non exhibicionem litterarum nostrarum confirmacionalium alias litteras nostras donacionales super premissa possessione Hennyng sub priori nostro sigillo secreto alias in conflictu nostro prope castrum maiori Nicapolis cum Bayzath Turkorum Imperatore inito deperdito et alienato confectas et emanatas per nosque racionabilibus ex causis in eisdem laciis expressatis generali nostro decreto unacum prelatibus et baronibus nostris exinde edicto revocatas et irritatas confirmari debencium ad manus nostras regias rite et legitime devolutam et redactam*). Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: *Ordo suadet equitatis et ad apicem pertinet regalis maiestatis, ut grata subditorum obsequia a regio culmine condigna debeat, bravia enancisci et que rite processerunt, litterarum regalium minimine solidentur.*

KVr: *Relacio comitis Simonis de Rozgon iudicis curie regie* (rechter oberer Blattrand und unter dem Text bzw. der Plica).

Orig. UStA DL 63734, Perg., anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi duplicis, quo ut rex Hungarie utimur*) verloren. – Kop.: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DL 71269).

Reg.: ZsO III/367; FEJÉR X/5. S. 148-149, Nr. 62 (datiert zum 1. Mai 1411).

Druck der Schenkungsurkunde vom 5. Juli 1410: WAGNER, Saros S. 358-359, Nr. 51; KATONA XII. S. 32; FEJÉR X/5. S. 66-68, Nr. 14.

Initiale S fehlt.

1411 April 19, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

136

(*Cassovie, in dominica Quasimodo geniti*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Laurenz *de Barania*, dessen Vater Lukas und dessen Brüder Johannes, Ägidius und Stefan in den Besitz *Barania* im Komitat Máramaros einzusetzen, da er ihnen das Gut, das sie seit langem ohne Unterbrechung innehaben (*in cuius pacifico dominio ipsi a dudum fuisse et ad presens fore asseruntur*), angesichts der Verdienste des Laurenz als neue Schenkung übertragen hat. Der Konvent soll Widersprechende vor den Palatin laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

KVv: 1. *Fidelibus suis conventui ecclesie de Leles Laurencio filio Luce de Barania aliis intranominatis* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Statutoria* (darunter). – 3. *Sigismundus dei gracia romanorum rex semper augustus* (darunter). – 4. *Sigismundus dei gracia romanorum rex semper augustus ac hung* (parallel zum rechten Seitenrand). – 5. *S* (rechter Seitenrand, zweimal). – 6. *Sig* (wahrscheinlich Federprobe). – 7. *pro labore non solvit* (parallel zum linkem Blattrand, zweimal). – 8. *pro p[----] con[ventu] dedit decem d[enarii] alia vice dedit XXV d[enarii]* (darunter).

UStA DF 210968 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Verchlusssiegels].

Reg.: ZsO III/369; Új M. Múzeum 1857. II. S. 358; Akad. Ért. 1857 S. 358.

Auf der Rückseite befindet sich das Konzept des am 12. Juni 1411 ausgestellten Berichts des Konvents, der am 15. Tag nach der Einsetzung, am 29. Mai, verfasst wurde.

1411 April 19, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

137

(*Cassovia, octo die festi Pasche Domini*)

Kg. S befiehlt dem Pfarrer Peter von Sarus, die Güter des minderjährigen Peter *de Zwynye*, Sohn des Benedikt, bis auf Widerruf in seinem Namen (*non ipsius Petri pueri, sed nostre serenitatis nomine*) zu bewahren und zu verwalten. Mit der Zustimmung der Prälaten und Barone hatte Kg. S den Pfarrer als einen Verwandten des Peter schon einmal mit der Verwaltung der Güter betraut, allerdings unter der Bedingung, dass er die Erziehung des Kindes bis zu dessen Volljährigkeit der kgl. Kurie anvertraut oder für einen anderen geeigneten Ort im Namen des Kg.s (*nostre maiestatis in persona*) sorgt. Weil aber weitere Verwandte die schriftlichen kgl. Befehle vernachlässigt und das Kind dem Pfarrer nicht zur Erziehung übergeben haben, wiederholt er jetzt seinen Befehl ohne die erwähnte Bedingung.

Orig. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem von Kg. S am 20. Mai 1419 im Prozess zwischen Peter *de Zwynye* und dem Pfarrer Peter von Sarus ausgestellten Urteilsbrief (UStA DL 70367).

Reg.: ZsO III/370.

1411 April 19, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

138

(*Cassovie, in dominica Quasimodo geniti*)

Kg. S inseriert auf Bitte des Sebastian (*Sabastianus*) *de Rakalap*, Sohn des Martin *Bodo* (dict.), die vom Kapitel von Wesprim am 1. September 1409 ausgestellte Urkunde (ZsO II/7010), laut der Sebastian und Daniel *de Gyrow*, Sohn des Ladislaus, Enkel des Stefan, einander gegenseitig als Erben anerkannt haben (*litteras honores capituli ecclesie Vesprimiensis super quibusdam fraternali adopcione ac possessionaria adimacione*). Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegienform auszufertigen.

KVr: *Relacio comitis Simonis de Rozgon iudicis curie regie* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

UStA DF 285452 (A), UStA DF 282958 (B) [2 Orig. (A, B), beide Perg., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sub solito nostro sigillo*) unter Papieroblate; WEHLI 3.8].

Reg.: ZsO III/371; Levt. Közl. XVII (1939) S. 260, Nr. 20.

de Rakalap wurde im ZsO als *Rakolupi* aufgelöst.

1411 April 21, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

139

(*Cassovie, feria tertia proxima post dominicam Quasimodo geniti*)

Kg. S befreit den Herzog Theodor von Podolien (*dux Opolye*) und Gespan von Bereg, seinen Oheim (*avunculus*), dessen Burgvögte, Vizegespane und Familiare von den Rechtsfolgen der Beschlagnahme gewisser Besitzungen, welche sie zur Zeit des polnischen Krieges auf seinen generellen Befehl hin durchgeführt haben, und annulliert alle Urteile bezüglich der in den Gerichtsurkunden erwähnten Leute. Da laut dem kgl. Edikt alle Adeligen und Begüterten der Gegend unter Androhung der Beschlagnahme des Besitzes persönlich ins Feld zu ziehen hatten, will Kg. S, dass der Herzog und dessen Leute, die im Sinne dieses Befehls verfahren, keineswegs bestraft werden. Zuletzt verbietet er dem Palatin, dem Hofrichter und ihren Statthaltern, ferner allen geistlichen und weltlichen Richtern seines Königreiches weder Herzog Theodor noch dessen Burgvögte, Vizegespane oder Familiare wegen dieser Tätigkeit in ihrer Person, ihrem Besitz oder ihren Gütern zu stören. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Transsumiert in der vom Konvent von Lelesz am 10. März 1415 ausgestellten Urkunde. (UStA DL 83574; trotz DL-Signatur nur als SW-Foto vorhanden), laut der die vom Konvent ausgestellten Urkunde *ad relacionem quondam magnifici viri Styborii vayvode Transsilvanensis* ausgefertigt wurde. Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito, quo videlicet ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/373 (fälschlich der Konvent von Jászó angegeben).

Dux Opolye (vgl. ZsO III/374): *dux Podolye*. Theodor von Podolien († 1415), Herr von Munkács, gleichzeitig Gespan von Bereg, Maramaros und Szatmár; ENGEL, ArchGen.

1411 April 21, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

140

(*Casschovie, feria tertia proxima post dominicam Quasimodo geniti*)

Kg. S verbietet allen Richtern gegen Stefan Csarnavodai, Stanislaus Dolhai, Ladislaus Jánosi Kántor (dict. *Canthor*) und Sandrinus *de Byk*, Familiare seines Oheims, des Herzogs Theodor von Podolien und Gespans von Bereg (*familiares illustris principis Theodori ducis Podolye avunculi nostri carissimi et comitis nostri de Beregh*), wegen der von ihnen geleisteten Besitzbeschlagnahme vor Gericht zu ziehen, da sie nach einem besonderen kgl. Befehl gehandelt haben, als sie einige, unter der Jurisdiktion des Herzogs stehende Leute unter anderem durch Beschlagnahme deren Besitzes zwangen, am polnischen Feldzug teilzunehmen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Transsumiert in der vom Konvent von Lelesz am 12. April 1418 ausgestellten Urkunde (UStA DL 86664). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Druck: IVÁNYI, Gyömrő S. 97, Nr. 93 (Auszug).

Reg.: ZsO III/374.

Siehe auch ZsO III/373.

1411 April 21, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

141

(*Cassovie, feria tertia proxima post dominicam Quasimodo geniti*)

Kg. S schenkt Stanislaus Dolhai, Sohn des Johannes, dessen Brüdern (*caruales*) Johannes, Georg und Bogdan, und [deren Onkeln] Georg und Andreas, Söhnen des Woiwoden Johannes, aufgrund der Verdienste des Stanislaus und weil Michael, Sohn des Elias Ilkei und *frater condivisionalis* des Stanislaus, im polnischen Krieg sein Leben verlor, den kgl. Besitz *Rozaulya, Sayo, Zurdog, Batyz, Petrowa, Leurgina, Rwzko Polanya, Kahnya* im Komitat Máramaros. Die Beschenkten erhalten die Güter, die schon in ihren Händen sind, mit der Zustimmung der Prälaten und Barone als neue zeitlich begrenzte (*beneplacito perdurante*) Schenkung. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegienform auszufertigen.

KVr: *Relacio Stiborii wayvode Transsilvani* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: *donacio possessionis felwydyk per Sigismundum cesorem [sic!] ob mortem condam Michaelis filii Elye datam*.

Orig. UStA DL 86647, Perg., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillum nostrum solitum quo videlicet ut rex Hungarie utimur impressum*).

Druck: MIHÁLYI S. 166-167 (unvollständig).

Reg.: ZsO III/375; IVÁNYI, Gyömrő S. 97, Nr. 93.

Georg et Andree filiis condam Iohannis Woywode patruelibus seu condivisionalibus fratribus dürften die Onkel der Dolhai-Brüder gewesen sein. Laut ENGEL, ArchGen heiratete Johannes Dolhai, Vater von Stanislaus, die Tochter des Woiwoden Johannes.

Zum Einsetzungsmandat Kg. Ss an den Konvent von Lelesz vom 24. Juli 1411 bzw. zum Bericht des Konvents vom 15. Oktober 1411 vgl. UStA DF 209536, DL 86652 und DL 73773 (ZsO III/1065).

1411 April 21, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

142

(*Cassovie, feria tertia proxima ante festum beati Georgii martiris*)

Kg. S gewährt der unter den Städten seines Landes Zips Vorrang besitzenden Stadt Leutschau (ung. Lőcse, slwk. Levoča/SK) (*inter alias civitates terre nostre Scepusiensis civium et*

aedificorum pocioritate preminet) das Stapelrecht (graciam duximus faciendam et fecimus effective ut universa mercimonia ... in eadem tantummodo civitate Lewche et non in aliis aliquibus locis seu civitatibus primitus et ante omnia aperiri et disligari, vendi, cambi et aliter quomodolibet mercificari debeant, valeant atque possint) und bestimmt, dass sich andere Zipser Bürger deswegen zukünftig nicht bei ihm beschweren sollen, da er mit den Städten des Landes Zips darüber schon verhandelt hat (voluimus ut coeterarum civitatum nostrarum dicte terre Scepusiensis cives et inhabitatores ... nostre nullatenus de coetero propulsare presumpant aures maiestatis, quoniam omnium ipsarum civitatum nonnullis senioribus coram nostro culmine presencialiter constitutis convenienti deliberacione prehabita visum extitit indulti ipsius gratiam utiliter debere statuendam).

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift des 16. Jhdts; obwohl in der DF-Sammlung des UStA nur drei Seiten des Schriftstückes als SW-Foto aufbewahrt sind, handelt es sich hier wahrscheinlich um den in der Edition von DOMANOVSKY (S. 199-200) angegebenen, von Franz Révai, Statthalter des Palatins, am 17. Mai 1543 ausgestellten Urteilsbrief (UStA DF 258919; auf einer Rückseite *in facto Lewchoviensis contra Kezmarkensis*).

Inhalt wiederholt in der von Kg. S am 25. November 1433 ausgestellten Urkunde, die in der vom Palatin Laurenz Hédervári am 14. November 1437 ausgestellten Urkunde (UStA DF 285511) inhaltlich wiederholt wird. Héderváris Urkunde inhaltlich wiederholt in der von Kg. Matthias Corvinus am 8. April 1472 ausgestellten Urkunde, die in der von Hofrichter Stefan Bátori am 10. November 1492 ausgefertigten Urkunde (UStA DF 285506) inseriert ist. Bátoris Urkunde wurde in den von Kg. Ladislaus II. am 2. März 1494 (UStA DF 269250) und am 11. Juni 1496 (UStA DF 269253) ausgestellten Urkunden inseriert. Die von Ladislaus II. am 11. Juni 1496 ausgestellte Urkunde ist auch in vidimierten Abschriften aus den Jahren 1543 und 1551 überliefert (UStA DF 280890, 285513).

Druck: DOMANOVSKY S. 199-200, Nr. 9 (datiert auf 17. April 1411).

Reg.: ZsO III/378; ILLÉSSY S. 19.

1411 April 22, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)

143

(Cassovie, feria quarta proxima ante festum beati Georgii martiris)

Kg. S befiehlt allen Prälaten, Baronen, Gespanen, Burgvögten, Adeligen und anderen Begüterten, deren *officiales*, den Städten und freien Dörfern, deren *rectores*, Richtern und Dorfrichtern (*item civitatibus et liberis villis, ipsarumque rectoribus, iudicibus et villicis*), ihre Leute und *iobagiones* auf den Besitz des Bürgers Johannes von Eperies (ung. Eperjes, slwk. Prešov/SK) übersiedeln zu lassen, nachdem sie die Erlaubnis erhalten, die *terragia* abgelegt und alle ihre Schulden bezahlt haben. Ferner beauftragt Kg. S den mit entsprechender kgl. Autorität ausgestatteten Gespan oder Vizegespan des jeweiligen Komitats (*auctoritate nostra regia presentibus ipsis in hac parte attributa*), jeden zur Einhaltung seines mit den Prälaten und Baronen gefassten Dekretes auch unter Strafenandrohung zu zwingen (*eciam cum gravaminibus in decreto et statuto nostro alias superinde unacum prelatibus et barronibus nostris firmato et stabilito contentis*). Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Auf der Rückseite: *littera libertatis volantibus intrare civitatem Eppires tam commoracionis ab aliis possessionibus etc.* (Blattmitte)

UStA DF 228560 [Orig., Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate].

Reg.: ZsO III/380; IVÁNYI, Eperjes S. 65., Nr. 163.

1411 April 22, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**144***(Cassovie, feria quarta proxima post dominicam Quasimodo geniti)*

Kg. S befiehlt Andreas Kapi (mag.), den Vertretern der Bürger von Kaschau (ung. Kassa, slwk. Kosice/SK) (*prefatos cives vel aliquem ipsorum seu familiares eorundem*) Salz im Wert von 5.626 Gulden aus der kgl. Kammer (*de camera nostra*) zu übergeben oder durch seinen *officialis* übergeben zu lassen, da die Stadt bereit gewesen war, 3.000 neue Gulden (*pro 3000 florenos nostre nove monete*) an ihn zu zahlen, mit der er seine Bedürfnisse bzw. die des Landes decken konnte, und weitere 2.626 Gulden (*pro 2626 florenis eiusdem computi*) für die Versorgung des kgl. Paares auszugeben, obwohl die Bürger dadurch große Schäden (*non sine ipsorum dampnis notabilibus*) erlitten haben. Er hatte deshalb den Richtern, Geschworenen und Bürgern seiner Stadt Kaschau (*iudici, iuratis et universis civibus civitatis nostre Cassoviensis*) versprochen, diese Summe aus dem nächsten kgl. Salztransport (*de primis salibus nostris in proximo apportandis*) mit Salz einlösen zu lassen. Die Urkunde soll nach der Auslieferung des Salzes als Quittung einbehalten werden. Falls Kapi anders vorgehen sollte, was er, Kg. S, aber nicht glaubt (*secus vero si feceritis, quod non credimus*), soll die Urkunde ihrem Überbringer ausgehändigt werden.

KVr: [*Commissio propria*] *domini regis* (rechter oberer Blattrand).

UStA DF 270120 [Orig., beschädigtes Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate.]

Reg.: ZsO III/381.

Andreas Kapi: Salzkämmerer von Szatmár und Debrecen, siehe ZsO III/382.

1411 April 22, Kaschau (ung. Kassa, slwk. Košice/SK)**145***(Cassovie, feria quarta proxima ante festum beati Georgii martiris)*

Kg. S verbietet Andreas Kapi (mag., litt.), Salzkämmerer von Szatmár und Debrecen, seinen Vizekämmerern bzw. *officiales* im Komitat Sáros und in der Zips, die Stadt Eperies (ung. Eperjes, slwk. Prešov/SK) beim Verkauf von Salz im Wert von 2.000 neuen Gulden zu behindern (*velimus eosdem ... absque vestro et aliorum quorumcunque impedimento, arrestacione, prohibicione libere vendicioni exponere posse et debere*), da die Stadt das Salz von ihm erhielt, um Bauarbeiten an den Stadtmauern zu beenden. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Relacio comitis Simonis de Rozgon iudicis curie* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *Relacio comitis Simonis de Rozgon* (unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 43082, Pap., verso Spuren des aufgedr. roten Großsiegels (*sigillo nostro maiori quo ut rex Hungarie utimur*). – Kop.: Abschrift der 1. Hälfte des 20. Jhdts. (UStA DL 43082).

Druck: WAGNER, Sáros S. 225-226; KATONA XII. S. 42-43; FEJÉR X/5. S. 112-113, Nr. 42.

Reg.: ZsO III/382.

(*Cassovie, feria quarta proxima post dominicam Quasimodo geniti*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Stanislaus Dolhai und durch ihn dessen Brüdern (*carnales*) Johannes, Georg und Bogdan, sowie [dessen Onkel] Georg und Andreas, Söhne des verstorbenen Woiwoden [Johannes], in den ihnen geschenkten Besitz von *Roazanlya, Sayo, Zurdug, Bathyz, Petrowa, Lenygina, Rwzko Palanya, Kohnya* im Komitat Máramaros einzusetzen, den sie als [neue] Schenkung erworben haben. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus nostris conventui ecclesie de Leles villa pro Stanislao de Dolha et aliis intrascriptis* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Statutoria* (darunter).

UStA DF 211353 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*) als Verschlussiegel]. – Kop.: Inseriert in dem vom Konvent von Leles am 25. Mai 1411 ausgefertigten Bericht (UStA DF 211344).

Druck: MIHÁLYI S. 168-169, Nr. 96.

Reg.: ZsO III/383.

Auszüge: Új M. Múzeum II. S. 358; Akad. Ért. 17 (1857) S. 358.

Auf der Rückseite des Mandats (UStA DF 211353) befindet sich das Konzept des am 25. Mai 1411 ausgestellten Berichts des Konvents. – Zur Schenkungsurkunde vom 21. April 1411 siehe Nr. 141, zum Bericht des Konvents ZsO III/485.

Woiwode Johannes Dolhai † 1395; der Titel Woiwode war mit keinem bekannten Amt verbunden; ENGEL, ArchGen.

(*decimo Kalendas May, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S schenkt der Stadt Eperies (ung. Eperjes, slwk. Prešov/SK) den in der Nähe der Stadt liegenden Besitz *Zenthlachlow* (vermutlich Szentlászló; verfallen) im Komitat Sáros, den er von Johannes *de Vytan*, Sohn des Stefan, und Matthias *de Vytan*, Sohn des Stefan *Anus* (dict.), im Tausch (*prelibato titulo concambii*) gegen das kgl. Gut *Hennigh* (ung. Hönig, dt. Hönigsdorf, slwk. Hanigovce/SK) erhalten hat. Die Grenzen des Besitzes werden - wie in der von Kg. Stefan [V.] (*Stephanus die gracia rex primogenitus illustris regis Hungarie, dux Transsilvanus*) im Jahr 1261 ausgestellten Urkunde - festgelegt, die in der Urkunde Kg. Ss inseriert ist. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Circumspecta regie dignitatis animaduersio cuius proprium est in multitudine populorum gloriari solet suis subditus illa semper graciose concedere, ex quibus eorum augetur munus et opum ubertate profluentes ad fidei feruencioris zelum excitantur.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: *litterarum metarum Zenth Ladislai* (unterer Blattrand).

UStA DF 228561 [Orig., Perg., anh. Doppel(groß)siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis quo veluti rex Hungarie utimur*) verloren].

Reg.: ZsO III/384; IVÁNYI, Eperjes Nr. 164.

Siehe auch ZsO III/299, III/328 und III/367.

Die Urkunde des Königssohns Stefan V. (Regierungszeit 1271-1272) siehe UStA DF 228432; Druck: WENZEL, AUO III, S. 4-5, Nr. 3; Reg.: Reg. Arp. II.1/1779.

1411 April 24, Tokaj

148

(*Thokay, in festo beati Georgii martiris*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Zips, den Geheimkanzler Emmerich Perényi (magn.) in den Besitz der kgl. Burg *Wywar* (ung. Újvár, slwk. Nový Hrad oder Šarišský Hrádok, heute neben Hanigovce/SK, Bzk. Sabinov, damals im Komitat Sáros) mit Dörfern, Maut und Zubehör (*simul cum villis Wyfalu cum tributo in eadem exigi consueto Letenye, Kystarcha, Moklar vocatis ceterisque universis tenutis, tributis et possessionibus ac quibuslibet ipsius et earumdem utilitatibus seu pertinenciis*) im Komitat Sáros einzusetzen, die der Geheimkanzler im Tausch für die Burg Lubló (Lubovňa, damals im Komitat Zips), in seinem, Kg. Ss, Land Zips gelegen (*castrum nostrum Lyblyo in terra nostra Scepusiensi situm*), als neue Schenkung erhalten hat. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Palatin laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in der vom Kapitel von Zips am 22. Mai 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9774; 2 Orig.). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori quo ut rex Hungarie utimur*).

Reg.: ZsO III/388.

Das Patent über diese (und gleichzeitig andere) Schenkung(en) wurde am 22. Mai 1410 ausgestellt (4 Orig., UStA DL 9657, ZsO II/7599). In Privilegform wurde das Schenkungsgeschäft am 12. Juli 1411 beurkundet (5 Orig., UStA DL 24708). Diese Urkunde enthält sieben Inserate: das Patent vom 22. Mai 1410, einen Bericht des Konvents von Jászó, einen des Konvents von Lelesz und einen des Kapitels von Zips. Wie üblich wurden in allen drei Berichten die entsprechenden Mandate Kg. Ss inseriert.

1411 April 24, Tokaj

149

(*in Thokay, in festo beati Georgii martiris*)

Kg. S befreit die Mönche des Paulinerklosters der Heiligen Philipp und Jakob von allen Zoll- und Mautgebühren und befiehlt, dass die Urkunde nach Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Propria commissio domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 9773, Pap., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*); WEHLI 3.8.

Reg.: ZsO III/389; BLÉ V (1985) S. 671-672.

Urkundentext mit gleichem Wortlaut wie Nr. 150.

1411 April 24, Tokaj

150

(*in Thokay, in festo beati Gregorii martiris*)

Kg. S befreit die Mönche des Paulinerklosters der Hl. Katharina in Gönc (*Guncz*) von allen Zoll- und Mautgebühren und befiehlt, dass die Urkunde nach Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Jászó am 22. Januar 1422 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9775; zwei Orig.). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/390; BLÉ V (1985) S. 586.

Urkundentext mit gleichem Wortlaut wie Nr. 149.

post 1411 April 29, o. O.

151

(o. D.)

Kg. S schreibt dem byzantinischen Kaiser [Manuel II. Palaiologos], dass er die Türken bekämpfen will, um sein Gelübde eines Kreuzzuges ins Heilige Land einzulösen. Er wünscht mit dem Kaiser ein Freundschaftsbündnis zu schließen. Diesen Sommer kann er leider nur sein Heer senden, aber in der Zukunft wird er es auch persönlich begleiten. Er freut sich über den Wunsch Manuels nach der Union der beiden Kirchen; Papst [Johannes XXIII.] habe vor, das Problem auf dem Konzil [von Rom am 29. April 1411] zu behandeln; dazu habe auch er, Kg. S, einen Vorschlag vorbereitet, dessen Text und die Antwort des Papstes er dem Kaiser durch Manuel Chrysoloras, den Gesandten Manuels, zukommen lässt. Falls die Frage der Union, deren politische Vorteile klar sind, auf diesem Konzil nicht verhandelt werden sollte, wird sie auf einem späteren Generalkonzil diskutiert werden.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Kopialbucheinträge bzw. Formulare des 15. Jhdts. (B und B') in *Liber formulariorum*, fol. 256r-256v (B') und 270v-272r (B) (UStA DF 287745).

Druck: FINKE I. S. 391-394, Nr. 111.

Reg.: ZsO III/408; ALTMANN II./12224 (Datierung mit Mai-Juni 1411, wie FINKE); Archiv für Urkundenforschung XII (1932) S. 136.

Lit.: D. I. MUREŞAN, Une histoire de trois empereurs. Aspect de relations de Sigismund de Luxembourg avec Manuel II et Jean VIII Paléologue, in: Emperor Sigismund and the Orthodox World. Hrsg. v. E. MITSIOU, M. POPOVIĆ, J. PREISER-KAPPELLER, A. SIMON (Wien 2010) S. 41-102, S. 70f. (hier Datierung zwischen Mai und Juni); BAUM, W., Kaiser Sigismund. Konstanz, Hus und Türkenkriege (Graz-Wien-Köln 1993) S. 84; DERS., Europapolitik im Vorfeld der frühen Neuzeit: König und Kaiser Sigismund vom Hause Luxemburg, Ungarn, Byzanz und der Orient, in: Europa in der frühen Neuzeit. Festschrift G. Mühlpfordt. Hrsg. v. E. DONNERT (Weimar-Köln-Wien 1997) S. 13-43, S. 24.

Übersetzung: R. SENORER, W. BAUM, Kaiser Manuel II. Palaiologos: Dialog über den Islam und Erziehungsratschläge. Mit drei Briefen König Sigismunds von Luxemburg an Manuel II. (Wien-Klagenfurt 2003) S. 157-160.

1411 Mai 1, Debresin

152

(in *Debrechen, octo die festi beati Gregorii martiris*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Ság aufgrund einer Klage des Johannes Libercsei, Sohn des Andreas, Enkel des Johannes, und seiner Frau Margarethe (nob.), Ermittlungen gegen Stefan, Sohn des Lökös, anzustellen, da dieser Andreas zwei Jahren zuvor ermorden wollte, die Frau des Andreas [geschlagen], beide beschimpft, ihnen das Einkommen ihrer Mühle genommen, sie aus dem Besitz der Mühle ausgeschlossen und am 8. April Andreas und seine Frau, als er

die Felder für das Pflügen vorbereitet hat (*terras suas arabiles perarare faciendo*), verbal beleidigt habe. Der Konvent soll Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Konvent von Ság am 1. Juni 1411 ausgestellten, stark beschädigten Urkunde (UStA DL 43088). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/409.

1411 Mai 3, Wardein

153

(*Waradini, in dominica Jubilate*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Ofen, Nikolaus *de Ladan*, Sohn des Georg, und Franz *de Kesery*, Sohn des Nikolaus, ferner von der Familie *Ladan* Thomas, Sohn des Demeter, Johannes, Sohn des Johannes, Jakus, Sohn des Blasius, und Thomas, Sohn des Ladislaus, von der Familie *Kesery* Georg und Ákos, Söhne des Peter, Peter, Sohn des Andreas, und Bartholomeus, Sohn des Michael, in den unbesiedelten Besitz von *Hegyés* und *Belsewhegyés* im Komitat Külsöszolnok einzusetzen, der ihnen rechtmäßig (*omnis iuris titulo*) zusteht. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Palatin laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Homines regii.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in dem vom Kapitel von Ofen am 1. Juni 1411 ausgestellten Bericht (UStA DL 43089). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro consueto*).

Reg.: ZsO III/422.

1411 Mai 3, Wardein

154

[*Waradini, die dominico proximo post festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum*]

Kg. S insetiert auf Bitte der Familie Pataki die von Nikolaus, Burgvogt von Nagykeklék (Veliki Kalnik/HR, ehemals im Komitat Körös), und von Thomas, Gespan von Körös (*comes terrestris*), am 23. August 1407 (ZsO II/5693) ausstellte Urkunde.

Orig. verschollen, laut Druck Perg., aufgedr. rotes Siegel unter dem Text. Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito et consueto*).

Druck: Vjestnik VI (1904) S. 262, Nr. 28.

Reg.: ZsO III/423.

Am 23. August 1407 gaben mehrere Adelige von ihren Besitzungen die Quarta aus.

Bei Thomas dürfte es sich um Thomas Maróti Tompa, Sohn des Peter Maróti (anders Béládi), handeln, der in den Jahren 1409-1415 Vizestallmeister war; ENGEL, ArchGen.

1411 Mai 4, Wardein

155

(*Waradini, feria secunda proxima post festum Invencionis sancte crucis*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz aufgrund einer Klage des Thomas Vetésis, Propst von Wardein, des Jakob Vetésis, Sohn des Ladislaus, und des Ambrosius und des Johannes Vetés-

sis, Söhne des Laurenz, Ermittlungen gegen Matthäus, Sohn des Peter Darai, und dessen Söhne Gregor und Ladislaus anzustellen, da diese die Reparatur der am Fluss *Zamos* (Szamos) liegenden Mühle der Kläger unterbunden haben, indem sie vor langer Zeit (*temporibus diu preteritis*) die dort tätigen Zimmermänner mit Pfeilschüssen gezwungen haben, den Ort zu verlassen, und die Fertigstellung der Arbeit bis jetzt verhindern. Falls sich die Klage als zutreffend erweist, soll der Konvent die Angeklagten vor den Palatin laden und demselben einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

KVv: 1. *Fidelibus suis conventui ecclesie de Leles pro honorabili viro domino Thoma preposito ecclesie Waradiensis et aliis intrascriptis* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Inquisitoria* (darunter). – 3. *Evocatoria* (darunter).

UStA DF 220560 [Orig., Pap., Spuren des aufgedr. Großsiegels (*sigillo nostro maiori quo ut rex Hungarie utimur*) als Verschlussiegel].

Reg.: ZsO III/427.

Auf der Vorder- und Rückseite befindet sich unter dem ursprünglichen Urkundentext das Konzept des Berichts des Konvents.

1411 Mai 5, Wardein

156

(*Waradiny, feria tertia proxima post festum Invencionis sancte crucis*)

Kg. S befiehlt dem Palatin (magn.), dem Hofrichter (magn.), deren Vizerichtern sowie allen kirchlichen und weltlichen Richtern seines Königreiches, alle Prozesse von Stefan Vajai, Sohn des Nikolaus, von dessen Bruder (*carnalis*) Abraham, von Stefan Vajai, Sohn des Benedikt, von dessen Söhnen Georg und Michael und von dessen Bruder Thomas sowie von Georg Vajai, Sohn des Ladislaus, auf die Oktav des Epiphaniafestes zu verschieben, weil Stefan, Sohn des Nikolaus Vajai, mit Kg. Ss Höfling Nikolaus Perényi, Sohn des Paul, nach Deutschland (*in Alamaniam*) reist und deshalb an keinem der Prozesstage teilnehmen kann. Da die Prozesse des Stefan mit den Prozessen seiner Verwandten in Verbindung stehen, sind diesen während seiner Abwesenheit keine genauen Auskünfte zu geben. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DL 96800, Org. im bearbeiteten Bestand trotz DL-Signatur nicht mehr vorhanden, nur als SW-Foto verfügbar [Orig., Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate; vermutlich WEHLI 3.8].

Reg.: ZsO III/430.

1411 Mai 6, Wardein

157

(*Waradini, secundo die termini prenotati*)

Kg. S bestätigt und inseriert auf Bitte des Emmerich Esztáris, Sohn des Benedikt, Ehemann der Helene Ohati, Tochter des Michael, Enkelin des Michael und Großenkelin des Martin, im Rahmen des laufenden Prozesses gegen Georg Bajoni, Sohn des Johannes, Ehemann der Katherina [Ohati], Tochter des erwähnten Michael, die von Kg. Karl I. am 31. März 1338 ausgestellte Urkunde, welche den vom Kapitel von Erlau am 19. November 1336 ausgefertigten Bericht über die Grenzbegehung des Besitzes *Ohath* enthält und ein Insert des Mandats Kg. Karls I. vom 2. Oktober 1336 überliefert.

Auf der Rückseite: 1. *Reambulatoria novarum metarum de Ohath* (A, Blattmitte). – 2. *Reambulatoria Ohath* (A, linker unterer Blattrand). – 3. *reambulatoria Ohath* (B, rechter unterer Blattrand).

2 Orig. (A, B), A: UStA DL 99613, Perg., an rot-grüner Seidenschnur anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis autentici sigilli nostri novi dupplicis*) verloren; B: UStA DL 43084, Perg., an rot-grüner Seidenschnur anh. Fragmente des Doppel[groß]siegel (*pendentis autentici sigilli nostri novi dupplicis*). – Kop. 1: einfache Abschrift des 15. Jhdts. (UStA DL 84833). – Kop. 2: Inseriert in der von den Administratoren des Kapitels von Wardein (*requisitores litterarum et litteracium instrumentorum in sacristia sive conservatorio capituli ecclesiae Varadiensis*) am 6. Juni (*feria tertia proxima post dominicam Exaudi*) 1628 ausgestellten Urkunde (UStA DF 278876).

Druck: KÁROLYI I. S. 566-567, Nr. 354.

Reg.: ZsO III/433; HERPAY S. 33, Nr. 60.

Zur Datierung: *termini prenotati* im Urkundentext datiert mit *feria tertia proxima post festum Inventionis sancte crucis*.

Druck des Einsetzungsmandats vom 2. Oktober 1336: AO III. S. 304-305, KÁROLYI I., S. 122; Reg.: Anjoukori Okl. XX/365; HERPAY S. 19-20, Nr. 11. – Reg. des Berichts des Konvents von Erlau vom 19. November 1336: Anjoukori Okl. XX/444; HERPAY S. 20, Nr. 12.

1411 Mai 7, Wardein

158

(*Waradini, feria quinta proxima post festum Inventionis sancte crucis*)

Kg. S befiehlt allen Prälaten, Baronen und Gespanen, Burgvögten, Adeligen und anderen Begüterten (*alterius cuiusvis status possessionatis hominibus*), das Recht des freien Umzugs der *iobagiones* zu respektieren, weil Andreas Bacskai und seine Brüder (*uterini*) Georg und Thomas, Söhne des Nikolaus, vor ihm geklagt haben, da einige Gutsbesitzer (*nonnulli*) *iobagiones*, die auf den Besitz der Kläger umziehen wollen und bereits eine Erlaubnis haben, die *terragia* abgelegt und alle ihre Schulden bezahlt haben (*habita licencia, depositisque iustis eorum terragiis et aliis persolutis*), rechtswidrig (*depositis calumpniis*) zurückhalten. Er befiehlt denjenigen, die die *iobagiones* zurückhalten, diese auf den Besitz von Andreas, Georg und Thomas ziehen zu lassen, da er in seinen Dekreten festgelegt hat, dass alle Leute, egal ob sie zu ihm oder zu einem anderen gehören, frei wegziehen dürfen, nachdem sie die oben erwähnten Bedingungen erfüllt haben (*ipsa nostra decreta, in eo videlicet ut universi homines populares tam nostri regales, quam aliorum quorumvis, qui habita licencia depositisque prius iustis eorum terragiis et persolutis debitis ad quorumcunque possessiones causa commorandi venire volentes eundi et redeundi liberi sint semper et existent*). Falls dem Dekret nicht Folge geleistet wird, beauftragt Kg. S die Gespane bzw. Vizegespane, in deren Komitaten dieses Recht der *iobagiones* verletzt wurde, die Gutbesitzer mittels der ihnen übertragenen kgl. Autorität (*auctoritate nostra regia presentibus ipsis in hac parte attributa mediante*) und mittels der gewohnten Strafen zu Gehorsamkeit zu zwingen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DL 96801, Org. im bearbeiteten Bestand trotz DL-Signatur nicht mehr vorhanden, nur als SW-Foto verfügbar [Orig., Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) unter Papieroblate].

Reg.: ZsO III/439.

1411 Mai 12, Wardein

159

(*Waradini, feria tertia proxima post dominicam Cantate*)

Kg. S erkennt auf Bitte seines Hofritters (*strenuus aule nostre miles*) Andreas Pelsóci Bebek, Sohn des verstorbenen Woiwoden [von Siebenbürgen] Emmerich (*Belbek* [sic!]) alle Besitz-

urkunden des Andreas *de Saasa*, Sohn des Paul, Enkel des Stefan, an, die die Güter (*possessions*) *Borsfalua* und *Dydychhaza* anders *Erdewdfalua*, den Besitzanteil (*porcio possessionaris*) von *Thobolka* im Komitat *Abaújvár* und andere Besitzrechte (*aliis quoque quibuslibet suis iuribus possessionariis, tam in eodem, quam quibuscumque aliis dicti regni nostri comitatibus existentibus et adiacentibus*) betreffen, als ob sie mit dem neuen Siegel besiegelt wären, da ihm der Hofritter Andreas im Namen des minderjährigen Waisenkindes Andreas (*orphani ut retulit nondum adulti sed in tenera etate*) berichtet hat, dass dessen Vater Paul und Onkel Jakob (litt.) im Krieg gegen die Türken bei *Nikopolis* (*in nostro conflictu sub castro maioris Nykapolis*) gefallen sind und ihr Erbe Andreas aufgrund seiner Minderjährigkeit (*ob sui iuvenilem aetatem at inpotenciam*) versäumt hat, seine Besitzurkunden innerhalb der im kgl. Dekret (*iuxta generalem nostrum decretum*) vorgeschriebenen Zeit mit dem neuen Doppelsiegel (*maiori duplici autentico novo nostro sigillo*) bestätigen zu lassen, weshalb diese Urkunden ungültig wurden und die erwähnten Besitzungen an den Kg. heimgefallen sind. Schließlich schenkt er, S., dem minderjährigen Andreas die erwähnten Besitzanteile und -rechte als neue Schenkung mit der Zustimmung der Prälaten und Barone, damit der von den väterlichen Gütern entrechtete Andreas nicht dazu gezwungen ist, in die Fremde zu ziehen (*ne prefatus Andreas filius Pauli orphanus iuribus patruis ... destitutus ... sub tectis cogatur latitare alienis*). Kg. S. verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

KVr: *Relacio Johannis magni de Pelsewch tavarnicorum regalium magistri* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: *donacio super possessionibus Borsfalva Erdödfalva et porcione possessionaris possessionis Thobolka* (Blattmitte).

Orig. UStA DL 9784, Perg., Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*solito nostro sigillo*) unter dem Text.

Reg.: ZsO III/458.

1411 Mai 13, Wardein

160

(*Waradini, feria quarta proxima post festum Apparicionis beati Mychaelis archangeli*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, Johannes Nagymihályi und dessen Bruder (*carnalis*) Andreas, Söhne des Ladislaus, in den ihnen zustehenden Teil des Grundstückes (*sessio*) auf dem Besitz *Nagmihal* einzusetzen. Der Konvent soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und ihm, S., einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in dem vom Konvent von Lelesz am 14. Juli 1411 ausgestellten Bericht (ZsO III/702). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Druck: SZTÁRAY II., S. 100-101, Nr. 79 (Bericht des Konvents).

Reg.: ZsO III/460.

1411 Mai 14, Tămașda (ung. Tamáshida/RO)

161

(*in Thamashida, feria quinta proxima post dominicam Cantate*)

Kg. S bestätigt aus kgl. Gnade und aufgrund des kgl. Patronatsrechts (*ex liberalitate regia et iure nostri iuris patronatus*) Peter *de Septemtiliis*, Sohn des Peter, vorher Pfarrer von *Palocsa*, als Pfarrer und Rektor der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus in *Eperies* (ung. *Eperjes*, slwk. *Prešov/SK*), nachdem der Amtsvorgänger Heinrich verstorben war und Richter sowie Geschworene der Gemeinde der Stadt *Eperies* einstimmig Peter nominiert, gewählt und präsen-

tiert haben (*per iudicem et iuratos totamque communitatem de predicta nostra civitate Eperyes concorditer nominatus et electus extitit presentatus in predicte ecclesie Beati Nicolai plebanum et rectorem*).

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Vorderseite (parallel zum linken Seitenrand) gibt es eine in lat. Buchstaben verfasste hebräisch-sprachige „Anmerkung“: *Isaye vii° / halma hra wagelet ben wadigyia schomo emanuel / Genesy xxv / wagecze halma lyschoff maym*. – Auf der Rückseite: *super presentacione plebani et confirmacione eiusdem per regiam maiestatem* (rechte obere Ecke).

UStA DF 228537 [Orig., Perg., recto Spuren des Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*)].

Druck: WAGNER, Saros S. 472-743, Nr. 11; FEJÉR X/2 S. 766-767, Nr. 396 (datiert nach WAGNER auf 20. Mai 1400).

Reg.: ZsO III/466; IVÁNYI, Eperjes S. 56, Nr. 136 (datiert auf 20. Mai 1400).

Lit.: Erwähnt bei KATONA XI. S. 508.

Der erste Teil der auf der Vorderseite geschriebenen „Anmerkung“ bezieht sich auf die Bibelstelle Jesaja 7,14 und ist die lat. Transkription aus dem Hebräischen („*ha-alma hara ve-joledet ben ve-qarat semo immanuel*“). Der zweite, ebenfalls lat. Transkribierte Teil („*va-jece ha-alma liskhof majim*“) konnte als Bibelzitat (laut Notiz des Schreibers Genesis 25) nicht identifiziert werden.

In der christlichen Tradition wird Jesaja 7,14 als Prophezeiung der Jungfrauengeburt Jesu interpretiert, während die Juden diese Lehre mit dem Argument ablehnen, dass *alma* „junge Frau“ und nicht „Jungfrau“ bedeutet („die Jungfrau/junge Frau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel geben“). Der Schreiber der vier Zeilen war wahrscheinlich an dieser theologisch-exegetischen Frage interessiert. Das zweite Zitat dürfte dazu dienen, die Bedeutung des Wortes *alma* anhand einer anderen Bibelstelle zu beleuchten. Trotz des Hinweises des Schreibers ist nicht klar, woher das zweite Zitat stammt (Dank an T. Visi für den Kommentar).

1411 Mai 22, Hellburg (ung. Világos, rum. Şiria/RO)

162

(*Syry, secundo die festi Asscensionis Domini*)

Kg. S erlaubt seinem obersten kgl. Verwalter (*sumpmus nostre maiestatis dispensator*) Stefan Berencsi (mag., egr.), Sohn des Gregor, und dessen Bruder Paul Özdögei Besenyő (magn.), ehemals Ban von Slawonien, in Ansehung der Verdienste des Stefan und der erfolgreichen Verteidigung seines, Kg. Ss., Königreiches (*pro uberiori regni nostri tuicione*), auf ihrem Besitz eine Burg (*castra seu fortalicia seu castella*) aus Holz oder Stein zu errichten. Dazu gewährt er die gleichen Sonderrechte (*eisdem libertatibus et graciaram prerogativis*), die andere Adelige und Begüterte genießen, die im Besitz von Burgen sind (*ceteri regni nostri nobiles et possessionati homines castra, castella seu fortalicia habentes*). Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegienform auszufertigen.

UStA DF 273553 [Orig., beschädigtes Perg. mit Wasserflecken, recto Spuren des aufgedr. Geheimsiegels. Korroborationsformel auf dem SW-Foto nicht lesbar].

Reg.: ZsO III/476.

1411 Mai 22, Hellburg (ung. Világos, rum. Şiria/RO)

163

(*Syry, secundo die Ascensionis Domini*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Arad, Demeter und Thomas *de Barochhaza*, Söhne des Thomas, Michael, Sohn des Martin, und Gerard, Ladislaus und Demeter, Söhne des Blasius, in

das Viertel des Besitzes (*in dominium quarte partis possessionis*) von *Barochhaza* im Komitat Temesch einzusetzen, das ihnen rechtmäßig (*omni iure titulo*) zusteht. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und ihm einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Arad am 16. Juni 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 9785). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Druck: ORTVAY, Temes S. 450-452, Nr. 277 (Urkunde des Kapitels).

Reg.: ZsO III/477 (Reg. der Urkunde des Kapitels: ZsO III/589).

1411 Mai 24, Hellburg (ung. Világos, rum. Şiria/RO)

164

(*in suburbio castris nostri Wylaguswar, dominica proxima post festum Ascensionis Domini*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan bzw. den Stuhlrichtern des Komitats Krassó gemäß seinem Dekret über Willkürakte (*iuxta generalem nostrum decretum super huiusmodi actibus potenciaris*), Peter *de Ded* zur Genugtuung gegenüber Jakob *de Gyertyanos*, Sohn des Andreas *Chep* (dict.), zu zwingen, da Peter einen *iobagio* des Besitzes (*possessio*) *Chep*, der Jakob gehört, schlagen ließ. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. UStA DL 53584, Pap., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sub nostro sigillo consueto*).

Druck: PESTY, Krassó III. S. 267, Nr. 181.

Reg.: ZsO III/482.

1411 Mai 27, o. O.

165

(*sexto Kalendas Junii, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S bestätigt und transsumiert mit Zustimmung der Kg.in Barbara bzw. der Prälaten und Barone dem Nikolaus *de Nesa* (mag.), Sohn des Thomas, auf dessen Bitte und in Ansehung dessen Verdienste den vom Palatin Nikolaus von Gara am 14. November 1409 ausgestellten Urteilsbrief (UStA DL 72995), mit dem Nikolaus der Besitz *Kyskeer* im Komitat Nógrád aufgrund der von ihm, S., am 24. Januar 1393 ausgefertigten Schenkungsurkunde (ZsO I/2800) durch den Palatin zugesprochen wurde. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: *Decet a principe confirmari, que ordinario iuris processu terminantur, ne diuturnitate temporis in [---] locis [--- ---]bantur.*

Auf der Rückseite: *confirmacio super Kyskeer* (unterer Blattrand)

Orig. UStA DL 69360, Perg., anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi duplicis*) verloren.

Reg.: ZsO III/493.

Laut der Schenkungsurkunde Kg. Ss haben Nikolaus *de Sydow*, dessen Vater Stefan, dessen Bruder (*uterinus*) Georg und dessen Cousin Nikolaus *de Nesa* den Besitz *Kyskeer* im Komitat Nógrád in Ansehung der Verdienste des Nikolaus *de Sydow* und infolge des erbenlosen Todes von Demeter *de Nesa*, Sohn des Michael, als neue Schenkung bekommen.

(in Lippa, feria quarta proxima ante festum Penthecostis)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Pozsega, aufgrund einer Klage des Johannes, Erzbischof von Zara, und des Matthäus *de Hernyechewch*, Sohn des Philipps, Ermittlungen anzustellen. Laut dieser Klage hat die Witwe des Ladislaus Velikei Bekefis einen Teil des Besitzes (*porcio possessionaria in possessione*) *Hernyechewch* am 25. März erobern lassen und die Kläger aus ihrem Gut gewaltsam (*potencialiter*) ausgeschlossen. Da er, S., darauf Wert legt, solche Willkürtaten ahnden zu lassen (*et quia nos huiusmodi novos actos potenciarior iuxta nostrum generale decretum alias superinde editum simpliciter et impune pertransire nolimus*), sollen die Nachbarn in einer proklamierten Versammlung (*per modum proclamate congregacionis*) und in Anwesenheit der Prozessparteien und des Gesandten des Kapitels von Pozsega unter Eid und Berührung des Kruzifixes ein Geständnis ablegen. Nachdem die Amtsträger die Besitzurkunden der Kläger und die Rechtmäßigkeit der Klage geprüft haben werden, sollen sie die Kläger wieder in den Besitz einsetzen, woraufhin die Kläger das Recht haben, sich gegen die Witwe zur Wehr zu setzen. Die Witwe hat für den von ihr verursachten Schaden nach den Regelungen seines, Kg. Ss., kgl. Dekrets (*iuxta formam premissi nostri decreti*) Genugtuung zu leisten. Sowohl die genannten Amtsträger als auch das Kapitel sollen ihm einen Bericht über das Verfahren ausstellen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Pozsega am 4. Juli 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DL 87841). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/494 (Reg. der Urkunde des Kapitels ZsO III/651).

Ladislaus Velikei Bekefi (*Ladislaus filius Beke de Velyke*): Ladislaus war der Sohn des Nikolaus und Enkel des Beke (ENGEL, ArchGen); seit der Zeit des Nikolaus wurde dieser Zweig der Familie jedoch Velikei Bekefi genannt (Bekefi bedeutet „Sohn des Beke“).

Erzbischof Johannes von Zara unidentifiziert, laut Engel (ENGEL, ArchGen) war in dieser Zeit das Erzbistum von Zara vakant.

(quarto Nonas Junii, regni autem nostri anno vigesimo tercio)

Kg. S bestätigt (*acceptamus, approbamus et ratificamus*) und insetiert auf Bitte des Michael (mag., litt.), Bewohner des Marktfleckens Unterwinz (ung. Alvinc, rum. Vințu de Jos/RO), seine am 1. Mai 1393 für die Marktflecken Unterwinz und Burgberg (ung. Borberek, rum. Vurpăr/RO) ausgestellte, zweifellos echte (*praefatas literas nostras patentes non abrasas, non cancellatas nec in aliqua earum parte suspectas sed omni prorsus suspicionis vicio carentes*) Urkunde (*quasdam literas nostras patentes priori minori secreto alias ex causis et rationibus legitimis per nos confracto et permactato sigillo consignatas*; ZsO I. 2917), obwohl die Vertreter dieser Ortschaften versäumten, die Urkunde zum im kgl. Dekret festgelegten Termin zu präsentieren (*non obstante decreto per nos una cum praelatis et baronibus et pocioribus regni nostri proceribus alias super exhibendis inter cetera literis nostris sigmante praenarrato sigillo nostro priori ut praedicitur permactato munitis et consignatusque certum tempus in ipso decreto expressum*). Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Circumspecta regie dignitatis animaduersio, cuius proprium est in multitudine populorum gloriari, solet suis subditis illa semper graciose concedere, ex quibus eorum augetur numerus et opum ubertate profluentes ad fidei feruencioris zelum excitantur.

Orig. verschollen, laut Siegelankündigung bei Z-W. III. wurde die Urkunde mit anh. Doppel[groß]siegel bestätigt (*presentes concessimus literas nostras privilegiales pendentis et authentici sigilli nostri novi dupplicis munimine roboratas*).

Druck: Z-W. III. S. 507–509, Nr. 1658.

Reg.: ZsO III/507.

1411 Juni 2, o. O.

168

(quarto Nonas Junii, regni autem nostri anno vigesimo tercio)

Kg. S bestätigt und inseriert Nikolaus *de Kerezthwr* (mag.), Sohn des Stefan *Garazda* (dict.), und Ladislaus Szilágyi, Sohn des Nikolaus, auf deren Bitte, die sie auch im Namen des Stefan, des Vaters des Nikolaus und dessen Brüdern (*caruales*) Emmerich, Ladislaus, Johannes und Paul, sowie des Nikolaus, Vater von Ladislaus Szilágyi und dessen Brüdern Gregor, Michael, Albert, Dominik und Sebastian, sowie dessen Cousin (*patruelis frater*) Gregor, Sohn des Ladislaus, präsentierten, und mit Zustimmung der Kg.in Barbara und der Prälaten und Barone, seine am 21. Dezember 1408 über die Schenkung des Besitzes (*possessionis*) *Horogzeg* und der Dörfer (*villarum*) *Kysposarus, Nagposarus, Bezermen, Thozeg, Mosthow necnon trium Begenye* im Komitat Temes ausgestellte Urkunde (*unam nostram patentem minori nostro secreto moderno novo sigillo consignatam super donacione et perennali collacione nostra*; ZsO II/6496) und den vom Kapitel von Csanád am 14. Januar 1409 ausgefertigten Bericht (*aliam capituli ecclesie Chanadiensis privilegiam super legitima statucione possessionum...*; ZsO II/6544), in dem sein, Kg. Ss., Einsetzungsmandat vom 21. Dezember 1408 inseriert ist. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Licet ad quorumlibet nostrorum fidelium munifice prosequendo servicia liberalitatis nostre manus quadam generalitate sit habitis, illis tamen quadam specialite est debiturus un quibus sanguinis ydemptitatem agnoscimus et fidei pure constanciam inuenimus, quorum devocio non solum prestitis placere cupit obsequiis, sed speratur in antea pocius placitura preferendis.

KVr: *Relacio Stephani Bisseni pridem dispensatoris regie maiestatis* (B, rechter oberer Blattrand und unter der Plica). – KVv: *lecta et correcta* (A, unterer Blattrand; B, Blattmitte). – Auf der Rückseite: 1. *Confirmacio domini Sigismundi regis super Horogzeg cum pertinenciis* (A, unterer Blattrand). – 2. *Confirmacio super Horogzeg et suis pertinenciis etc.* (B, Blattmitte).

2 Orig. (A, B), A: UStA DL 9474, Perg., an rot-grüner Seidenschnur anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et authentici sigilli nostri novi dupplicis*) verloren; B: UStA DF 233102 [Orig., Perg., anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et authentici sigilli nostri novi dupplicis*) verloren]. – Kop. 1.: einfache Abschrift des 18. Jhdts. (UStA DF 233102). – Kop. 2.: Kopialbucheintrag aus dem Jahr 1784, S. 319–327 (UStA DF 286775).

Druck: ORTVAY, Temes S. 446–450, Nr. 275 (anhand A).

Reg.: ZsO III/508.

Szilágyi auch Horogzegi (rum. Silagi/RO).

1411 Juni 5, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO)

169

(in Themeswar, feria sexta proxima post festum Penthecostis)

Kg. S befiehlt Nikolaus Szécsi (magn.), dem ehemaligen Schatzmeister und jetzigen Gespan des Komitats Eisenburg, dem Burgvogt und den Vizeburgvögten der Burg Sárvár (ehemals im Komitat Vas), Georg Káldi, Sohn des Demeter, und dessen Güter gegen alle, aber besonders gegen Georg Tompek und Laurenz Óvári, in seinem Namen zu schützen (*contra quoslibet illegitimos impetitores ... protegere tueri*), da er, S., ihn und dessen Besitz und Güter unter seinen speziellen Schutz (*in nostram regiam receperimus protectionem et tutelam specialem*) genommen hat. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

UStA DF 281386 [Orig., Pap., recto aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro consueto*) unter Papieroblate].

Druck: Hazai okmt. I. S. 304-305, Nr. 194.

Reg.: ZsO III/526. Unter ZsO III/585 (15. Juni 1411) irrtümlich nochmals registriert.

Im Druck *Georgium Thompek* fälschlich als *Georgium Thewrek*. Georg Tompek war u.a. auch Thesaurarius der Königin. Laurenz Óvári war der zweite Ehemann der Cousine des Georg Káldi namens Scholastika; ENGEL, ArchGen.

1411 Juni 7, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 170

(in *Themeswar in die festi sancte Trinitatis*)

Kg. S befiehlt dem Konvent von Lelesz, der Witwe (magn.) des verstorbenen Ban Nikolaus Perényi und ihren Söhnen Nikolaus und Ladislaus seine zugunsten [seines Kaplans] Nikolaus Kakas, Pfarrer von *Nagpatak* (vermutlich ung. Nagypatak, rum. Valea Mare/RO), im Gerichtsprozess gegen sie ausgefertigte Urkunde zu präsentieren und ihn über die Antwort der Perényis zu unterrichten.

KVv: 1. *Fidelibus nostris conventui ecclesie de Leles pro honorabili viro domino Nicolao Kakas plebano ecclesie de Nagpatak capellano nostro fidei dilecto* (Adresse, Blattmitte). – 2. *Exhibitoria* (darunter).

UStA DF 220554 [Orig., Pap., verso Spuren des aufgedr. Geheimsiegel (*sigillo nostro solito*) als Verschluss-siegels].

Reg.: ZsO III/536.

Nach dem auf der Rückseite geschriebenen, skizzierten Konzept des Berichts des Konvents brachten die Perényis Folgendes vor: Ihrer Kenntnis nach misshandle (?) keiner ihrer Familiare einen Familiar des Pfarrers. Außerdem besitze der Pfarrer im fraglichen Gebiet überhaupt kein Feld und keine Wiese, weil der Kg. den Marktflecken Patak mit Zubehör ihrem Vater Nikolaus und durch ihn ihnen geschenkt habe. Andererseits hätten sie aber die Leute und Familiare des Pfarrers verklagt, da diese von ihren zum Markt kommenden *iobagiones* Waren zu einem ungünstigen Preis *contra libertates autem et prerogativas eis in proventibus solitis ecclesie* (...) kaufen würden.

1411 Juni 8, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 171

(in *Themeswar, feria secunda proxima post festum sancte Trinitatis*)

Kg. S bestätigt und inseriert Farkas *Walachus de Mwtmok* auf dessen Bitte, die dieser auch im Namen des Stefan und des Ladislaus *Walachorum de Mwtmok* vorbrachte, den von Pipó Ozorai (magn.), Gespan von Temes und Salzkammergespan, am 3. Juni 1411 ausgestellt, den Besitz (*possessio*) *Mezfalwa* betreffenden Urteilsbrief (*litteram unam fidelis nostri magnifici viri Pyponis de Ozora Themesiensis et Camerarum Salium nostrorum comitis super adiudicatione possessionis Mezfalwa vocate patenter emanatam*, ZsO III/518).

KVr.: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: 1. *Confirmatoria super Mezfalwa in districtu de Sebes habite* (Blattmitte). – 2. *Blasii de Mutnok super Kizin alias Mezpatok* (Blattmitte rechts).

UStA DF 254983 [Orig., Perg., recto aufgedr. Geheimsiegel (*appressione sigilli nostri secreti consweti*) unter Papieroblate].

Druck: PESTY, Szörény III. 18–19, Nr. 28; DENSUȘIANU S. 474–475.

Reg.: ZsO III/545; Tört. Tár 1884. S. 232, Nr. 34.

1411 Juni 14, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 172

(*Themessuar, in dominica proxima post festum sanctissimi corporis Christi*)

Kg. S befiehlt dem ehemaligen Türwart Simon Szécsényi (magn.), Sohn des verstorbenen Ban Kónya, Nikolaus *Rodus* (dict.) *de Gyana* und dessen Brüder, die Besitzer des Gutes *Ham*, gegen verschiedene Prozessführer (*contra ... causidicos et actores*) vor Gericht zu schützen, da zu der Zeit als Simon den kgl. Besitz (*possessio*) *Thapolchan* mit Zubehör im Tausch (*in concambium*) gegen den Besitz (*possessio*) *Ham* mit Zubehör von ihm, S., erhalten hatte, er, S., und Simon sich gegenseitig verpflichtet hatten, den anderen bzw. die neue Besitzer der Güter gegen eine dritte Partei vor Gericht zu schützen. Weil er, S., den Besitz *Ham* später Nikolaus und seinen Brüdern schenkte, Simon es aber versäumte, diesen vor Gericht Hilfe zu leisten, fordert er Simon nunmehr auf, seiner Verpflichtung nachzukommen; andernfalls werde er ihm den Besitz entzieht *Tapolchan*. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr.: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel).

Orig. UStA DL 58841, Pap., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/582.

Hier geht es um die bei kgl. Schenkungen und bei Kaufgeschäften übliche Bedingung, dass der Kg. bzw. der Verkäufer sich mit einer Gewährleistungsformel verpflichtete, die neuen Besitzer und ihre Nachkommen im Besitz des Gutes vor Gericht zu schützen, falls jemand auf das Schenkungs- bzw. Kaufobjekt Anspruch erhebt.

1411 Juni 14, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 173

(*in Temeswar, die dominico proximo ante festum [Viti] et Modesti martirum*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Csázma aufgrund der Klage des Ambrosius *de Wyudwar*, Sohn des verstorbenen Gregor (litt.), Ermittlungen anzustellen, da laut dieser Klage Georg (mag.), Sohn des verstorbenen [Palatins Leusták] Ilsvai, um den Tag des Hl. Georg [24. April] das Ambrosius und dessen von Räubern ermordeten Vater rechtmäßig zustehende Gut [*Tholouch*] im Komitat Veróce erobert und Ambrosius sowie seine Leute von ihrem Besitz ausgeschlossen hat. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Csázma am 7. Juli 1411 ausgestellten Urkunde, deren linker Seitenrand fehlt (UStA DL 103426). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro secreto solito quo utimur*).

Reg.: ZsO III/583.

(*sedecimo Kalendas Julii, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S bestätigt und inseriert Andreas *de Chey*, Sohn des Nikolaus, Enkel des Peter, auf dessen Bitte und trotz des Versäumens der im kgl. Dekret vorgeschriebenen Bestätigungspflicht, mit Zustimmung der Kg.in Barbara und der Prälaten und Barone die von Kg.in Maria am 8. April 1386 in Ofen ausgestellte Schenkungsurkunde, mit der die Kg.in das Gut (*sessio*) *Setethkwth* im Komitat Bars dem [damaligen] Vizemundschenk Stefan Lülei und dessen Verwandten, Nikolaus *de Chey*, Sohn des Peter, als neue Schenkung geschenkt hatte (UStA DL 42351), sowie die vom Kapitel von Neutra am 27. Mai 1386 ausgefertigte Urkunde über die Einsetzung in das Gut, die auch das von Kg.in Maria am 11. Mai 1386 in Raab (Győr/H) ausgefertigte Mandat enthält. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: *Iustis petencium desiderys decet maiestatem regiam fauorabiliter inclinari, ut subiectorum fidelium postulaciones admittendo eorum utilitati prouideat, sicut nouarum largicione graciaram sic nonminus veterum roboramentis indultorum.*

KVr: 1. *Relacio Petri Cheh magistri agazonum regalium* (rechter oberer Blattrand). – 2. *lecta* (rechter Plicarand).

Orig. UStA DL 43096, Perg., an grüner Seidenschnur anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis autentici sigilli nostri novi duplicis quo ut rex Hungarie utimur*) verloren.

Reg.: ZsO III/588.

In der Urkunde des Kapitels ist *Setethkwth* als *possessio* bezeichnet. – Lülei: *de Lwlye*.

(*in Themeswar, feria quarta proxima post festum sanctissimi Corporis Christi*)

Kg. S erlaubt David Albisi (nob., egr.), Sohn des Martin, dem ehemaligen Gespan von Sohl, aufgrund dessen Verdienste und zum Nutzen des Königreiches, an jedem Samstag einen Wochenmarkt und vom Tag vor bis zum Tag nach dem Fest der Hl. Margarethe [13. Juli] einen Jahrmarkt auf seinem Besitz (*possessio*) *Zazar* im Komitat Szolnok abzuhalten. Die Märkte stattet er, S., mit den Sonderrechten der Märkte der kgl. Freistädte bzw. Dörfer aus; zu diesen Märkten ist allen Kaufleuten und den Leuten verschiedener Stände (*mercatores, institores et alios forenses homines atque viatores*) der freie Warentransport unter besonderem kgl. Schutz (*salvis vestris rebus et personis sub nostra protectione et tutela speciali*) gestattet. Dieses Privileg soll sowohl auf den Märkten als auch an anderen dafür geeigneten öffentlichen Orten des Komitats und andernorts bekannt gegeben werden.

KVr: *Relacio Piponis de Ozora comitis Themessiensis* bzw. *Temessiensis* (rechter oberer Blattrand und unter dem Siegel). – Auf der Rückseite: *super nundinas et forum possessionis Zazas* (obrerer Blattrand, verkehrt).

Orig. UStA DL 105423, Perg., recto Spuren des aufgedr. roten Geheimsiegels (*quibus solitum nostrum sigillum impressum est*).

Reg.: ZsO III/590.

[1411] Juni 17, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 176

(in *Themeswar, feria quarta proxima post festum beatorum Viti et Modesti martirum*)

Kg. S schenkt der Stadt Georgenberg (ung. Szepesszombat, slwk. Spišská Sobota/SK) in der Zips auf Bitte des Bürgers Christian (*Christannus civis civitatis Montis Sancti Georgii*), die dieser auch im Namen des Stadtrichters, der Geschworenen und der Stadtgemeinde vorgebracht hat, den Besitz des Klosters der Hl. Jungfrau Maria von Schawnig (*beate Marie virginis de Sebnek*; ung. Savnik, slwk. Spišský Štiavnik/SK) in *Stoyanfeldew* (ehem. Dorf Stojany, verfallen), der im Komitat Zips liegt und der bis jetzt vom Kloster selbst an Michael, Sohn des Hank, und an dessen Söhne bzw. deren Vorgänger *pro censu feudali* verpachtet gewesen war, da es jenen an Feldern und Wiesen mangelt und sie die kgl. Steuer kaum bezahlen konnten (*propter terre usualis et arabilis necnon pratorum ... non modicam carenciam ... propter quod census seu collecta annualis nobis ex eorum parte provenire solita difficulter ... solveretur*). Das Kloster wird mit dem ebenso im Komitat Zips liegenden Dorf (*villa*) *Prynfalva* entschädigt (*sub forma et modo concambialis*), das bis jetzt der Stadt Leutschau (ung. Lőcse, slwk. Levoča/SK) gehörte. Er, S., befiehlt der Stadt Georgenberg, der Stadt Leutschau als Kompensation für *Prynfalva* (vermutlich ung. Primfalu, slwk. Hôrka/SK) jährlich je neun Goldgulden zu Mittfasten, am Johannistag [24. Juni] und am Martinstag [11. November] zu bezahlen. Der Zehnt von *Stoyanfeldew* soll weiterhin so (*tantum et totidem*) bezahlt werden wie zur Zeit Michael Hanks und seiner Vorgängern; der Zehnt von *Prynfalva* steht dem Propst von Zips zu. Kg. S verspricht, die Urkunde später in Privilegform auszufertigen.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Überliefert nur in Form eines zeitgleichen Konzepts UStA DF 266938 [Perg.]. Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillum nostrum solitum appressum*). – Kop.: Insetiert in dem von Kg. S am 10. Mai 1412 ausgestellten Privileg (UStA DF 266939), das als zeitgleiche Kop. (ca. 1412-1437) überliefert ist (UStA DF 282591) sowie als Abschrift des 17. Jhdts. (UStA DF 266942). Diese Abschrift bildete die Vorlage für einfache Abschriften des 18. Jhdts. (UStA DF 282608 und DF 267872) und des 19. Jhdts. (UStA DF 282609).

Kg. Ss Privileg vom 10. Mai 1412 inhaltlich wiederholt in der von Palatin Laurenzius Hédervári am 9. Juni 1439 ausgestellten Urkunde, die auch als Eintrag im Protokoll des Kapitels von Zips aus der 1. Hälfte des 16. Jhdts. überliefert ist (UStA DF 257956, fol. 9r). Die Urkunde Héderváris ist auch überliefert als Insert in der von Kg. Wladislaw II. am 30. Oktober 1505 ausgestellten Urkunde, die in dem vom Kapitel von Zips am 3. September 1509 ausgestellten Vidimus insetiert ist (UStA DF 280312). Die Urkunde des Kapitels ist auch als einfache Abschrift des 17. Jhdts. erhalten (UStA DF 263000).

Druck: WAGNER I. S. 422-424, Nr. 28; KATONA XII. S. 55; FEJÉR X/5. S. 131-134, Nr. 52; SCHMAUK, Supplementum S. 167 und S. 188.

Reg.: ZsO III/591.

Georgenberg: *civitas Montis Sancti Georgii*.

Die Zisterzienserabtei in Schawnig wurde im Jahr 1223 vom Königssohn Kálman, Bruder des Kg.s Béla IV., gegründet, 1531 während eines Streites zwischen Leutschau und Käsemark niedergebrannt und später der Besitz der Abtei mehreren Adeligen verpfändet. 1776 wurde die Abtei vom Zipser Bistum übernommen. – Im Jahr 1411 war Ladislaus Farkasvalvi, Bischof von Knin, als Administrator der Abtei tätig.

Siehe auch ZsO III/592.

1411 Juni 17, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 177

(in *Themeswar, feria quarta proxima post festum beatorum Viti et Modesti martirum*)

Kg. S befiehlt Ladislaus, Bischof von Knin und Verwalter des [Zisterzienser-] Klosters von Schawnig (*beate Marie virginis de Schebrik*, ung. Savnik, slwk. Spišský Štiavnik/SK), den Besitz *Stoyanfælde* (Stojanovce, verfallen) im Komitat Zips, der bis jetzt an Michael *Hank* (dict.) sowie an dessen Söhne bzw. dessen Vorgänger *pro censu feudali* verpachtet gewesen war, der Stadt Georgenberg (ung. Szepesszombat, slwk. Spišská Sobota/SK) zur Verfügung zu stellen. Er hat dieses Gut der Stadt geschenkt, damit sie über genügend Felder und Wiesen verfügt. Im Tausch (*sub forma et modo concambialis*) soll das Kloster den Besitz *Prynfalva* (vermutlich ung. Primfalu, slwk. Hôrka/SK) erhalten. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand überliefert. – Kop. 1: Insetiert in der vom Kapitel von Zips am 4. Juli 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 266940). – Kop. 2: Insetiert in dem von Kg. S am 12. Mai 1412 ausgestellten Privileg, das in Form einer einfachen sowie vidimierten Abschrift aus dem Jahr 1741 überliefert ist (UStA DL 25176). Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Druck: SCHMAUK, Supplementum S. 166.

Reg.: ZsO III/592.

Siehe auch ZsO III/591.

1411 Juni 17, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 178

(in *Themeswar, feria quarta proxima post festum beatorum Viti et Modesti martirum*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Arad auf Bitten des Dioysius, des Andreas, des Farkas, des Kostas (*Koztha*) und des Iwan *de Machkas*, Söhne des Michael, sowie *Michka* [Michaels] *de Machkas*, Sohn des Ladislaus, die Grenzen ihrer im Distrikt von Mühlbach (ung. Szász-Sebes, rum. Sebeș/RO) liegenden, *Ragynolch*, *Thoplich*, *Lewrdis* und *Tynkawa* genannten Güter (*possessiones*) festzulegen. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Arad am 4. August 1411 ausgestellten Urkunde (UStA DF 254984), auch als einfache Abschrift des 19. Jhdts. überliefert (ebd.). Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro mayori quo ut rex Hungarie utimur*).

Druck: PESTY, Krassó III. S. 270-273, Nr. 186 (Text des Berichts mit dem inserierten Mandat); DENSUȘIANU S. 479-481, Nr. 398.

Reg.: ZsO III/593.

Zur Familie Macskási (*de Machkas*) siehe auch ZsO III/594. – Reg. des Berichts des Kapitals ZsO III/795.

1411 Juni 17, Temeschwar (ung. Temesvár, rum. Timișoara/RO) 179

(in *Themeswar, feria quarta proxima post festum beatorum Viti et Modesti martirum*)

Kg. S befiehlt dem Kapitel von Arad auf Bitte des Michael *de Zylwas*, Sohn des Iwan, die er auch im Namen von seinen Michaels, Brüdern Ladislaus und Stefan und im Namen des Dionysius *de Machkas*, Sohn des Iwan, des Kostas und des Farkas, Söhne des *Roman*, des Andreas, des Michael, Sohn des Ladislaus, und des Iwan, Sohn des Michael [alle aus der Familie *de Machkas*] vorgebracht hat, den im Distrikt von Mühlbach (ung. Szász-Sebes, rum. Sebeș/RO) liegenden, *Chwtha/Chutha* genannten Besitz einzugrenzen. Das Kapitel soll Widersprechende vor den Gerichtshof *presentia regia* laden und Kg. S einen Bericht über das Verfahren ausstellen. *Homines regii*.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in dem vom Kapitel von Arad am 10. August 1411 ausgestellt Bericht (UStA DF 253683), der in der vom Kapitel von Siebenbürgen am 28. Juni 1473 ausgestellt Urkunde transsumiert wurde. Laut Siegelankündigung mit Großsiegel besiegelt (*sigillo nostro maiori quo ut rex Hungarie utimur*).

Druck: PESTY, Krassó III. S. 269-270, Nr. 184 (datiert auf 18. Juni 1411); DENSUȘIANU S. 478, Nr. 397.

Reg.: ZsO III/594; Tört. Tár 1889 S. 739.

Zur Familie Macskási (*de Machkas*) siehe auch ZsO III/593. – Reg. der Urkunde des Kapitels ZsO III/811.

1411 Juni 18, o. O.

180

(*quartodecimo Kalendas Julii, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S bestätigt und insetiert dem Kapitel von Arad auf dessen Bitte, die durch ihren Lektor Emmerich vorgebracht wurde, mit Zustimmung der Prälaten und Barone die vom Kapitel von Csanád am 5. Februar 1411 ausgestellte Urkunde (ZsO III/111), laut der Michael Kerekegyházi Lackfi (mag.), Sohn des Paul, Enkel des *Lachk* (anders Ladislaus), auch im Namen seines Bruders (*patruelis*) Ladislaus (mag.) auf den Besitz (*possessio*) *Novak* im Komitat Arad zugunsten des Kapitels von Arad verzichtetete. Er bestätigt und insetiert zudem die von demselben Kapitel am 9. März 1411 ausgefertigte Urkunde über die Einsetzung in diese Güter (ZsO III/224), die auch ein Mandat Kg. Ss vom 14. Februar 1411 (ZsO III/137) enthält. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: *De facili labitur memoria hominum, quam non servat lucida series littearum* [sic!] [---]

Auf der Rückseite: *privilegia super possessione Nowak* (Blattmitte).

Orig. UStA DL 29752, beschädigtes Perg., Plica zerrissen, anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi duplicis*) verloren. – Kop.: vidimierte Abschrift vom 26. März 1816 (ebd.).

Druck: ORTVAY, Temes S. 441–446, Nr. 274.

Reg.: ZsO III/599.

Zur kgl. Urkunde von 14. Februar 1411 siehe Nr. 62. – Wegen des Besitzes *Novak* war schon ein Prozess zwischen dem Kapitel als Kläger (*agens*) und den Vorfahren Michaels – und *per consequens* Michael und Ladislaus – als Beklagten am Königshof anhängig. Am 5. Februar 1411 erkannte Michael das Recht des Kapitels von Arad auf die Besetzung vor dem Kapitel von Csanád an und verzichtete (*remisit et resignavit*) auf diese, u.a. auch, um weitere Ausgaben zu vermeiden.

Schwarze S-Initiale.

1411 Juni 18, o. O.

181

(*quartodecimo Kalendas Julii, regni autem nostri anno vigesimo tercio*)

Kg. S bestätigt und insetiert den Paulinern von Sztreza (Strezoj/HR) auf deren Bitte, die ihr Prior Valentin vorgebracht hat, mit Zustimmung der Kg.in Barbara und der Prälaten und Barone die von Kg. Ludwig I. am 1. September 1374 ausgestellte Urkunde. Mit dieser bestätigte Ludwig seine am 24. Juni 1369 ausgefertigte Urkunde, laut der Johannes Besenyő (mag.), Burgvogt von Fejérvő (H, ehemals im Komitat Somogy), über seine Güter frei verfügen darf (*dandi, donandi et legandi in vita pariter in morte tutam habeat facultatem*). Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Regie sublimacionis honor in divicionum votive decorator, ut accionis sue gratitudinis stadium illic imprimat unde se nouit munus celsitudinis recepisse, tantoque in sue glorie throno clarioro permanet, quanto in diuiniis grose consideracionis studys solercior inuenitur.

Auf der Rückseite: 1. 1411 14 Kal Juli d (Blattmitte). – 2. *Confirmacio litterarum consensus Lodovici regis super donacione possessionis Ztreza* durch eine andere jüng.ere Hand erweitert mit *per Sigismundum regem cum consensu Baronum suorum facta* (darunter). – 3. *aq 12* (darunter, vermutlich Registraturvermerk).

UStA DL 34829, Org. im bearbeiteten Bestand trotz DL-Signatur nicht mehr vorhanden, nur als SW-Foto verfügbar; laut Lvt. Közl. 6 (1928) S. 105 Perg., anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis*) verloren.

Reg.: ZsO III/600; Lvt. Közl. 6 (1928) S. 105., Nr. 51.

Siehe auch ZsO III/601.

S-Initiale.

1411 Juni 18, o. O.

182

(quartodecimo Kalendas Julii regni autem nostri anno vigesimo tercio)

Kg. S bestätigt und inseriert den Paulinern von Sztreza (kroat. Strezoj/HR) auf deren Bitte, die ihr Prior Valentin vorgebracht hat, mit Zustimmung der Kg.in Barbara und der Prälaten und Barone die von Kg. Ludwig I. am 5. Februar 1381 ausgestellte Urkunde (UStA DL 34642), laut der Johannes Besenyő (mag.) dem Kloster 300 Joch Ackerland auf seinem *Striza* genannten Besitz im Komitat Körös mit Zubehör schenkte. Datum per manus: Eberhard, Liste der Barone.

Arenga: Vitam ducentes religiosam, pium et saluti est conveniens in earum legitimis iuribus promittere, conservare ut diuinis officys salubriter dedici nulla ingeratur [--- --- ---] novis dulcedine revocari.

Auf der Rückseite: 1. *confirmacio litterarum consensus Lodovici regis super donacione cuiusdam particule possessionis Ztreza trecenta iugera terre arabilis continentis* (Blattmitte). – 2. 1411 14 Kal Julii (darunter). – 3. *ar 18* (darunter, vermutlich Registraturvermerk).

UStA DL 34831, Org. im bearbeiteten Bestand trotz DL-Signatur nicht mehr vorhanden, nur als SW-Foto verfügbar; laut Lvt. Közl. 6 (1928) S. 105 Perg., an verblasste rotfarbener Seidenschnur anh. Doppel[groß]siegel (*pendentis et autentici sigilli nostri novi dupplicis*) verloren.

Reg.: ZsO III/601; Lvt. Közl. 6 (1928) S. 105., Nr. 52.

Siehe auch ZsO III/600.

S-Initiale.

1411 Juni 27, Ofen

183

(in Bude, in festo sancti Ladislai regis)

Kg. S befiehlt dem Woiwoden Stibor (magn.) von Siebenbürgen und dessen Vizewoiwoden auf Klage des Georg Lépes, Propst des Kapitels von Weißenburg in Siebenbürgen, und des Kapitels Ermittlungen anzustellen. Laut der Klage eroberten (*occupavissent*) Peter und Georg *de Syle* sowie die Witwe des Nikolaus *Boltha* (dict.) *de Fahyd* und ihr minderjähriger Sohn einen Besitzanteil des Kapitels auf dem Gut Gáld im Komitat Fehér, den die Witwe des *Bya-*

suis de Gald dem Propst und dem Kapitel für ihr Seelenheil sowie für das ihrer Vorgänger und Nachkommen testamentarisch vermacht hatte, weil es aufgrund des von den Vorgängern Kg. Ss dem Kapitel gewährten und von Kg. S bestätigten Privilegs allen Landesbewohnern (*unusquisque regnicolarum nostrorum cuiuscunque dignitatis et condicionis existat*) gestattet ist, ihre Güter dieser Kirche zu schenken. Da er, S., die Sonderrechte des Kapitels nicht verletzen will (*nos ipsam ecclesiam Albensem, cuius veri sumus patroni et tutores suis iuribus sine causa destitui non velimus*) und da das Kapitel laut der Aussage des Priors in den Besitz damals rechtmäßig eingesetzt werden durfte und diesen bisher (*certis temporibus et diebus*) ungestört besaß, sollen die Amtsträger die Schenkung und Einsetzung untersuchen. Falls die Schenkung nach den Vorgaben des erwähnten Privilegs geleistet wurde und die Einsetzung rechtmäßig geschah, soll das Kapitel wiederum in den Besitzteil eingesetzt und der Widerspruch der Adeligen bzw. der minderjährigen Söhne, die mit der Tat aufgrund ihrer Minderjährigkeit vielleicht gar nichts zu tun haben (*qui forsitan in factis possessionariis propter eorum teneram etatem iudicari non debere allegarentur, cum hec nova occupatio possessionaria censeatur*), zurückgewiesen werden. Ferner sollen die Besitzrechte des Kapitels gegen alle, aber besonders gegen die erwähnten Adeligen und Söhne, geschützt werden. Der Woiwode oder Vizewoiwode soll dem Kapitel im Sinne seines, Kg. Ss., kgl. Dekrets (*iuxta vim, modum et formam novi et generalis nostri decreti contra huiusmodi novorum actuum potenciariorum patratores editi et stabiliti*) Gerechtigkeit widerfahren lassen. Schließlich sollen die Adeligen ermahnt werden, ihre Ansprüche nicht willkürlich, sondern gerichtlich (*non potencialiter sed iuxta regni nostri consuetudinem iuridice*) geltend zu machen. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

KVr: *Commissio propria domini regis* (rechter oberer Blattrand). – Auf der Rückseite: 1. *super Gald* (parallel zum rechten Seitenrand). – 2. *de Sicul[is]* (unterer Blattrand).

UStA DF 277451 [Orig., Pap., verso Spuren des aufgedr. Großsiegels (*sigillo nostro maiori quo ut rex Hungarie utimur*)].

Reg.: ZsO III/617; Tört. Tár 1890. 134.

Kg. S wiederholte seinen Befehl am 26. August 1411 (ZsO III/856).

1411 Juni 28, Ofen

184

(*Bude, sexto die metarum ereccionis et statucionis predictarum*)

Kg. S bestätigt die vom Vizekanzler Johannes [Szászi] (mag.) dem Hofritter David Lack (mag.), David Albisi (mag.), Sohn des Martin, ehemals Gespan von Sohl, und Fabian (mag.), Notar der Großkanzlei (*ipsius maioris nostre cancellarie notarium specialem*), auf seinen Befehl hin festgestellten Grenzen, nachdem er, S., während seines Aufenthaltes in Szeged (*nobis unacum eisdem pro quibisdam nostris et regni nostri arduis agendis et negociis expediendi in predicta civitate nostra Zeged vocata existentibus*) den Grenzstreit zwischen der Familie *de Zewregh* (Emmerich, Sohn Benedikts, Valentin, Sohn des Johannes, Michael und Johannes, Söhne des Ladislaus, Enkel des Michael, Großenkel des *Chybak*) und der Stadt Szeged, der ihm, S., bereits früher vorgelegt wurde (*per aliqua retrolapsa temporum spacia ventilata novissime autem in nostre maiestatis nonnullorumque prelatorum et baronum presentiam ... deducta fuisset*), selbst untersucht hatte.

UStA DF 210892 [Orig., Perg., anh. Doppel(groß)siegel an rot-grüner Seidenschnur (*pendentis autentici sigilli nostri novi duplilis quo ut rex Hungarie utimur*) (laut REIZNER) verloren].

Druck: REIZNER, Szeged IV. S. 19-22; VARGA, S. 213-216; BÁRÁNY, Torontál vm. II. S. 54, unvollständig.

Reg.: ZsO III/622.

Zur Datierung: *die metarum ereccionis et statucionis predictarum* im Urkundentext datiert mit *in vigilia festi nativitatis beati Johannis Baptiste*.

Siehe auch ZsO III/753.

1411 Juni 29, Ofen

185

(*Bude, in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum*)

Kg. S befiehlt dem Gespan oder dem Vizegespan und den Stuhlrichtern des Komitats Pozsega, Georg Podversais, Sohn des Michael, dessen Mutter *Anych*, dessen Frau Dorothea und dessen unverheirateter Schwester Helene Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Laut der Klage der oben genannten haben Dominik Podversai, Sohn des Georg, Andreas und Stefan [Kaptánfi] *de Deznicze*, Söhne des Demeter, Enkel des *Capitan*, mit der Zustimmung von *Makcha*, Frau des Dominik, Margarethe, Frau des Andreas, und Elisabeth, Frau des Stefan, mit ihren bewaffneten Familiaren – nämlich Peter dem Richter (*iudex*), Blasius, Georg der *claviger*, Simon, Sohn des *Zempka*, Dominik und Peter, Söhne des Lukas, Georg *de Fyz*, *Lucaban*, Peter *Cheh*, Benedikt *magnus*, Benedikt, Sohn des Paul, Nikolaus Fodor, Stefan *Rokona de Bentyrch*, Benedikt *de Nagwlgh*, Thomas *Ketyrch* – und mit ihren auf dem Zubehör des Besitzes *Podversya* lebenden *iobagiones* mit den Namen Stefan, Sohn des Lukas, Johannes, Sohn des *Ztoyk*, Stefan *Mylowan*, Dionysius, *Anko*, Clemens, Johannes *Podwarach*, Peter, Sohn des *Balopalya*, Peter, Sohn des Valentin, Thomas *Komar*, *Ztoysa*, Sohn des *Gyuresa* und Thomas, Sohn des *Otrek* am Dorotheentag (6. Februar) das auf dem Besitz *Poduersya* liegende Haus Georg Podversais überfallen, Türen und Schränke zerbrochen, alle wertvollen Dinge mitgenommen und alle Pferde, Kühe und Ochsen Georgs und die seiner *iobagiones* verschleppt. Außerdem haben sie die geernteten Früchte, den Wein und das eingefahrene Heu aus diesem und dem letzten Jahr zerstört (*fruges et vina ac fena preteriti et presentis annorum omnino depassci et anichilari fecissent*). Sie hätten Georg sogar ermordet, wenn er nicht geflohen wäre. Aus Angst vor diesen Leuten wohnen Georg und die Frauen jetzt bei Fremden. Da er, S., Wert darauf legt, solche Willkürakte ahnden zu lassen, sollen alle Adeligen des Komitats, insbesondere die Nachbarn des Besitzes *Poduersya*, in Form einer proklamierten Versammlung zusammentreffen und vor Gericht unter Eid ein Geständnis hinsichtlich des Falles ablegen. Falls die Klage sich als zutreffend erweist, soll nach den Vorgaben seines, Kg. Ss, mit den Prälaten und Baronen verfassten kgl. Dekrets in Anwesenheit des Gesandten des Kapitels von Pozsega Recht gesprochen und Dominik, Andreas, Stefan und die Frauen dazu gezwungen werden, Georg und den Frauen Genugtuung zu leisten. Kg. S befiehlt, dass die Urkunde nach dem Verlesen ihrem Überbringer ausgehändigt werden soll.

Orig. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der vom Kapitel von Pozsega am 29. August 1411 ausgestellten Urkunde (ZsO III/872-Text unvollständig), die als Insert in der vom Kapitel von Pozsega am 4. November 1412 ausgestellten Urkunde (ZsO III/2886) sowie als Insert in der vom Komitat Pozsega am 11. November 1412 ausgestellten Urkunde (ZsO III/2932) überliefert ist. Laut Siegelankündigung mit Geheimsiegel besiegelt (*sigillo nostro solito*).

Reg.: ZsO III/625; Isprave Nr. 1415.

Siehe auch die Urkunden Kg. Ss vom 21. Juli 1411 (ZsO III/727) und vom 13. Oktober 1412 (ZsO III/2789).

Dominik Podversai war der Vater von Margarethe und Schwiegervater von Andreas (ENGEL, ArchGen); Genealogie bei ENGEL nicht vollständig.